



Staatsrechnung 2016

Bericht des Regierungsrates



Impressum

Appenzell Ausserrhoden
Departement Finanzen
Amt für Finanzen, Regierungsgebäude, 9102 Herisau
www.ar.ch

Vertrieb

Dienstleistungs- und Materialzentrale
Regierungsgebäude, 9102 Herisau
Materialzentrale@ar.ch

Herisau, April 2017

Bericht zur Staatsrechnung 2016

vom 4. April 2017

Die vorliegende Staatsrechnung 2016 wurde vollständig nach den Grundsätzen des Finanzhaushaltsgesetzes abgeschlossen und sämtliche HRM2-spezifischen Elemente sind in dieser Finanzberichterstattung dargestellt.

Wenn in Tabellen die aufgeführten Beträge gerundet sind, können die Totalisierungen von der mathematischen Summe der einzelnen Werte abweichen.

Inhaltsverzeichnis

Zahlen im Überblick	7
Erfolgsrechnung	8
Investitionsrechnung	9
Geldflussrechnung	10
Bilanz	11
Eigenkapitalnachweis	13
Finanzkompetenzen	14
 Kommentar zum Rechnungsjahr	 16
Überblick Jahresergebnis	16
1.1 Jahresergebnis	16
1.2 Neues Finanzhaushaltsgesetz und Umsetzung HRM2	17
1.3 Organisatorische Änderungen	17
 Ergebnis Jahresrechnung	 18
2.1 Erfolgsrechnung	18
2.1.1 Ergebnis der Erfolgsrechnung	18
2.1.2 Ordentliches Ergebnis der Erfolgsrechnung	21
2.1.3 Ausserordentliches Ergebnis der Erfolgsrechnung	30
2.2 Investitionsrechnung	31
2.3 Bilanz	32
2.3.1 Geldflussrechnung und Finanzierung	33
2.3.2 Eigenkapitalnachweis	34
2.3.3 Haushaltsgleichgewicht	34
2.4 Entwicklung der Ausgaben nach Aufgabengebieten (Funktionen)	35
2.5 Ausblick	36
 Anhang	 39
Grundlagen und Grundsätze der Rechnungslegung	39
3.1 Angewandtes Regelwerk und Abweichungen	39
3.2 Elemente der Jahresrechnung	39
3.3 Wesentliche Rechnungslegungsgrundsätze	40

3.3.1	Allgemeine Bilanzierungsgrundsätze	40
3.3.2	Allgemeine Bewertungsgrundsätze	40
3.3.3	Kurzfristige Finanzanlagen	41
3.3.4	Anlagen des Finanzvermögens	41
3.3.5	Sachanlagen des Verwaltungsvermögens	41
3.3.6	Fiskalertrag	42
3.3.7	Änderungen gegenüber dem Vorjahr	42
Erläuterungen Erfolgsrechnungspositionen		43
4.1	Fiskalertrag	43
4.2	Finanzertrag	43
4.3	Entnahmen bzw. Einlagen Fonds und Spezialfinanzierungen	44
4.4	Transferertrag	44
4.5	Personalaufwand	45
4.6	Sachaufwand	46
4.7	Abschreibungen	47
4.8	Finanzaufwand	48
4.9	Transferaufwand	48
4.10	Ausserordentliches Ergebnis und Reserveveränderung	49
Erläuterungen zu Positionen der Investitionsrechnung		50
5.1	Investitionsübersicht	50
5.2	Investitionen Sachanlagen	53
5.3	Immaterielle Anlagen	53
5.4	Darlehen	53
5.5	Beteiligungen und Grundkapitalien	54
5.6	Eigene Investitionsbeiträge	54
Erläuterungen zu Bilanzpositionen		56
6.1	Anlagespiegel	56
6.1.1	Anlagespiegel Finanzvermögen	56
6.1.2	Anlagespiegel Verwaltungsvermögen	57
6.2	Beteiligungsspiegel	58
6.2.1	Finanzvermögen	58
6.2.2	Verwaltungsvermögen	58
6.3	Rückstellungsspiegel	60
Kreditrechtliche Angaben		61
7.1	Verpflichtungskredite	62
7.2	Nachtragskredite (Art. 14 FHG)	64
7.3	Kreditüberschreitungen (Art. 15 FHG)	64
7.3.1	Durch Regierungsrat behandelte Kreditüberschreitungen	64
7.3.2	Orientierung über weitere Kreditüberschreitungen	65
Finanzkennzahlen		67
8.1	Finanzkennzahlen erster Priorität	67
8.2	Finanzkennzahlen zweiter Priorität	68
Konsolidierte Rechnung		70

9.1	Konsolidierte Bilanz	71
9.2	Konsolidierte Erfolgsrechnung	72
Globalbudgetbereiche		74
10.1	Kantonsschule Trogen	74
10.1.1	Schlussbericht 2016 gemäss Leistungsauftrag 2016	74
10.2	Strafanstalten Gmünden	79
10.2.1	Jahresbericht 2016 gemäss Leistungsvereinbarung 2016–2019	79
Entwicklung Nettoaufwand institutionelle Gliederung		88
11.1	Entwicklung Nettoaufwand institutionelle Gliederung	88
Erfolgsrechnung nach der funktionalen Gliederung		92
12.1	Erfolgsrechnung nach der funktionalen Gliederung	92
Stiftungen und Fonds der Staatsrechnung		95
13.1	Stiftung Grubenmann-De Athayde	95
13.2	Stiftung Ernst-Jakob und Hans-Jakob Frischknecht	96
13.3	Stiftung Johann Friedrich Zürcher-Walser	97
13.4	Stiftung Oskar und Dora Meier-Strub-Fonds	98
13.5	Fonds für gemeinnützige Zwecke	99
13.6	Unterstützungsfonds Insassen Strafanstalt Gmünden	100
13.7	Fonds Nikt@AR	101
13.8	Fonds für Zusatzstipendien	102
13.9	Fonds Walter-Koller-Schülerheim-Wiesental	103
13.10	Peter und Henriette Zellweger-Legat	104
13.11	Stiftung Pro Appenzell	105
Eventualverbindlichkeiten		107
Eventualguthaben		108
Ereignisse nach dem Bilanzstichtag		109
Bericht der Finanzkontrolle		110
Abkürzungsverzeichnis		112
Tabellenverzeichnis		113
Diagrammverzeichnis		115

Zahlen im Überblick

Beträge in TCHF	Rechnung 2016	Voranschlag 2016	Rechnung 2015	Ziff. im Anhang
Erfolgsrechnung				
Ordentlicher Aufwand	438'423	426'163	418'532	
Ordentlicher Ertrag	419'423	421'749	416'040	
Ordentliches Ergebnis	-19'001	-4'414	-2'491	
Ausserordentlicher Aufwand			7	4.10
Ausserordentlicher Ertrag	11'019	10'923	10'753	4.10
Entnahme Spezialfinanzierungen und Fonds	3'996	4'178	3'564	4.3
Gesamtergebnis	-3'986	10'686	11'819	
Investitionsrechnung				
Total Ausgaben	38'277	39'054	33'276	
Total Einnahmen	14'057	11'698	16'701	
Nettoinvestitionen	24'221	27'356	16'576	5.1
Finanzierung und Geldfluss				2.3.1
Geldzufluss (+) / Geldabfluss (-) aus operativer Tätigkeit	584	11'851	8'711	
Geldzufluss (+) / Geldabfluss (-) aus Investitions- und Anlagentätigkeit	-22'305	-25'243	-16'878	
Finanzierungsüberschuss(+)/-fehlbetrag(-)	-21'721	-13'392	-8'168	
Kennzahlen				8.1
Nettoverschuldungsquotient	57.6%	46.9%	43.0%	
Selbstfinanzierungsgrad	-9.0%	50.2%	85.0%	
Zinsbelastungsanteil	0.07%	0.10%	0.07%	
Volkswirtschaftliche Referenzgrössen				
Wachstum reales Bruttoinlandprodukt AR	1.4% ¹	1.8%	0.4%	
Generelle Teuerung	-0.4%	0.3%	-1.1%	
Franken Libor für 3 Monate	-0.7%	-0.3%	-0.8%	

¹ Gemäss Schätzung der Firma ecopol ag 1.2 - 1.5 %

Erfolgsrechnung

Beträge in TCHF	Rechnung 2016	Voranschlag 2016	Rechnung 2015	Ziff. im Anhang
Ertrag	419'423	421'749	416'040	
Fiskalertrag	175'643	177'694	175'584	4.1
Regalien und Konzessionen	3'138	3'365	3'386	
Entgelte	22'524	25'446	21'577	
Verschiedene Erträge	5'268	6'375	4'540	
Finanzertrag	15'834	17'511	17'096	4.2
Entnahmen aus Fonds Fremdkapital	698	404	27	4.3
Transferertrag	156'897	154'125	157'317	4.4
Durchlaufende Beiträge	39'421	36'828	36'514	
Aufwand	438'423	426'163	418'532	
Personalaufwand	91'571	90'861	75'751	4.5
Sachaufwand	49'651	50'515	47'208	4.6
Abschreibungen	15'002	15'800	14'339	4.7
Finanzaufwand	2'110	2'281	2'742	4.8
Einlagen in Fonds Fremdkapital	417	453	527	
Transferaufwand	240'252	229'425	241'452	4.9
Durchlaufende Beiträge	39'421	36'828	36'514	
Operatives Ergebnis	-19'001	-4'414	-2'491	
Aufwandüberschuss(-)/Ertragsüberschuss(+)				
Ausserordentlicher Aufwand			7	4.10
Ausserordentlicher Ertrag	11'019	10'923	10'753	4.10
Reserveauflösung(+)/Reservebildung(-)	3'996	4'178	3'564	4.10
Ausserordentliches Ergebnis und Reserveveränderung	15'015	15'101	14'310	
Jahresergebnis	-3'986	10'686	11'819	
Aufwandüberschuss(-)/Ertragsüberschuss (+)				

Investitionsrechnung

Beträge in TCHF	Rechnung 2016	Voranschlag 2016	Rechnung 2015	Ziff. im Anhang
Investitionsausgaben Verwaltungsvermögen	38'277	39'054	33'276	
Sachanlagen	14'248	17'308	12'893	5.2
Investitionen auf Rechnung Dritter				
Immaterielle Anlagen	5'413	5'745	3'342	5.3
Darlehen	2'629	1'120	813	5.4
Beteiligungen und Grundkapitalien	24			5.5
Eigene Investitionsbeiträge	11'528	9'979	11'167	5.6
Durchlaufende Investitionsbeiträge	4'435	4'903	5'062	
Investitionseinnahmen	14'057	11'698	16'701	
Übertragung von Sachanlagen in das Finanzvermögen	5			
Rückerstattungen			136	5.2
Investitionsbeiträge für eigene Rechnung	8'823	5'695	10'004	5.6
Rückzahlung von Darlehen	794	1'100	1'499	5.4
Rückzahlung eigener Investitionsbeiträge				
Durchlaufende Investitionsbeiträge	4'435	4'903	5'062	
Ausserordentliche Investitionseinnahmen				
Saldo Investitionsrechnung	24'221	27'356	16'576	

Geldflussrechnung

Beträge in TCHF	Rechnung 2016	Rechnung 2015	Ziff. im Anhang
Gesamtresultat der Erfolgsrechnung +Gewinn / -Reinverlust	-3'986	11'819	
+ Abschreibungen VV & Investitionsbeiträge	16'952	16'086	
- Zu/ + Abnahme Forderungen bzw. laufende Verbindlichkeiten	-15'266	4'884	
- Zu/ + Abnahme Aktive Rechnungsabgrenzungen	-17	-2'074	
- Gewinne/+Verluste aus Verkauf FV bzw. Kursgew. /-verluste	-713	1	
+ Zu/ - Abnahme laufende Verpflichtungen (KK, Kreditoren)	29'732	-5'653	
+ Zu/ - Abnahme Rückstellungen	-737	-4'056	
+ Zu/ - Abnahme passive Rechnungsabgrenzungen	-10'761	1'410	
+ Zu/ - Abnahme Aufwertungsreserve	-10'753	-10'753	
+ Einlagen/ - Entnahmen Verpflichtungen für Spezialfinanzierungen, Fonds, Vorfinanzierungen, div. Reservekonten des EK	-3'866	-2'954	
Geldfluss aus operativer Tätigkeit (+Cash Flow/-Cash Drain)	584	8'711	
- Rückzahlungen Darlehen und Beteiligungen	794	1'499	
- Beiträge für eigene Rechnung	8'823	10'004	
- Durchlaufende Beiträge	4'435	5'062	
Liquiditätswirksame Einnahmen der Investitionsrechnung	14'051	16'565	
- Sachanlagen und Immaterielle Anlagen	-19'662	-16'098	
- Darlehen und Beteiligungen	-653	-813	
- Eigene Investitionsbeiträge	-11'528	-11'167	
- Durchlaufende Beiträge	-4'435	-5'062	
Liquiditätswirksame Ausgaben der Investitionsrechnung	-36'277	-33'140	
Geldfluss aus Investitionstätigkeit ins Verwaltungsvermögen	-22'226	-16'576	
+ Ab/ - Zunahme kurzfristige Finanz- & Sachanlagen FV	-349	-485	
+ Ab/ - Zunahme langfristige Finanz- & Sachanlagen FV	270	182	
Geldfluss aus Anlagentätigkeit ins Finanzvermögen	-79	-302	
Geldfluss aus Investitions- und Anlagentätigkeit	-22'305	-16'878	
Finanzierungsüberschuss(+) / -fehlbetrag(-)	-21'721	-8'168	
+ Zu/ - Abnahme langfristige Finanzverbindlichkeiten	-1'626	1'297	
+ Zu/ - Abnahme kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	15'000	-1	
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	13'374	1'295	
Veränderung der flüssigen Mittel	-8'347	-6'872	

Bilanz

Beträge in TCHF	Bilanz 31.12.2016	Bilanz 31.12.2015	Ziff. im Anhang
Total Aktiven	444'263	429'472	
Finanzvermögen	184'254	176'731	
Umlaufvermögen	145'839	138'575	
Flüssige Mittel	19'143	27'490	
Forderungen	103'603	88'358	
Kurzfristige Finanzanlagen	834	485	
Aktive Rechnungsabgrenzungen	22'259	22'242	
Anlagevermögen	38'415	38'156	
Finanzanlagen	23	323	6.2.1
Sachanlagen	38'392	37'833	6.1.1
Verwaltungsvermögen	260'009	252'741	6.1.2
Anlagevermögen	260'009	252'741	
Sachanlagen	133'677	135'867	6.1.2
Immaterielle Anlagen	8'952	4'624	6.1.2
Darlehen	43'327	39'292	6.2.2
Beteiligungen, Grundkapitalien	50'339	50'315	6.2.2
Investitionsbeiträge	23'713	22'642	6.1.2

Beträge in TCHF	Bilanz 31.12.2016	Bilanz 31.12.2015	Ziff. im Anhang
Total Passiven	444'263	429'472	
Fremdkapital	285'402	252'220	
Kurzfristiges Fremdkapital	156'236	120'055	
Laufende Verbindlichkeiten	121'428	91'696	
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	17'000	22	
Passive Rechnungsabgrenzung	15'303	26'064	
Kurzfristige Rückstellungen	2'504	2'272	6.3
Langfristiges Fremdkapital	129'167	132'165	
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	120'861	122'487	
Langfristige Rückstellungen	2'376	3'345	6.3
Spezialfinanzierungen und Fonds	5'930	6'333	
Eigenkapital	158'861	177'252	
Spezialfinanzierungen und Fonds	11'827	13'610	
Rücklagen der Globalbudgetbereiche	11	118	
Vorfinanzierungen	45'298	46'871	
Aufwertungsreserve Verwaltungsvermögen	75'271	86'023	
Neubewertungsreserve Finanzvermögen	5'283	5'473	
Übriges Eigenkapital			
Bilanzüberschuss	21'171	25'156	
<i>davon Vortrag</i>	<i>25'156</i>	<i>13'337</i>	
<i>davon Jahresergebnis</i>	<i>-3'986</i>	<i>11'819</i>	

Eigenkapitalnachweis

Beträge in TCHF	Bilanz 31.12.2015	Ver- änderung	Bilanz 31.12.2016	Ziff. im Anhang
Spezialfinanzierungen und Fonds	13'610	-1'783	11'827	
Einlagen in Spezialfinanzierungen und Fonds		642		
Entnahmen aus Spezialfinanzierungen und Fonds		-2'423		
Rücklagen für Globalbudgetbereiche	118	-106	11	
Einlagen in Rücklagen für Globalbudgetbereiche				
Entnahmen aus Rücklagen für Globalbudgetbereiche		-106		
Vorfinanzierungen	46'871	-1'573	45'298	
Einlagen in Vorfinanzierungen				
Entnahmen aus Vorfinanzierungen		-1'573		
Aufwertungsreserve Verwaltungsvermögen	86'023	-10'753	75'271	
Einlagen in Aufwertungsreserve Verwaltungsvermögen				
Entnahmen aus Aufwertungsreserve Verwaltungsvermögen		-10'753		
Neubewertungsreserve Finanzvermögen	5'473	-190	5'283	
Einlagen in Neubewertungsreserve Finanzvermögen				
Entnahmen in Neubewertungsreserve Finanzvermögen		-190		
Bilanzüberschuss	25'156	-3'986	21'171	
Jahresergebnis	11'819	-15'805	-3'986	
Kumulierte Jahresergebnisse der Vorjahre	13'337	11'819	25'156	
Total Eigenkapital	177'252	-18'392	158'861	

Finanzkompetenzen

Beträge in CHF	Staats- steuer	Bisher	Neu
Wert einer Steuereinheit	100%	44'447'406	44'563'852
Neue einmalige Ausgaben			
Regierungsrat	bis 1.0%	444'500	445'600
Kantonsrat	von 1.0%	444'501	445'601
	bis 5.0%	2'222'400	2'228'200
Stimmberechtigte	über 5.0%	2'222'401	2'228'201
Neue wiederkehrende Ausgaben			
Regierungsrat	bis 0.5%	222'250	222'800
Kantonsrat	von 0.5%	222'251	222'801
	bis 1.0%	444'500	445'600
Stimmberechtigte	über 1.0%	444'501	445'601

Teil I

Kommentar zum Rechnungsjahr

Zusammenfassung

1.1 Jahresergebnis

Das Gesamtergebnis der Staatsrechnung 2016 von Appenzell Ausserrhoden weist einen Aufwandüberschuss von 4.0 Mio. Franken aus, 14.7 Mio. schlechter als budgetiert. Mehrkosten bei der Prämienverbilligung Krankenversicherungen, der Spitalfinanzierung, der höheren Berufsbildung und Mindereinnahmen bei den Staatssteuern, den Vermögenserträgen und den Bussen der Kantonspolizei begründen das schlechte Gesamtergebnis. Das operative Ergebnis schliesst mit einem Aufwandüberschuss von 19.0 Mio. Franken, budgetiert waren 4.4 Mio. Franken. Die Nettoinvestitionen liegen mit 24.2 Mio. Franken um 3.1 Mio. Franken tiefer als veranschlagt. Mit diesem Ergebnis sinkt der Bilanzüberschuss per Ende 2016 auf 21.2 Mio. Franken.

Bei den Staatssteuern ist gegenüber dem Voranschlag ein Minderertrag von gesamthaft 2.8 Mio. Franken zu verzeichnen. Mit Einnahmen in der Höhe von 134.8 Mio. Franken wurde das Budget bei den Einkommens- und Vermögenssteuern der natürlichen Personen um 1.4 Mio. Franken verfehlt. Ebenfalls nicht erreicht wurde der Voranschlag bei den Gewinn- und Kapitalsteuern der juristischen Personen. Hier liegen die Einnahmen von 12.0 Mio. gegenüber dem Voranschlag um 1.6 Mio. Franken tiefer. Als Folge der tieferen Steuererträge fällt auch der Anteil an der Direkten Bundessteuer gegenüber dem Voranschlag um 1.3 Mio. Franken tiefer aus. Bei den Bussen der Staatssteuern wurden gegenüber dem Voranschlag Mehreinnahmen von 0.2 Mio. Franken erzielt. Bei den erwähnten Steuer-einnahmen sind die Veränderungen aus dem Delkredere mitberücksichtigt.

Der gesamte Personalaufwand fällt mit 91.6 Mio. Franken um 0.7 Mio. Franken höher aus als budgetiert, gegenüber dem Vorjahr 2015 ist eine Steigerung von 1.6% zu verzeichnen. Dagegen fällt der Sachaufwand mit 49.7 Mio. Franken gegenüber dem Voranschlag um 0.8 Mio. Franken tiefer aus, ge-

genüber dem Vorjahr 2015 konnte hier sogar eine Reduktion von 3.9% erreicht werden. Teilweise kann der höhere Personalaufwand durch entsprechende Reduktionen beim Sachaufwand begründet und damit kompensiert werden.

Im Vergleich zum Voranschlag sind die Kosten im Bereich der Gesundheitsversorgung bedeutend höher ausgefallen; besonders zu erwähnen sind die Mehrkosten bei der Verbilligung an die Krankenversicherungsprämien (5.6 Mio.) und die Spitalfinanzierung (3.6 Mio.). Die im Voranschlag 2016 geplanten Erträge aus dem Verkauf von Liegenschaften des Finanzvermögens konnten nur zum Teil realisiert werden, daraus resultiert bei der Vermögensverwaltung ein Minus in Höhe von 1.7 Mio. Franken. Positiv auf das Ergebnis wirkten sich dagegen die tieferen Beiträge an die Ergänzungsleistungen (0.5 Mio.) und der höhere Ertrag aus den Motorfahrzeugsteuern (0.5 Mio.) aus.

Im Jahr 2016 investierte der Kanton gesamthaft 38.3 Mio. Franken. Gegenüber der Rechnung 2015 fallen die Bruttoinvestitionen somit um 5.0 Mio. Franken höher aus. Trotzdem liegen die Nettoausgaben mit 24.2 Mio. Franken im Vergleich zum Voranschlag um 3.1 Mio. Franken tiefer. Dies liegt grösstenteils daran, dass zeitliche Verzögerungen bei der Ausführung von Projekten vorliegen können. Den Bruttoinvestitionen stehen Einnahmen von 14.1 Mio. Franken gegenüber. Zu den wichtigsten Investitionsprojekten im Kanton gehören der Strassen- und Wasserbau, die Durchmesserlinie der Appenzeller Bahnen, die neue IT-Lösung der kantonalen Steuerverwaltung sowie der Umbau des Konvikts der Kantonsschule Trogen.

Mit diesem Ergebnis reduziert sich der Bilanzüberschuss (frei verfügbares Eigenkapital) von 25.2 Mio. Franken Ende 2015 auf 21.2 Mio. Franken Ende 2016. Die Nettoverschuldung I (Fremdkapital abzüglich Finanzvermögen) steigt gegenüber dem Vorjahr um 459 Franken auf 1'836 Franken

pro Einwohnerin und Einwohner an. Dies entspricht einem mittel verschuldeten Staatshaushalt. Ebenfalls gestiegen ist der Nettoverschuldungsquotient (Nettoschulden im Verhältnis zum Steuerertrag). Mit 57.6% hat er gegenüber dem Vorjahr um 14.6 Prozentpunkte zugenommen. Mit dem Aufwandüberschuss der Erfolgsrechnung und den Entnahmen aus dem Eigenkapital (Ausgleich Spezialfinanzierungen sowie Fonds und der linearen Auflösung der Aufwertungsreserve) resultiert eine negative Selbstfinanzierung von -2.2 Mio. Franken.

Demzufolge sinkt der Selbstfinanzierungsgrad ebenfalls auf einen negativen Wert von -9.0%. Das heisst, dass im Berichtsjahr keine Mittel für die Nettoinvestitionen selbst erarbeitet werden konnten und auch ein Teil des laufenden Haushalts mit fremden Mitteln finanziert werden musste. Der Finanzierungsfehlbetrag aus operativer und Investitions- und Anlagetätigkeit gemäss Geldflussrechnung beträgt -21.7 Mio. Franken und ist gegenüber dem Vorjahr (-8.2 Mio.) massiv angestiegen.

1.2 Neues Finanzhaushaltsgesetz und Umsetzung HRM2

Der Abschluss der Staatsrechnung 2016 ist der dritte, der nach neuem Finanzhaushaltsgesetz und nach neuer Rechnungslegung entsprechend dem harmonisierten Rechnungslegungsmodell für Kantone und Gemeinden (HRM2) erstellt wurde. Die wesentlichen Aspekte des HRM2 konnten in den ver-

gangenen Rechnungsjahren folgerichtig umgesetzt werden.

Im Rechnungsjahr 2016 sind keine weiteren Änderungen an der Rechnungslegung vorgenommen worden.

1.3 Organisatorische Änderungen

Organisatorische Änderungen erfuhr die Staatsrechnung im Rechnungsjahr grundsätzlich keine. Die Vorjahreszahlen können somit direkt miteinander verglichen werden.

Einziger Sondereffekt resultiert aus der kostenartengerechten Verbuchung des Globalkredits der Kantonsschule Trogen, bis 2015 wurde dieser Globalkredit als ein Betrag im Transferaufwand in die Staatsrechnung aufgenommen. Damit im Bericht „Zahlen der Organisationseinheiten“ die Globalkredite trotz kostenartengerechter Verbuchung mit ihrem Nettoaufwand ausgewiesen werden können, war ei-

ne Anpassung der Software „newsystem®public“ notwendig. Diese Softwareanpassung konnte erst im Laufe des Kalenderjahres 2016 vorgenommen werden, d.h. der Voranschlag 2016 zeigte noch die ursprüngliche Verbuchungslogik. Um nun den direkten Vergleich zwischen Rechnung und Voranschlag 2016 zu ermöglichen, wurden im vorliegenden Bericht die Tabellenspalten „Voranschlag 2016“ nach der erwähnten neuen Logik dargestellt; dies ist bei einem direkten Vergleich zwischen den Berichten zum Voranschlag 2016 und zur Rechnung 2016 zu berücksichtigen.

Ergebnis Jahresrechnung

2.1 Erfolgsrechnung

2.1.1 Ergebnis der Erfolgsrechnung

Das Gesamtergebnis der Erfolgsrechnung weist im Rechnungsjahr 2016 einen Aufwandüberschuss von rund 4.0 Mio. Franken aus, was im Vergleich zum Voranschlag einer massiven Verschlechterung von 14.7 Mio. Franken entspricht. Demzufolge ist auch

das operative Ergebnis der Erfolgsrechnung defizitär und weist einen Aufwandüberschuss von 19.0 Mio. Franken auf. Gegenüber dem Voranschlag entspricht dies einer Ergebnisverschlechterung von 14.6 Mio. Franken.

Tab. 1: Ergebnis der Erfolgsrechnung (- = Aufwandüberschuss / + = Ertragsüberschuss)

Beträge in TCHF	Rechnung 2015	Voranschlag 2016	Rechnung 2016	Differenz zu VA 2016	
				absolut	%
Gesamtergebnis	11'819	10'686	-3'986	-14'672	-137.3
Ordentlicher Ertrag	416'040	421'749	419'423	-2'326	-0.6
Ordentlicher Aufwand	418'532	426'163	438'423	-12'260	-2.9
Operatives Ergebnis	-2'491	-4'414	-19'001	-14'586	-330.4
Ausserordentlicher Ertrag	14'412	15'101	15'018	-84	-0.6
Ausserordentlicher Aufwand	102		3	-2	n.a.
Ausserordentliches Ergebnis	14'310	15'101	15'015	-86	-0.6

Die grosse Abweichung der Rechnung zum Voranschlag 2016 zeigt sich in der ersten Stufe der Erfolgsrechnung beim operativen Ergebnis, einerseits durch Mehrkosten von 12.3 Mio. Franken, andererseits durch Mindereinnahmen von 2.3 Mio. Franken. In der zweiten Stufe der Erfolgsrechnung beim ausserordentlichen Ergebnis konnte hingegen eine „Punktlandung“ erzielt werden, der Nettoertrag fällt gegenüber dem Voranschlag um 0.1 Mio. Franken tiefer aus. Die wichtigste Position beim ausserordentlichen Ertrag bildet die Entnahme aus der Aufwertungsreserve des Verwaltungsvermögens in Höhe von rund 10.8 Mio. Franken; diese im Übergang zu HRM2 gebildete Aufwertungsre-

serve wird linear aufgelöst und Ende 2023 aufgebraucht sein.

In der Erfolgsrechnung bedeuten „Einlagen in Fonds bzw. in Spezialfinanzierungen“ Aufwand, Entnahmen entsprechend Ertrag. Zum Ausgleich der Spezialfinanzierungen, Fonds und Vorfinanzierungen des Eigenkapitals in der Erfolgsrechnung wurden im Rechnungsjahr 2016 rund 4.0 Mio. aus den entsprechenden Beständen des Eigenkapitals entnommen.

Die folgende Darstellung zeigt die Abweichung der Nettoergebnisse der Organisationseinheiten im Vergleich zur Rechnung 2015 und zum Voranschlag 2016:

Tab. 2: Nettoergebnis pro Organisationseinheit

Beträge in TCHF	Rechnung	Voranschlag	Rechnung	Differenz zu VA 2016	
	2015	2016	2016	absolut	in %
Gesamtergebnis	11'819	10'686	-3'986	-14'672	-137.3
Räte	-3'594	-2'914	-2'290	624	21.4
Kantonskanzlei	-3'655	-3'892	-3'813	79	2.0
Departement Finanzen	225'102	223'254	215'673	-7'581	-3.4
Departement Bildung und Kultur	-77'272	-76'511	-76'947	-437	-0.6
Departement Gesundheit und So- ziales	-98'877	-98'700	-106'966	-8'266	-8.4
Departement Bau und Volkswirt- schaft	-16'894	-17'096	-16'104	992	5.8
Departement Inneres und Sicherheit	-8'606	-8'715	-9'239	-524	-6.0
Gerichtsbehörden	-3'942	-4'268	-3'874	393	9.2
Finanzkontrolle	-444	-473	-425	48	10.1

(- = Nettoaufwand / + = Nettoertrag bzw. - = Verschlechterung des Ergebnisses / + = Verbesserung des Ergebnisses)

Für eine detailliertere Zusammenstellung nach institutioneller Gliederung wird auf Anhang 11.1 (Seite 88) verwiesen.

Die grössten negativen Abweichungen zum Voranschlag sind beim Departement Gesundheit und Soziales (-8.3 Mio. Franken), dem Departement Finanzen (-7.6 Mio. Franken) und dem Departement Inneres und Sicherheit (-0.5 Mio. Franken) entstanden.

Wesentlich besser abgeschlossen haben das Departement Bau und Volkswirtschaft (1 Mio. Franken) und die Räte (0.6 Mio. Franken). Der Grund für den Besserabschluss bei den Räten liegt in der Auflösung einer nicht mehr gerechtfertigten Rückstellung. Die folgende Tabelle zeigt die Organisationseinheiten mit den wesentlichsten Abweichungen (≥ 500 TCHF) zum Voranschlag:

Tab. 3: Wesentliche Abweichungen zum Voranschlag (≥ 500 TCHF)

Beträge in TCHF	Organisations- Einheit	Voranschlag	Rechnung	Differenz zu VA 2016	
		2016	2016	absolut	in %
0200	Regierungsrat	-1'286	-732	554	43.1
2109	Passivzinsen und Vermögenserträge	4'934	3'261	-1'673	-33.9
2500	Staatssteuer	150'153	147'324	-2'829	-1.9
2550	Anteile an Eidgenössischen Erträgen	24'000	22'408	-1'592	-6.6
3702	Höhere Berufsbildung	-2'866	-3'776	-910	-31.7
4550	Spitalfinanzierung	-53'120	-56'718	-3'598	-6.8

Tab. 3: Wesentliche Abweichungen zum Voranschlag (≥ 500 TCHF) (Fortsetzung)

Beträge in TCHF	Organisations- Einheit	Voranschlag	Rechnung	Differenz zu VA 2016	
		2016	2016	absolut	in %
4600	Prämienvverbilligung Krankenversicherungen	-9'041	-14'617	-5'576 ²	-61.7
4700	Ergänzungsleistungen	-10'555	-10'035	520	4.9
5104	Abteilung Wasserbau	-938	-1'571	-634	-67.6
6700	Bussen Kantonspolizei	3'400	2'275	-1'125	-33.1
6800	Motorfahrzeugsteuern	7'133	7'639	506	7.1

(- = Nettoaufwand / + = Nettoertrag bzw. - = Verschlechterung des Ergebnisses / + = Verbesserung des Ergebnisses)

Gemäss Finanzhaushaltsgesetz ist bei Ausgaben, für die im Voranschlag kein oder kein ausreichender Kredit vorhanden ist, ein Nachtragskredit beim Kantonsrat einzuholen, sofern nicht die Bedingungen für eine Kreditüberschreitung erfüllt sind.

Im vergangenen Jahr wurde dem Parlament erstmals ein Antrag für einen Nachtragskredit gestellt. Der Kantonsrat bewilligte am 31.03.2016 der Kantonspolizei zur Terrorabwehr einen Nachtragskredit zulasten der Erfolgsrechnung von 226 TCHF sowie zu Lasten der Investitionsrechnung von 113 TCHF. Nachtragskredite sind Nachträge zum Voranschlag und werden deshalb nachträglich in den Voranschlag 2016 eingebucht. Deshalb fällt der Aufwand

sowie die Nettoinvestition in der Spalte „Voranschlag 2016“ gegenüber dem „Bericht des Regierungsrates zum Voranschlag 2016“ vom 27. Oktober 2016 aufgrund des erwähnten bewilligten Nachtragskredites entsprechend höher aus; ebenfalls die Ergebnisse von Erfolgsrechnung und Investitionsrechnung des Voranschlags 2016.

Der Regierungsrat behandelte im letzten Jahr Kreditüberschreitungen in Höhe von 6'672 TCHF zu Lasten der Erfolgsrechnung und von 405 TCHF zu Lasten der Investitionsrechnung. Gemäss Finanzhaushaltsgesetz kann die Jahresrechnung unter folgenden Bedingungen ohne Einholung eines Nachtragskredites belastet werden:

- es handelt sich um eine gebundene Ausgabe;
- das Geschäft erträgt ohne nachteilige Folgen für das Gemeinwesen keinen Aufschub;
- den Ausgaben stehen im gleichen Rechnungsjahr entsprechende sachbezogene Einnahmen gegenüber;
- die Ausgabe ist geringfügig.

Im Anhang unter Kapitel 7.3.1 (Seite 64) ist eine detaillierte Zusammenstellung der im letzten

Jahr durch den Regierungsrat behandelten Kreditüberschreitungen aufgeführt.

² Vgl. beschlossene Kreditüberschreitungen 7.3.1 (Seite 64)

2.1.2 Ordentliches Ergebnis der Erfolgsrechnung

Steuerertrag und Steuerfuss

Gesamthaft ist bei den Steuererträgen und den Anteilen an den direkten Bundes- sowie Verrechnungssteuern gegenüber dem Voranschlag 2016 ein Minderertrag von 4.4 Mio. Franken zu verzeichnen.

Bei den Einkommens- und Vermögenssteuern der natürlichen Personen konnte mit einem gesamten Ertrag von 134.8 Mio. Franken das Budget um 1.4 Mio. Franken nicht erreicht werden. Darin enthalten ist eine Abnahme der Steuererträge von 688 TCHF aus Delkredere-Veränderung.

Ebenfalls nicht erreicht werden konnte das budgetierte Ziel bei den Gewinn- und Kapitalsteuern der juristischen Personen. Mit einem gesamten Ertrag von 12.0 Mio. Franken wurde der Voranschlag um 1.6 Mio. Franken unterschritten. In diesem Bereich musste sogar ein Rückgang von 2.1 Mio. Franken gegenüber dem Vorjahr 2015 verzeichnet werden. Im Bereich der juristischen Personen konnten aus der Delkredere-Veränderung Mehreinnahmen von 39 TCHF verbucht werden.

Mindereinnahmen mussten im Rechnungsjahr 2016 ausserdem bei den Anteilen der direkten Bun-

dessteuern (1.3 Mio. Franken, davon 0.5 aus Delkredere-Veränderung) und den Verrechnungssteuern (0.1 Mio. Franken) verzeichnet werden.

Mehreinnahmen konnten nur bei den Grundstücksgewinnsteuern (0.1 Mio. Franken) erzielt werden.

Mit einem Steuerertrag von 3.5 Mio. Franken bei den Erbschafts- und Schenkungssteuern wurde das Budget hier erreicht.

Die Steuererträge bei den natürlichen Personen weisen im Vergleich zum Vorjahr ein absolutes Wachstum von 1.2% aus. Das im Voranschlag 2016 angestrebte Periodenwachstum von 1.4% konnte somit nicht ganz erreicht werden.

Bei den juristischen Personen ist man für den Voranschlag 2016 noch von einem Periodenwachstum von 1.5% ausgegangen. Leider resultiert im Rechnungsjahr 2016 bei den juristischen Personen zum Vorjahr ein negatives Wachstum von -15.0%. Der Gewinnsteuersatz bei den juristischen Personen beträgt seit 2015 6.5%.

Tab. 4: Details zu den Steuererträgen

Beträge in MCHF	Rechnung	Voranschlag	Rechnung	Differenz zu R 2015	
	2015	2016		absolut	in %
Gesamttotal Steuern	173.5	176.3	171.9	-1.6	-0.9
Einheiten Steuerfuss	3.20	3.20	3.20		
Total direkte Steuern	147.4	149.8	146.8	-0.5	-0.4
Natürliche Personen	133.3	136.2	134.8	1.6	1.2
Juristische Personen	14.1	13.6	12.0	-2.1	-15.0
Total Spezialsteuern	7.0	7.0	7.1	0.0	0.1
Grundstückgewinnsteuern	3.8	3.5	3.6	-0.3	-6.6
Erbschafts- und Schenkungssteuern	3.2	3.5	3.5	0.3	8.0
Total Bundessteuern	19.1	19.5	18.0	-1.1	-5.6
Direkte Bundessteuern	14.8	15.7	14.4	-0.4	-2.8
Verrechnungssteuern	4.2	3.7	3.6	-0.6	-14.6
Anteil EU-Zinsbesteuerung	0.1	0.1	0.0	0.0	0.0

Finanzausgleich Bund und Kanton

Die Entwicklung beim Finanzausgleich des Bundes und der Kantone spielt für das Ergebnis unserer Staatsrechnung eine wesentliche Rolle.

Während im Budgetprozess die NFA-Zahlen mit Spannung erwartet werden, können diese budgetierten Erträge in der Jahresrechnung meistens ohne Abweichungen verbucht werden.

Bei einem Ressourcenindex von 85.5 Punkten (84.4 im Rechnungsjahr 2015) hat unser Kanton im letzten Jahr 45.3 Mio. Franken aus dem NFA erhalten und 0.8 Mio. Franken in den NFA-Härteausgleich eingezahlt. Durch den leicht höheren Ressourcenindex

resultierte beim Ressourcenausgleich gegenüber dem Vorjahr ein tieferer Ertrag von 2.7 Mio. Franken. Beim geografisch-topografischen Lastenausgleich ergab sich zum Vorjahr keine Veränderung.

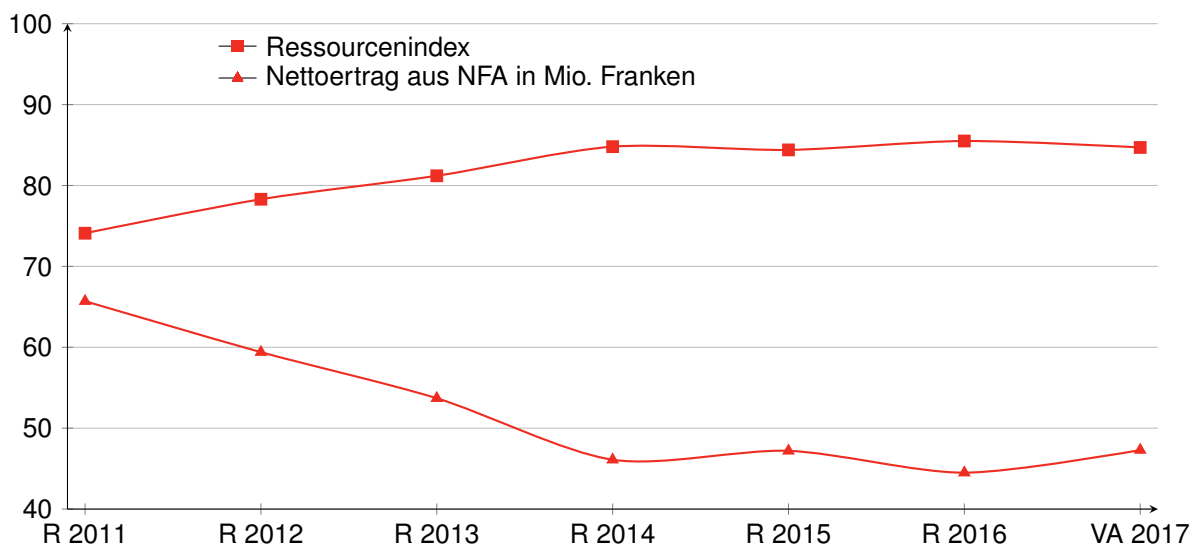
Der im Rahmen des interkantonalen Zusammenarbeitsvertrages (IKZAV) an den Kanton St. Gallen für Konzert und Theater zu leistende Beitrag betrug im vergangenen Jahr 1'554 TCHF und liegt somit 6 TCHF tiefer als im Rechnungsjahr 2015.

Die folgende Tabelle zeigt die Entwicklung des Ressourcenindex und Ressourcenausgleichs zwischen Bund und Kantonen (ohne IKZAV):

Tab. 5: Finanzausgleich Bund

Beträge in TCHF	Rechnung	Voranschlag	Rechnung	Differenz zu R 2015	
	2015	2016	2016	absolut	in %
Ressourcenindex	84.4	85.5	85.5	1.1	1.3
Härteausgleich Kantone	-886	-841	-841	44	5.0
Lastenausgleich GLA	19'086	19'062	19'062	-24	-0.1
Ressourcenausgleich Bund	17'229	15'609	15'609	-1'620	-9.4
Ressourcenausgleich Kantone	11'766	10'667	10'667	-1'099	-9.3
Nettoertrag NFA (ohne IKZAV)	47'195	44'497	44'496	-2'699	-5.7

Abb. 1: Ressourcenindex und Nettoertrag Finanzausgleich des Bundes (ohne IKZAV)



Anteile am Reingewinn der Nationalbank

Tab. 6: Anteil Reingewinn Nationalbank

Beträge in TCHF	Rechnung	Voranschlag	Rechnung	Differenz zu R 2015	
	2015	2016	2016	absolut	%
Kantonsanteil AR	8'829	4'500	4'386	-4'442	-50.3

Nachdem die Schweizer Nationalbank (SNB) im Rechnungsjahr 2015 eine Zusatzausschüttung in der Höhe von 1 Mrd. Franken vorgenommen hatte, hat unser Kanton daraus einen Anteil in der Höhe von 8.8 Mio erhalten.

Im Berichtsjahr hat die SNB wieder eine „reguläre Ausschüttung“ an die Kantone geleistet. Die Abweichung zum Voranschlag in der Höhe von 114 TCHF erklärt sich aus der im Verhältnis zu anderen Kantonen unterdurchschnittlichen

Bevölkerungsentwicklung von Appenzell Ausser rhoden, da die Verteilung der SNB-Anteile nach der Anzahl der mittleren ständigen Bevölkerung berechnet wird.

Die SNB und das Eidgenössische Finanzdepartement (EFD) haben für das laufende Rechnungsjahr 2017 bereits angekündigt, dass es wieder zu einer Zusatzausschüttung kommen wird. Unser Kanton wird also in diesem Jahr 2017 einen Gewinnanteil in der Höhe von 7.6 Mio. Franken verbuchen können.

Personalaufwand

Tab. 7: Personalaufwand (Abweichung zu Rechnung Vorjahr)

R 2014	R 2015	VA 2016	R 2016	VA 2017
89.62 Mio.	90.14 Mio.	90.86 Mio.	91.57 Mio.	92.59 Mio.
- ³	0.5%	0.8%	1.6%	1.1%

In der Rechnung 2016 beträgt der gesamte Personalaufwand rund 91.57 Mio. Franken. Er fällt somit gegenüber dem Voranschlag um 0.7 Mio. Franken höher aus, dies erstmals seit einigen Jahren. So konnte im Rechnungsjahr 2015 das Budget ziemlich genau eingehalten und in den Vorjahren sogar mehrmals bedeutend unterschritten werden.

Es gilt zu beachten, dass in der Tabelle (Tab. 7: Personalaufwand) die Personalkosten der Kantonschule Trogen (Globalkreditbetrieb) enthalten sind, für die Rechnungsjahre 2014 und 2015 aufgerechnet werden mussten, damit ein mehrjähriger Vergleich möglich ist; dies deshalb, weil der Globalkre-

dit bis 2015 als Nettogesamtbetrag im Transferaufwand und nicht kostenartengerecht verbucht wurde (s. auch die Ausführungen in Kapitel 1.3 auf Seite 17). Beim direkten Vergleich mit den Zahlen in den Berichten zur Staatsrechnung 2014 und 2015 gilt es, dies zu berücksichtigen.

Mit der Revision der Personalgesetzgebung wird die Anerkennungsprämie nicht mehr abhängig vom Ergebnis der Jahresrechnung durch den Kantonsrat gesprochen, sondern vom Regierungsrat über den Budgetprozess (vorbehaltlich der Genehmigung des Voranschlags durch den Kantonsrat) festgelegt. Ab dem Jahr 2017 wird die Anerkennungsprämie im

³ Durch die neue Darstellung ab Rechnung 2014 ist ein Vergleich mit dem Vorjahr nicht möglich

laufenden Jahr budgetiert und ausbezahlt. Im Voranschlag 2016 wurden somit keine Mittel für Anerkennungsprämien budgetiert. Die im Jahr 2016 ausbezahlten Anerkennungsprämien konnten durch die im Rechnungsjahr 2015 gebildete Rückstellung finanziert werden. Demzufolge erfährt die Staatsrechnung 2016 aus den Anerkennungsprämien keine Belastung.

Teilweise kann der höhere Personalaufwand durch entsprechend tiefere Ausgaben beim Sachaufwand kompensiert werden. So sind zum Beispiel bei der kantonalen Steuerverwaltung im Zusammenhang mit dem Projekt „ISAR“ Mehrkosten beim Personalaufwand von 200 TCHF angefallen, die gegenüber dem Voranschlag in der Investitionsrechnung zusätzlich als Eigenleistung aktiviert werden konnten. Dies führte einerseits zu tieferen externen Projektkosten und somit zu tieferem Sachaufwand. Ähnliche Konstellationen gibt es auch andernorts.

Die Budgetüberschreitung beim Personalaufwand in der Höhe von 710 TCHF teilt sich auf folgende drei Bereiche auf: die Löhne des Verwaltungs-

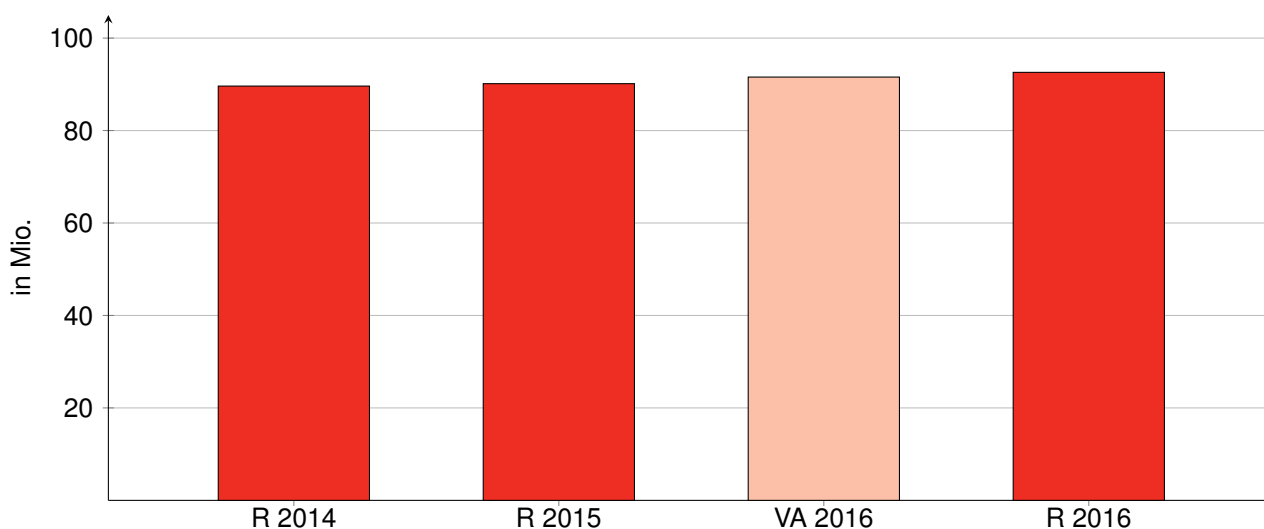
und Betriebspersonals übersteigen den Voranschlag um 223 TCHF, die Löhne der Lehrkräfte um 346 TCHF und die Aus- und Weiterbildung des Personals um 134 TCHF. In allen anderen Bereichen der Personalkosten halten sich die Mehr- bzw. Minderausgaben die Waage. Im Regierungsrat wurden im Berichtsjahr beim Personalaufwand keine Kreditüberschreitungen behandelt bzw. zur Kenntnis genommen.

Da im Rechnungsjahr 2016 keine Organisationseinheiten ausgegliedert oder neu in die Staatsrechnung aufgenommen wurden, können die Kosten diesmal direkt mit dem Vorjahr verglichen werden. Der gesamte Personalaufwand im 2016 ist demzufolge gegenüber dem Vorjahr 2015 um 1.6% angestiegen.

Die nachfolgende Grafik zeigt den Personalaufwand ab 2014; darin enthalten sind wie erwähnt die Personalkosten der Kantonsschule Trogen und der Strafanstalt Gmünden.

Für weitere Details zu den Personalkosten wird auf Kapitel 4.5 (Seite 45) des Anhangs verwiesen.

Abb. 2: Personalaufwand (inkl. Kantonsschule Trogen und Strafanstalt Gmünden)



Sachaufwand

Tab. 8: Sachaufwand (Abweichung zu Rechnung Vorjahr)

R 2014	R 2015	VA 2016	R 2016	VA 2017
48.91 Mio.	51.68 Mio.	50.52 Mio.	49.65 Mio.	49.08 Mio.
- ⁴	4.7%	-2.2%	-3.9%	-1.1%

Der gesamte Sachaufwand konnte im vergangenen Jahr gegenüber dem Voranschlag um 864 TCHF tiefer gehalten werden.

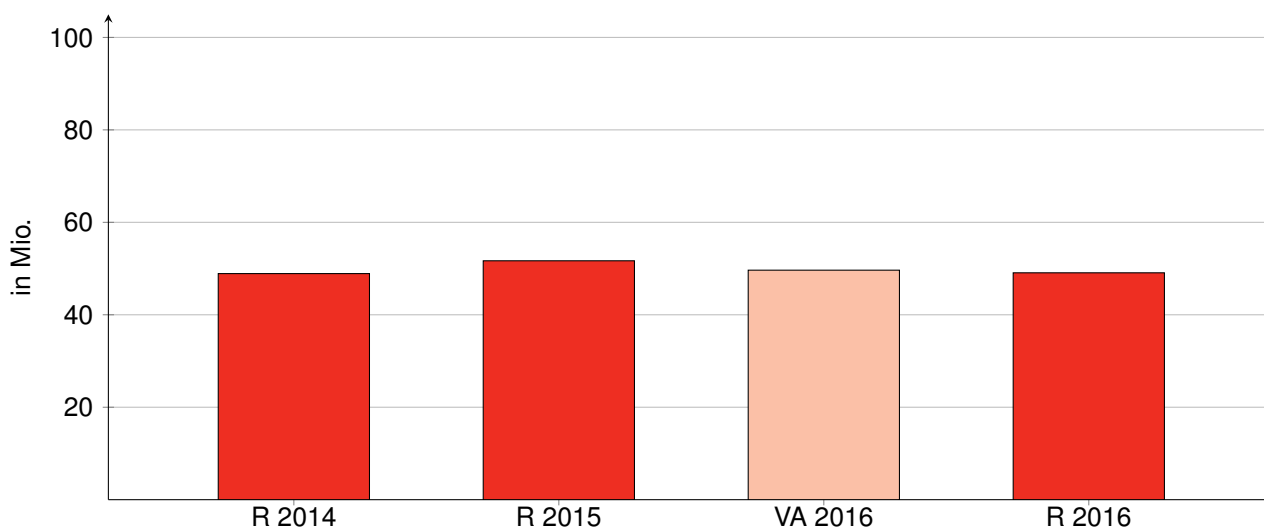
Dies, obwohl durch den Regierungsrat im vergangenen Jahr beim Sachaufwand im Rahmen von Kreditüberschreitungen zusätzliche Ausgaben in der Höhe von 615 TCHF beschlossen bzw. zur Kenntnis genommen wurden.

Der vom Kantonsrat am 21. März 2016 beschlossene Nachtragskredit zu Gunsten der Kantonspolizei für die Beschaffung von Waffen- und Schutzmaterial zur Terrorabwehr mit zusätzlichem Sachaufwand von 226 TCHF wurde in den Voranschlag 2016 eingebucht. Dies führt, obwohl die daraus resultierenden Kosten in der Rechnung 2016 enthalten sind, zu keiner Abweichung gegenüber dem Voranschlag 2016.

Gegenüber dem Voranschlag sind die grössten Abweichungen bei den Dienstleistungen und Honoraren (Minderaufwand von 2.7 Mio. Franken), beim baulichen Unterhalt (Mehraufwand von 2.3 Mio. Franken), beim Material- und Warenaufwand (Minderaufwand von 0.5 Mio. Franken) sowie bei den Wertberichtigungen auf Forderungen (Mehraufwand von 0.4 Mio. Franken) zu verzeichnen. Beim höheren baulichen Unterhalt fallen 2.0 Mio. Franken alleine für höheren Unterhalt von Stassenbauprojekten innerhalb der Spezialfinanzierung Strassenrechnung an.

Andererseits wurden 1.6 Mio. Franken für Planungen und Projektierungen Dritter nicht ausgeschöpft. Diese Planungskosten waren im Voranschlag 2016 für die Ortsdurchfahrt Teufen und den Verkehrsraum Herisau geplant.

Abb. 3: Sachaufwand (inkl. Kantonsschule Trogen und Strafanstalt Gmünden)



⁴ Durch die neue Darstellung ab Rechnung 2014 ist ein Vergleich mit dem Vorjahr nicht möglich

Im Vergleich zum Rechnungsjahr 2015 ist der gesamte Sachaufwand um 2.0 Mio. Franken (-1.7%) gesunken.

Es gilt auch hier zu beachten, dass in der Tabelle (Tab. 8: Sachaufwand) die Sachkosten der

Kantonsschule Trogen enthalten sind (s. auch die Ausführungen in Kapitel 1.3 auf Seite 17).

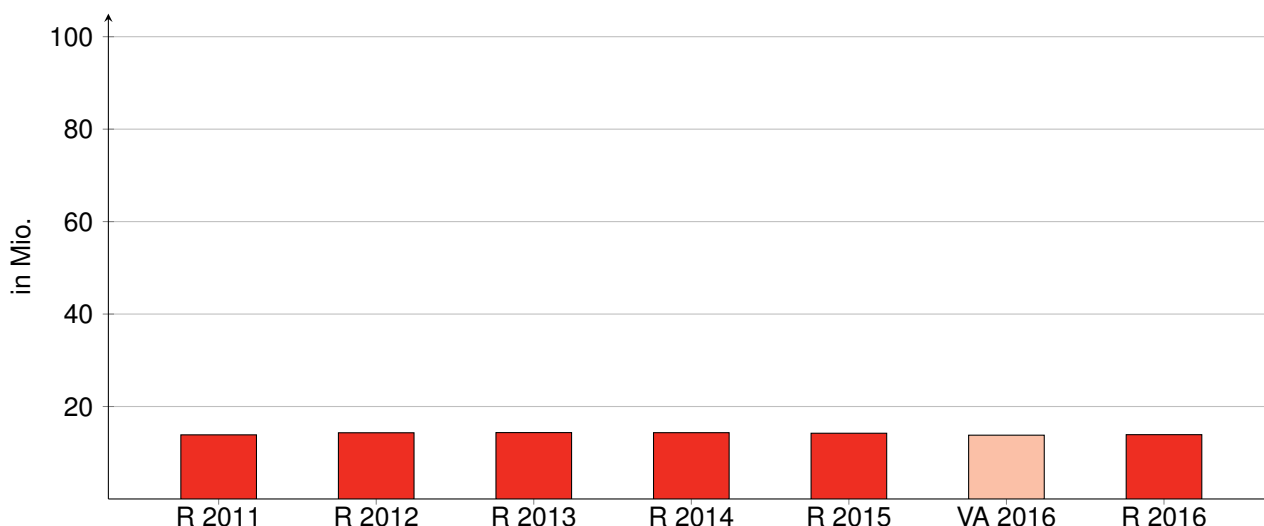
Für weitere Details zum Sachaufwand wird auf Kapitel 4.6 (Seite 46) des Anhangs verwiesen.

Globalkredit Kantonsschule Trogen

Im Voranschlag 2016 wurde der Kantonsschule Trogen ein Globalkredit von 13.804 Mio. Franken zugesprochen. Die Kantonsschule schliesst nun ihre

Rechnung mit einem Nettoaufwand von 13.910 Mio. Franken ab, was gegenüber dem Voranschlag einer Verschlechterung von 0.106 Mio. Franken entspricht.

Abb. 4: Globalkredit Kantonsschule



Bei Organisationen mit Globalkrediten kann gemäss Art. 16 Abs. 3 FHG ein Ertragsüberschuss bis zur Hälfte für Rücklagen verwendet werden. Ein Aufwandüberschuss ist dagegen mit bestehenden Rücklagen zu decken. Im Leistungsauftrag an die Kantonsschule Trogen wurde präzisiert, dass die Hälfte eines Besserabschlusses für Rücklagen zu verwenden ist. Diese Rücklagen sind nach neuer Rechnungslegung im Eigenkapital der Staatsrechnung auszuweisen (Rücklagen der Globalbudgetbereiche).

Dementsprechend ist dieses Jahr der Schlechterabschluss durch die bestehende Rücklage (Bestand Ende 2015 117.6 TCHF) zu decken. Die Entnahmen

von 106 TCHF aus dieser Rücklage wird als Bezug aus den Reserven in der zweiten Stufe der Erfolgsrechnung abgebildet. Nach Abschluss der Staatsrechnung 2016 beträgt die Rücklage noch 11.3 TCHF.

Für weitere Details zum Globalkredit der Kantonsschule Trogen wird auf den Schlussbericht gemäss Leistungsauftrag 2016 im Anhang verwiesen (10.1.1, Seite 74). Der gemäss Finanzhaushaltsgesetz vorgeschriebene finanzstatistische Ausweis nach Artengliederung ist mit der neuen Verbuchungslogik (s. auch die Ausführungen in Kapitel 1.3 auf Seite 17) im Bericht „Zahlen der Organisationseinheiten“ enthalten.

Globalkredit Strafanstalt Gmünden

Seit Rechnungsjahr 2016 wird neu auch die Strafanstalt Gmünden mit Globalkredit geführt. Im Voranschlag wurde der Strafanstalt Gmünden ein Globalbudget mit einem Ertragsüberschuss von 646 TCHF vorgegeben. Die Strafanstalt schliesst nun die Rechnung 2016 mit einem Nettoertrag in der Höhe von 561 TCHF ab, was gegenüber dem Voranschlag einem Schlechterabschluss von 85 TCHF entspricht.

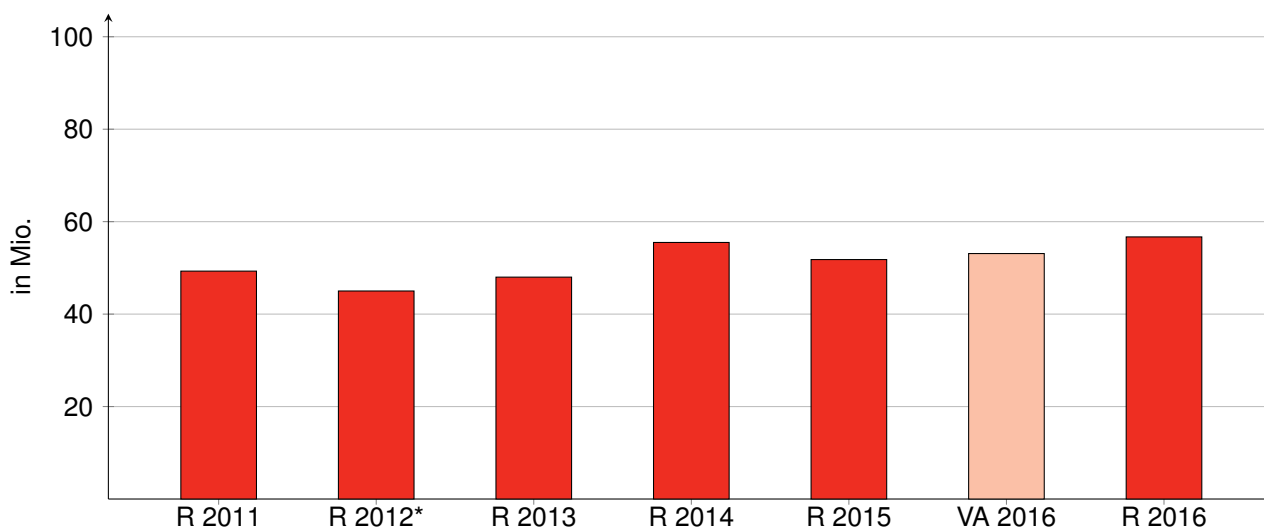
Wie bereits erwähnt, können Organisationseinheiten mit Globalkrediten – im Sinne eines Anreizsystems – Besserabschlüsse bis zur Hälfte für Rücklagen verwenden. Nach einem ersten Rech-

nungsjahr konnte natürlich noch keine Rücklage gebildet werden. Demzufolge kann das Ergebnis der Strafanstalt Gmünden nicht durch eine Entnahme aus den Rücklagen verbessert werden. Das Ergebnis des Globalkredits der Strafanstalt Gmünden wird somit mit einem Ertragsüberschuss von 561 TCHF zu Gunsten des allgemeinen Haushalts abgerechnet.

Für weitere Details zum Globalbudget der Strafanstalt Gmünden wird auf den Schlussbericht gemäss Leistungsauftrag 2016 im Anhang verwiesen (10.2.1, Seite 79).

Spitalfinanzierung

Abb. 5: Kostenentwicklung aller Krankenanstalten



*) ohne Investitionsanteil SVAR und Mietzinsverrechnung PZA

Seit dem Rechnungsjahr 2015 werden die Leistungen an das Psychiatrische Zentrum Appenzell Ausserrhoden nach Leistungsbereich aufgeschlüsselt und im Abschnitt „Spitalfinanzierung“ verbucht.

Die Staatsrechnung 2016 weist bei der Spitalfinanzierung gegenüber dem Voranschlag insgesamt eine Kostenüberschreitung in der Höhe von 3.6 Mio. Franken aus, was einer Abweichung von 6.8% entspricht. Im Folgenden werden die einzelnen Abweichungen dieses Abschnitts kurz erläutert.

Bei den „Beiträge[n] an öffentliche Unternehmen“ fallen gegenüber dem Voranschlag Mehrkosten von 0.8 Mio. Franken an. Seit dem Rechnungsjahr 2016 werden in dieser Position auch die Beiträge an ungedeckte Kosten in der ambulanten Psychiatrie (Ambulatorium und Tagesklinik) des PZA des Spitalverbunds Appenzell Ausserrhoden (SVAR) verbucht. Die im Rechnungsjahr 2015 passiv abgegrenzten Beiträge in der Höhe von 3 Mio. Franken für die ambulante Psychiatrie (Ambulatorium und Tagesklinik) sowie das Wohn- und Pflegezentrum (WPZ) konn-

ten aufgrund der Deckungsbeitragsrechnung 2015 des SVAR für diese Positionen in der Höhe von insgesamt 3.2 Mio. Franken im Berichtsjahr verwendet werden. Daraus wird die Staatsrechnung 2016 um den Mehrbetrag von 0.2 Mio. Franken zusätzlich belastet. Im Rechnungsjahr 2016 wurden Beiträge für die ambulante Psychiatrie im PZA des SVAR in der Höhe von 1.5 Mio. Franken für das Jahr 2016 passiv abgegrenzt, da die Deckungsbeitragsrechnung des SVAR erst nach Abschluss des Rechnungsjahres erfolgt. Im Voranschlag 2016 wurde für die ambulante Psychiatrie noch ein Betrag von 1 Mio. Franken eingestellt, weshalb aus diesem Bereich eine Abweichung von 0.5 Mio. Franken zum Voranschlag resultiert.

Im Berichtsjahr stieg im Ostschweizer Kinderspital die Nachfrage nach stationären und ambulanten Behandlungen der Obligatorischen Krankenpflegeversicherung durch Ausserrhoder Kinder. Dies verursacht einen Anstieg der in dieser Position verbuchten Zusatzfinanzierung durch den Kanton an die ungedeckten Kosten von 0.1 Mio. Franken gegenüber dem Voranschlag.

Bei der stationären Versorgung (Versorgungsbereiche Akut-somatik, Rehabilitation und Psychiatrie) betragen die Mehrkosten gegenüber dem Voranschlag für den Kantonsanteil der stationären Leistungen in der Obligatorischen Krankenpflegeversicherung insgesamt 2.3 Mio. Franken, was einer Abweichung von 4.4% entspricht. Der Voranschlag 2016 basierte auf einer Hochrechnung des Departements Gesundheit und Soziales (DGS). Die Hochrechnung berücksichtigt externe Faktoren, welche die Höhe dieser gebundenen Ausgaben beeinflussen (Fallzahlen, Schweregrad der Behandlungen usw.). Im Rahmen des Voranschlagsprozesses hat sich der Regierungsrat für ein Minimalszenario entschieden.

Bei den gemeinwirtschaftlichen Leistungen ergaben sich 0.2 Mio. Franken Mehrkosten gegenüber dem Voranschlag (12.4%). Diese Abweichung entstand aufgrund von Mehrausgaben für die Spitalseelsorge und den Rettungsdienst des SVAR.

Seit 2013 leistet der Kanton einen Beitrag von 20% an die stationäre Behandlung von Patienten und Patientinnen mit Wohnort im Kanton im Bereich der IV (Art. 14bis des Bundesgesetzes über die Invalidenversicherung vom 19. Juni 1959, SR 831.20). Die IV-Rechnungen unterliegen grossen Schwankungen, was bei einer kleinen Anzahl Rechnungen pro Jahr Kostenprognosen erschwert. Die Staatsrechnung weist gegenüber dem Voranschlag 2016 im Bereich „Leistungen an IV-Rechnungen“ einen Mehrbetrag von 0.1 Mio. Franken aus, was einer Abweichung von 37.7% entspricht. Der 2014 – im ersten Jahr nach der Gesetzesänderung – zu hoch eingeschätzte Wert war in den Folgejahren 2015 und 2016 im Voranschlag aufgrund fehlender Erfahrungswerte zu stark nach unten korrigiert worden, weshalb auch 2016 eine hohe Differenz zwischen dem Voranschlag und der Staatsrechnung entstanden ist.

Im Jahr 2015 wurde bei den Beiträgen an private Organisationen ohne Erwerbszweck ein Aufwand von 0.5 Mio. Franken abgegrenzt, weil erst im Verlauf des Folgejahres die definitive Abrechnung der unter dieser Position verbuchten Zahlungen des Kantons an die von Ausserrhoder Kinder bezogenen Leistungen der Kinder- und Jugendpsychiatrischen Dienste (KJPD) St. Gallen vorliegt. 2015 haben die Ausserrhoder Kinder mehr Leistungen beansprucht als budgetiert, weshalb die Staatsrechnung 2016 um den Betrag von 0.1 Mio. Franken belastet wird.

Im Voranschlag 2016 war für die Entnahme aus der „Vorfinanzierung Verselbständigung SVAR“ zur Finanzierung des Investitionsanteils an den Fallpauschalen des SVAR ein Wert von 1.65 Mio. Franken budgetiert worden. Die Höhe der Position bestimmt sich aus der Behandlung von Ausserrhoder Patienten und Patientinnen im Versorgungsbereich Akut-somatik des SVAR. Im Rechnungsjahr 2016 konnten aus der erwähnten Vorfinanzierung 1.57 Mio. Franken zu Gunsten der Spitalfinanzierung entnommen werden. Per Ende 2016 beträgt der Bestand dieser Vorfinanzierung noch 45.3 Mio. Franken.

Prämienverbilligungen Krankenversicherungen

Im Voranschlag 2016 waren insgesamt 24.8 Mio. Franken für die Prämienverbilligungen der Krankenversicherungen eingestellt. Nach Abzug des Bundesbeitrags von 16.2 Mio. Franken entfielen 8.6 Mio. Franken auf den Kanton. In der Jahresrechnung 2016 wurden nun effektiv 30.4 Mio. Franken an Prämienverbilligungen ausbezahlt. Da sich der Bundesbeitrag – der sich aufgrund der effektiven Bevölkerungszahl im Vergleich mit den anderen Kantonen ergibt – dadurch nicht veränderte, ergaben sich für den Kanton Mehrkosten in der Höhe von 5.6 Mio. Franken.

Für die Gesamtsumme der zu bezahlenden Prämienverbilligungen im Kanton Appenzell Ausser rhoden sind die Richtprämie, der Selbstbehalt und der Rücklauf der Anträge ausschlaggebend. In welchem Umfang Prämienverbilligungen ausbezahlt werden, kann der Regierungsrat von Gesetzes wegen nur über die Festsetzung des Selbstbehalts beeinflussen. Der Regierungsrat legte am 8. De-

zember 2015 (RRB-2015-560) den Selbstbehalt der Prämienverbilligung für das Jahr 2016 wie schon im Vorjahr auf 58% fest. Aufgrund der Simulationsrechnungen wurden mit diesem Selbstbehalt Gesamtausgaben von 30.7 Mio. Franken und somit eine Kreditüberschreitung in der Höhe von 5.8 Mio. Franken erwartet. Gegenüber den Simulationen schliesst das Resultat für den Kantonsanteil leicht positiv ab (0.2 Mio. Franken).

Per 1. Januar 2017 ist die Teilrevision des Einführungsgesetzes zum KVG (EG zum KVG) in Kraft getreten. Neu hat der Regierungsrat mehr Steuerungsmöglichkeiten auf die Höhe der Prämienverbilligungen als nur die Festlegung des Selbstbehalts. Davon hat der Regierungsrat mit Beschluss vom 6. Dezember 2016 Gebrauch gemacht (RRB-2016-546). Für das Jahr 2017 sind daher Abweichungen vom Voranschlag im Umfang der letzten Jahre nicht mehr zu erwarten.

Ergänzungsleistungen zu AHV und IV

Bei den Ergänzungsleistungen zu AHV und IV konnte gegenüber dem Voranschlag ein Minderaufwand von 0.5 Mio. Franken erzielt werden. Trotzdem ist gegenüber dem Vorjahr der gesamte Aufwand für den Kanton in diesem Aufgabenbereich um 0.4 Mio. Franken gestiegen, was einem Anstieg von 4.2% entspricht.

Die Bruttoausgaben bei den Ergänzungsleistungen zur AHV lagen mit 14.8 Mio. Franken um 0.2 Mio. Franken unter dem budgetierten Wert. Dies ist unter anderem auf die Auswirkungen der Neuordnung der Pflegefinanzierung zurückzuführen.

Bei den Ergänzungsleistungen zur IV lagen die Bruttoausgaben mit 12.6 Mio. Franken gegenüber dem Voranschlag um 1.4 Mio. Franken tiefer. Die tieferen Ausgaben können auf die IV-Revision zurückgeführt werden. So gab es weniger neue IV-Fälle und es konnte verstärkt die Wiedereingliederung in die Arbeitswelt gefördert werden.

Leider fallen auch die Bundesbeiträge an die Ergänzungsleistungen des Kantons tiefer aus, 0.2 Mio. bei Ergänzungsleistungen zur AHV und 0.5 Mio. Franken bei den Ergänzungsleistungen zur IV.

Finanzierung von Einrichtungen gemäss IVSE

Zur Finanzierung der zu leistenden Betriebsbeiträge für Ausser rhoderinnen und Ausser rhoder an inner- und ausserkantonalen Einrichtungen für Menschen mit Behinderung wurde im Voranschlag ein Nettoaufwand von 16.05 Mio. Franken budgetiert.

In der Jahresrechnung 2016 wird nun ein Nettoaufwand in der Höhe von 15.96 Mio. Franken ausgewiesen. Wo in früheren Jahren die Abweichungen in diesem Bereich sehr hoch ausfielen, kann in diesem Jahr von einer „Punktlandung“ gesprochen werden.

Im Rechnungsjahr 2014 beispielsweise musste an dieser Stelle noch ein Mehraufwand von 0.9 Mio.

Franken zur Kenntnis genommen werden.

Abschreibungen

Tab. 9: Entwicklung der gesamten Abschreibungen

R 2011	R 2012	R 2013	R 2014	R 2015	VA 2016	R 2016
31.62 Mio.	31.38 Mio.	28.70 Mio.	15.32 Mio.	16.09 Mio.	17.82 Mio.	16.95 Mio.
10.8%	-0.8%	-8.5%	-46.6%	5.0%	10.8%	5.4%

Seit dem Wechsel zum neuen Finanzhaushaltsgesetz 2014 werden die Sachanlagen sowie die Investitionsbeiträge linear und nach Nutzungsdauer abgeschrieben. Damit die Abschreibungen im operativen Ergebnis der Erfolgsrechnung den tatsächlichen Verhältnissen entsprechen, wurden im Übergang zur neuen Rechnungslegung bereits bestehende Anlagen und Sachgüter im Rahmen des Restatements per 1.1.2014 aufgewertet.

Die daraus resultierenden Abschreibungen betragen in der vorliegenden Rechnung 10.4 Mio. Franken.

Durch die Auflösung der Aufwertungsreserve (10.8 Mio. Franken) in der zweiten Stufe der Erfolgsrechnung werden diese im Gesamtergebnis kompensiert.

Die gesamten Abschreibungen (Sachanlagen des Verwaltungsvermögens, immaterielle Anlagen und Abschreibungen auf Investitionsbeiträgen) liegen mit 16.95 Mio. Franken um 4.9% tiefer als budgetiert (17.82 Mio. Franken). Die um 0.87 Mio. Franken tieferen Abschreibungen resultieren aus den im Rechnungsjahr tieferen ausgefallenen Investitionen.

2.1.3 Ausserordentliches Ergebnis der Erfolgsrechnung

Nach den Grundsätzen von HRM2 soll die Rechnungslegung ein Bild des Finanzhaushalts vermitteln, das der tatsächlichen Vermögens-, Finanz- und Ertragslage entspricht. Zentral ist die zweistufige Darstellung der Erfolgsrechnung.

In der ersten, operativen Stufe, wird das Betriebsergebnis ausgewiesen. In der zweiten Stufe, dem ausserordentlichen Ergebnis, werden diejenigen Positionen erfasst, welche nicht direkt mit der eigentlichen Geschäftstätigkeit zusammenhängen. Hierzu gehören insbesondere die Veränderungen der Reserven, ausserordentliche Einflüsse und politisch motivierte Entscheide, wie beispielsweise zusätzliche Abschreibungen. Da auch Einlagen oder Entnahmen aus Fonds oder Spezialfinanzierungen des Eigenkapitals als Reserveveränderungen gel-

ten, sind auch diese in der zweiten Stufe der Erfolgsrechnung aufzuführen.

Mit einem Ertragsüberschuss von 15.0 Mio. Franken trägt das ausserordentliche Ergebnis deutlich zur Verbesserung des Gesamtergebnisses bei.

Einen wesentlichen Anteil daran hat die lineare Auflösung der im Rahmen des Restatements gebildeten Aufwertungsreserve des Verwaltungsvermögens in der Höhe von 10.8 Mio. Franken. Wie bereits erwähnt wurden wesentliche Positionen des Verwaltungsvermögens im Rahmen der Umstellung auf HRM2 aufgewertet, um beim operativen Ergebnis die korrekten Abschreibungen nach neuer Rechnungslegung abzubilden. Wo das ordentliche Ergebnis durch diese höheren Abschreibungen eine Mehrbelastung erfährt, wird das Gesamtergebnis bis und mit Rechnungsjahr 2023 entlastet.

Gegenüber dem Voranschlag schliesst das ausserordentliche Ergebnis nur um 86 TCHF schlechter ab. Im Gegensatz zum ersten Jahr nach HRM2 – mit einer Verschlechterung von 5.0 Mio. Franken – kann diese Abweichung als marginal bezeichnet werden.

Die wesentlichsten weiteren Positionen im ausserordentlichen Ergebnis betreffen die Entnahme aus der

Vorfinanzierung SVAR (1.6 Mio. Franken), die Entnahme aus dem Strassenfonds (1.4 Mio. Franken) und die Entnahme aus dem Energiefonds (0.4 Mio. Franken).

Für weitere detailliertere Informationen zu Positionen des ausserordentlichen Ergebnisses wird auf Kapitel 4.10 (Seite 49) des Anhangs verwiesen.

2.2 Investitionsrechnung

Die Investitionsrechnung umfasst die Ausgaben für den Erwerb oder die Schaffung von Vermögenswerten, die zur Aufgabenerfüllung notwendig sind und über mehrere Perioden genutzt werden (Verwaltungsvermögen), sowie die Einnahmen aus Veräusserung oder Rückzahlung dieser Vermögenswerte.

Die vorliegende Staatsrechnung weist Nettoinvestitionen in der Höhe von 24.2 Mio. Franken aus, budgetiert waren Nettoinvestitionen in der Höhe von 27.3 Mio. Franken. Diese Abweichung von 3.1 Mio. Franken ist hauptsächlich mit Minderausgaben und nachträglichen Rückzahlungen (Gewässerschutz) begründet. Ausserdem wurde ein Darlehen in der Höhe von rund 0.5 Mio. Franken vorzeitig zurückbezahlt. Im Vergleich zur Rechnung 2015 fallen die Nettoinvestitionen um 7.6 Mio. Franken höher aus.

Gesamthaft investierte der Kanton im Jahr 2016 rund 38.3 Mio. Franken. Im Vergleich zum Voranschlag liegen die Bruttoinvestitionen damit nur um 0.8 Mio. Franken tiefer als budgetiert.

Tiefer ausgefallen sind die Nettoinvestitionen in den Bereichen Wasserbau (-0.6 Mio. Franken), Strassenbau inkl. Sanierung Bahnübergänge (-2.0 Mio. Franken) und Gewässerschutz (-1.9 Mio. Franken). Bei der Spezialfinanzierung Gewässerschutz liegen die Bruttoinvestitionen in der Höhe von 2.8 Mio. Franken zwar um 1.8 Mio. Franken höher als im Voranschlag. Diese höheren Ausgaben sind mit dem Projekt „PAK Herisau“ (Ausbau ARA Bachwis Herisau mit Pulver-Aktivkohle) begründet. Da nach Abschluss dieses Projekt ein Bundesbeitrag in der

Höhe von 3.8 Mio. Franken vereinnahmt werden konnte, fallen in dieser Spezialfinanzierung die Nettoinvestitionen bedeutend tiefer aus. Zu ebenfalls tieferen Nettoinvestitionen führt eine Teilrückzahlung des Darlehens der AR Informatik AG in Höhe von 0.5 Mio. Franken.

Massgeblich höhere Investitionen sind im Rechnungsjahr 2016 nur beim Projekt „ISAR“ der kantonalen Steuerverwaltung angefallen. Bei den höheren Investitionsausgaben von 0.2 Mio. Franken handelt es sich um Kosten, welche aufgrund zeitlicher Verschiebungen aus dem Vorjahr 2015, angefallen sind.

Durch die Übernahme des Agrarfonds in die Staatsrechnung sind im vergangenen Jahr einmalige Investitionsausgaben entstanden. Für die Übernahme des Fonds sind in der Investitionsrechnung Ausgaben in der Höhe von 2.3 Mio. Franken angefallen.

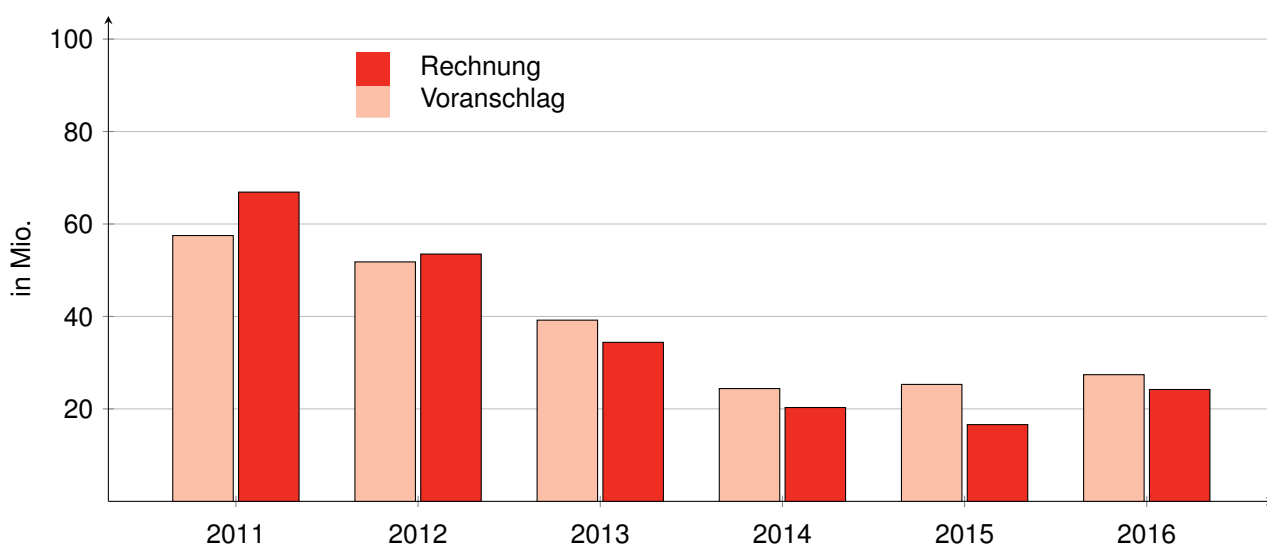
Der Selbstfinanzierungsgrad – eine der wichtigsten Kennzahlen – sank im Rechnungsjahr 2016 von 85% im Vorjahr auf einen aktuellen Wert von -9.0%. Im Voranschlag ging man von einem Selbstfinanzierungsgrad von 50.2% aus. Durch den Aufwandüberschuss der Erfolgsrechnung, den Entnahmen aus dem Eigenkapital zum Ausgleich der Spezialfinanzierungen und Fonds sowie der Auflösung der Aufwertungsreserve HRM2 resultiert eine negative Selbstfinanzierung von 2.2 Mio. Franken. Dies bedeutet, dass im Berichtsjahr keine Mittel für die Nettoinvestitionen selbst erarbeitet werden konnten. Als unmittelbare Konsequenz führt dies zu einer entsprechend höheren Verschuldung.

Die folgende Darstellung zeigt die Abweichungen der Investitionsrechnung zu den Vorjahren.

Tab. 10: Investitionsrechnung

Beträge in TCHF	Rechnung	Voranschlag	Rechnung	Differenz zu VA 2016	
	2015	2016	2016	absolut	in %
Nettoinvestitionen	-16'576	-27'356	-24'221	3'135	11.5
Investitionseinnahmen	16'701	11'698	14'057	2'359	20.2
Investitionsausgaben	33'276	39'054	38'277	777	2.0

Abb. 6: Vergleich budgetierter und angefallener Investitionsausgaben der letzten Jahre



Für weitere detailliertere Informationen zu Positionen der Investitionsrechnung wird auf Kapitel 4.10

(Seite 50) des Anhangs verwiesen.

2.3 Bilanz

Das Finanzvermögen hat im letzten Jahr um rund 7.5 Mio. zugenommen und beträgt neu 184.3 Mio. Franken. Diese Zunahme lässt sich durch die Aufnahme eines kurzfristigen Darlehens von 15.0 Mio. Franken erklären. Bedeutend höher fällt das Fremdkapital aus, das im Rechnungsjahr 2016 um 33.2 Mio. Franken auf 285.4 Mio. Franken gestiegen ist. Entsprechend haben sich die Nettoschulden I (Fremdkapital abzüglich Finanzvermögen) erhöht, diese stiegen im letzten Jahr um 25.7 Mio. Franken auf 101.1 Mio. Franken.

Das Verwaltungsvermögen hat im letzten Jahr um 7.3 Mio. Franken zugenommen und beträgt aktuell 260.0 Mio. Franken. Davon beträgt das abzuschrei-

bende Verwaltungsvermögen (ohne Beteiligungen und Darlehen) Ende 2016 rund 166.3 Mio. Franken.

Um den Betrag von 18.4 Mio. Franken hat sich das gesamte Eigenkapital reduziert und beträgt Ende des Jahres 2016 noch 158.9 Mio. Franken. Diese Abnahme erklärt sich durch die Veränderungen der Reserven, der Vorfinanzierung SVAR sowie der Spezialfinanzierungen und der Fonds des Eigenkapitals. Der Bilanzüberschuss – sozusagen das frei verfügbare Eigenkapital – ist mit dem Aufwandüberschuss der Jahresrechnung 2016 auf 21.2 Mio. Franken gesunken.

Zu weiteren Details dazu wird auf den Eigenkapitalnachweis verwiesen (vgl. Kapitel 2.3.2, Seite 34).

Die nachfolgende Darstellung zeigt die Entwicklung der letzten Jahre bei den Darlehensschulden auf:

Tab. 11: Entwicklung der Darlehensschulden

Beträge in TCHF	Rechnung 2013	Rechnung 2014	Rechnung 2015	Rechnung 2016
Total Darlehensschulden inkl. Anleihe	90'000	120'000	120'000	135'000
Kurzfristige Darlehensschulden	20'000			15'000
Mittel- und langfristige Darlehensschulden	70'000	70'000	70'000	70'000
Anleihe AR (2014-15.07.2019)		50'000	50'000	50'000

Um den Vergleich mit den Vorjahren und den finanzpolitischen Zielsetzungen des Regierungsrates zu

ermöglichen, ist nachfolgend die Veränderung der Nettoschulden I und II dargestellt:

Tab. 12: Entwicklung der Verschuldung

Beträge in TCHF	Rechnung 2014	Rechnung 2015	Rechnung 2016
Nettoschuld I (Nettovermögen = -)	71'887	75'489	101'149
Fremdkapital	258'620	252'220	285'402
Finanzvermögen	-186'733	-176'731	-184'254
Nettoschuld II (Nettovermögen = -)	-17'437	-14'119	7'482
Verwaltungsvermögen	252'250	252'741	260'009
Darlehen und Beteiligungen	-89'324	-89'607	-93'666
Eigenkapital	-180'363	-177'252	-158'861

Die Nettoschulden I zeigen, welcher Teil des Fremdkapitals nicht durch das Finanzvermögen gedeckt ist.

Bei den Nettoschulden II handelt es sich um den Verschuldungsbegriff, wie er auch früher verwendet wurde. Dabei wird aufgezeigt, welcher Teil des ab-

zuschreibenden Verwaltungsvermögens nicht durch das Eigenkapital gedeckt ist.

Wo im letzten Jahr bei den Nettoschulden II noch ein Vermögen ausgewiesen werden konnte, resultieren mit dem Abschluss 2016 nun Nettoschulden II in der Höhe von 7.5 Mio. Franken.

2.3.1 Geldflussrechnung und Finanzierung

Die Geldflussrechnung gibt Auskunft über die Herkunft und Verwendung der Geldmittel. Zu diesem Zweck stellt sie die Einnahmen eines Gemeinwesens während der Rechnungsperiode den Ausgaben gegenüber. Die Darstellung der Geldflüsse im

Rahmen der Jahresrechnung ist wichtig, da das Parlament und die Stimmberechtigten dadurch wertvolle Informationen zur Finanzierung der öffentlichen Aufgaben erhalten und über die einzelnen Liquiditätsvorgänge detailliert orientiert werden.

Die Geldflussrechnung wird unterteilt in Geldflüsse aus operativer Tätigkeit sowie aus der Investitions- und Anlagetätigkeit. Die jeweiligen Saldi zeigen die Veränderungen der Liquiditätssituation im entsprechenden Bereich. Summiert zeigen die drei Cash Flows den gesamten Zu- bzw. Abgang von flüssigen Mitteln während der Rechnungsperiode bzw. den Finanzierungsüberschuss oder -fehlbetrag.

Die Geldflussrechnung des Jahres 2016 zeigt einen Geldzufluss (Cash Flow) aus operativer Tätigkeit in der Höhe von 0.6 Mio. Franken. Dieser liegt bedeutend tiefer als noch im Vorjahr mit 8.7 Mio. Franken. Zusammen mit dem Mittelbedarf aus

der Investitions- und Anlagetätigkeit ins Finanzvermögen und ins Verwaltungsvermögen von -22.3 Mio. Franken ergibt sich ein Finanzierungsfehlbetrag in der Höhe von 21.7 Mio. Franken. Der Finanzierungsfehlbetrag hat sich gegenüber dem Jahr 2015 somit um 13.6 Mio. Franken erhöht.

Da dieser Finanzierungsbedarf nicht mehr vollständig durch die flüssigen Mittel gedeckt werden konnte, musste gegen Jahresende ein kurzfristiges Darlehen in der Höhe von 15. Mio. Franken aufgenommen werden. Die flüssigen Mittel reduzierten sich im Rechnungsjahr 2016 von 27.5 Mio. auf 19.1 Mio. Franken.

2.3.2 Eigenkapitalnachweis

Nach neuer Rechnungslegung gehören Teile der Spezialfinanzierungen und Fonds ebenfalls zum Eigenkapital. Dieses setzt sich somit aus den Verpflichtungen gegenüber den Spezialfinanzierungen und Fonds im Eigenkapital, den Vorfinanzierungen, der Aufwertungsreserve Verwaltungsvermögen, der Neubewertungsreserve Finanzvermögen und dem Bilanzüberschuss zusammen.

Das Eigenkapital wird somit nicht nur durch den Saldo der Erfolgsrechnung verändert, sondern auch durch die Einlagen bzw. die Entnahmen aus den Spezialfinanzierungen, Fonds, Vorfinanzierungen und Reserven. Der Saldo aus den kumulier-

ten Überschüssen und Defiziten der Erfolgsrechnung wird im Bilanzüberschuss bzw. Bilanzfehlbetrag ausgewiesen.

Das gesamte Eigenkapital ist im Rechnungsjahr 2016 um 18.4 Mio. Franken auf 158.9 Mio. Franken gesunken. Diese Abnahme ergibt sich aus den Entnahmen aus Spezialfinanzierungen und Fonds (-1.8 Mio. Franken), aus Rücklagen (-0.1 Mio. Franken), aus der Vorfinanzierung SVAR (-1.6 Mio. Franken), aus der Neubewertungsreserve (-0.2 Mio. Franken), der linearen Auflösung der Aufwertungsreserve (-10.8 Mio. Franken) plus der Verbuchung des Aufwandüberschusses (-4.0 Mio. Franken).

2.3.3 Haushaltsgleichgewicht

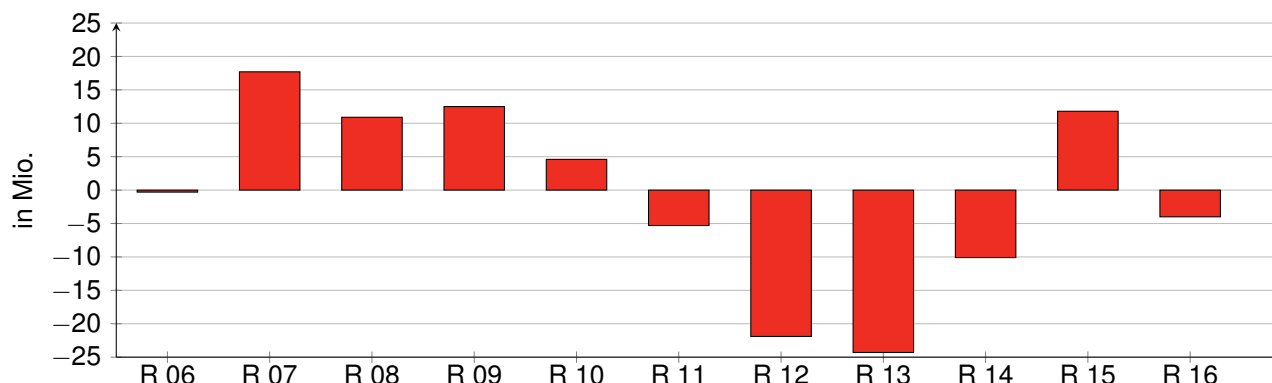
Ein mittelfristig ausgeglichener Finanzhaushalt ist eine der finanzpolitischen Hauptzielsetzungen öffentlicher Haushalte. Gemäss FHG ist die Erfolgsrechnung mittelfristig auszugleichen.

Ausgeglichen ist die Erfolgsrechnung dann, wenn die laufenden Aufwendungen (Ausgaben plus Abschreibungen) durch die laufenden Erträge gedeckt werden können. Dies ist ein mittelfristiges Ziel, da es möglich sein muss, die Kosten für die Staatstätigkeit in schweren Zeiten mit fremden Mitteln zu decken. In diese Betrachtungen sind ebenfalls die vorhandenen Reserven im Eigenkapital zu berücksichtigen.

So kann ein unausgeglichener Haushalt über eine bestimmte Periode toleriert werden, solange die fehlenden Erträge über das vorhandene Eigenkapital aufgefangen werden können. Sobald jedoch ein Bilanzfehlbetrag besteht, darf gemäss Finanzhaushaltsgesetz kein Aufwandüberschuss mehr budgetiert werden („Schuldenbremse“). Wie bereits erwähnt beträgt der Bilanzüberschuss – sozusagen das frei verfügbare Eigenkapital – Ende 2016 noch 21.2 Mio. Franken.

Die folgende Grafik zeigt die Ergebnisse der Erfolgsrechnung der letzten Jahre.

Abb. 7: Gesamtergebnis der Erfolgsrechnung der letzten Jahre



Betrachtet man das Gesamtergebnis und einen Zeitraum der letzten sieben Jahre (2010–2016) ergibt sich summiert ein Aufwandüberschuss von 49.2 Mio. Franken.

Wird für diese Berechnung ab Rechnungsjahr 2014 das operative Ergebnis berücksichtigt, ergibt sich ein bedeutend höherer Aufwandüberschuss, nämlich 86.4 Mio. Franken.

2.4 Entwicklung der Ausgaben nach Aufgabengebieten (Funktionen)

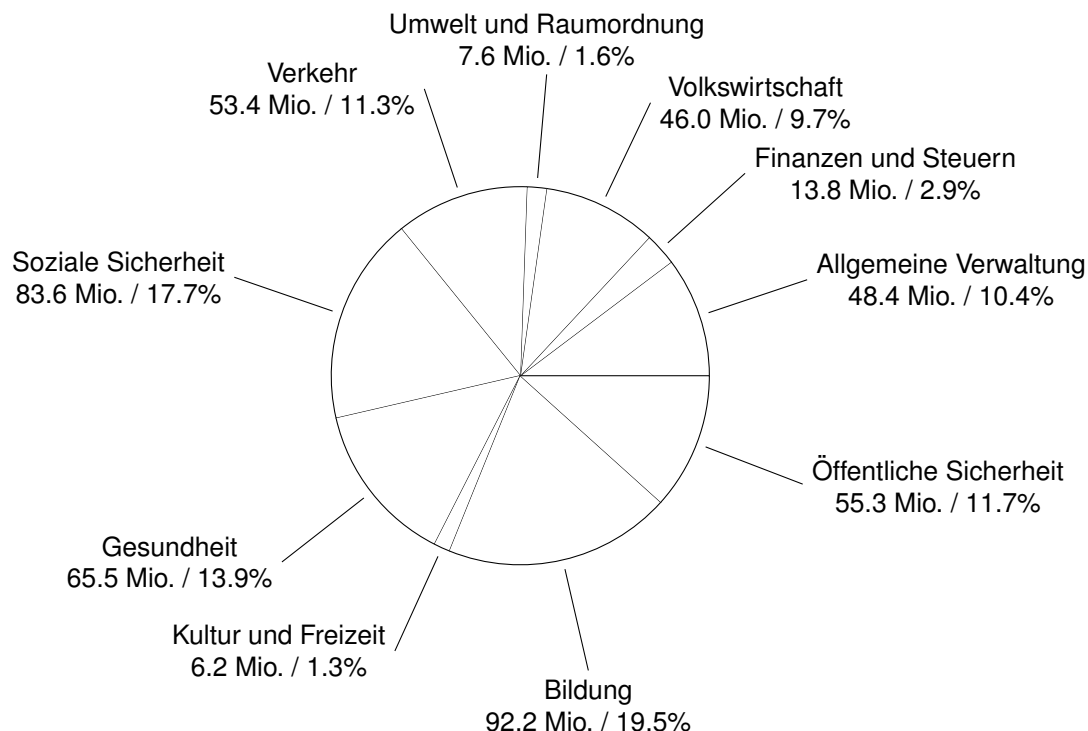
Tab. 13: Entwicklung der Bruttoausgaben nach Aufgabengebieten

Beträge in TCHF	Rechnung	Voranschlag	Rechnung	Differenz zu R 2015	
	2015	2016		absolut	in %
Gesamter Aufwand	451'720	461'229	471'942	20'222	4.5
Allgemeine Verwaltung	47'588	45'438	48'360	772	1.6
Öffentliche Ordnung und Sicherheit, Verteidigung	54'061	55'576	55'297	1'236	2.3
Bildung	87'971	91'955	92'197	4'225	4.8
Kultur, Sport und Freizeit, Kirche	5'730	6'045	6'245	515	9.0
Gesundheit	60'305	62'473	65'506	5'201	8.6
Soziale Sicherheit	77'801	76'953	83'601	5'800	7.5
Verkehr	51'567	54'859	53'436	1'869	3.6
Umweltschutz und Raumordnung	8'244	8'068	7'555	-689	-8.4
Volkswirtschaft	44'138	46'119	45'927	1'789	4.1
Finanzen und Steuern	14'316	13'743	13'819	-497	-3.5

Die funktionale Gliederung ist ein wesentliches Element für die Vergleichbarkeit von Gemeinwesen und dient somit auch statistischen Zwecken. Jedes Gemeinwesen, welches eine eigene Rechnung erstellt, hat auch einen finanzstatistischen Ausweis nach der

funktionalen Gliederung zu erbringen. Der Bruttoaufwand nach Funktion zeigt auf, wie viele Mittel der Kanton für welche Aufgabengebiete gesamthaft ausgibt.

Abb. 8: Ausgaben nach Aufgabengebieten



2.5 Ausblick

Die hohe Budgetabweichung in der vorliegenden Staatsrechnung beunruhigt, besonders angesichts der Tatsache, dass in den beiden Vorjahren die Budgetvorgaben des Kantonsrates sehr genau eingehalten werden konnten. Auf dem Hintergrund dieses Ergebnisses kann nicht einfach zur Tagesordnung übergegangen werden.

Es war schon seit längerer Zeit vorherzusehen, dass die Rechnung 2016 deutlich schlechter abschliessen würde als budgetiert. So wurde die Kreditüberschreitung bei den Prämienverbilligungen bereits Ende 2015 beschlossen. Seit Herbst 2016 zeichneten sich auch die tieferen Steuererträge ab. In früheren Jahren konnten in der Regel allgemeine Verschlechterungen durch anderweitige Verbesserungen zumindest teilweise kompensiert werden. Dieser Effekt hat sich in der Rechnung 2016 nicht eingestellt. Deshalb ist der Schlechterabschluss 2016 in seinem Ausmass letztlich unerwartet.

Dieses schlechte Ergebnis veranlasst den Regierungsrat zum Handeln. Erste Korrekturen hat der Regierungsrat bereits im vergangenen Jahr vorge-

nommen. So wurden im Voranschlag 2017 deutlich mehr Mittel für die Spitalfinanzierung vorgesehen. Mit den neuen Möglichkeiten, die das teilrevidierte EG zum KVG seit dem 1. Januar 2017 bietet, kann der Regierungsrat das Ausgabenwachstum bei den Prämienverbilligungen für die Krankenversicherung für 2017 und die folgenden Jahre bremsen.

Zudem hat der Regierungsrat das Vorgehenskonzept für das Projekt Regierungsccontrolling angepasst und den für 2018 geplanten Steuerungsbericht vorgezogen. Dieser wird nun mit Stichtag per Ende Juli 2017 bereits erstmals vorliegen und im August dieses Jahres durch den Regierungsrat beraten. Mit diesem Vorgehen ist sichergestellt, dass die daraus gewonnenen Erkenntnisse noch in den Voranschlagsprozess 2018 und den Aufgaben- und Finanzplan 2019–2021 einfließen können. Ausserdem erhält der Regierungsrat so die Möglichkeit, allfällige Fehlentwicklungen im laufenden Jahr frühzeitig zu erkennen und Gegenmassnahmen einzuleiten.

Als weitere Sofortmassnahme sieht der Regierungsrat vor, dass ab sofort an den Kantonsrat keine Nachtragskredite gestellt werden. Weiter sind Kreditüberschreitungen äusserst restriktiv zu handhaben; sie dürfen grundsätzlich nur noch mit anderweiger Kompensation genehmigt werden.

Schliesslich hat der Regierungsrat Voranschlagskredite 2017 in der Höhe von insgesamt 6,5 Mio. Franken vorläufig sistiert (2 Mio. Erfolgsrechnung, 3 Mio. Investitionsrechnung 1.6 Mio. Spezialfinanzierungen). Die sistierten Kredite dienen als Puffer, um allfällige Budgetabweichungen 2017 auffangen zu können.

Der Regierungsrat wird nun analysieren, welche Auswirkungen der Abschluss 2016 auf die laufende Rechnung 2017 und die aktuelle Finanzplanung haben wird und seine Schlüsse für den Voranschlagsprozess 2018 und die Finanzplanung 2019–2021 ziehen.

Eine weitere grosse Herausforderung für die Kantonsfinanzen stellt die aktuelle Entwicklung beim Spitalverbund Appenzell Ausserrhoden (SVAR) dar. Die in den Jahren 2015 und 2016 zu verkraftenden

Defizite beim SVAR haben dazu geführt, dass das vom Kanton bei der Verselbständigung übertragene Dotationskapital von 45 Mio. Franken nicht mehr voll gedeckt ist. Sollte sich der Geschäftsgang beim SVAR im laufenden Jahr nicht grundlegend verbessern, ist in der Staatsrechnung eine Wertberichtigung dieses Dotationskapitals zu prüfen; dieses ist in den Büchern des Kantons noch zu 100% bewertet.

Der Regierungsrat wird alles daran setzen, so bald wie möglich zu eruieren, ob das vorliegende Defizit Resultat einer einmaligen Situation war, oder ob bereits wieder ein strukturelles Defizit vorliegt. Rasches und konsequentes Handeln ist notwendig, denn der Bilanzüberschuss in Höhe von 21.2 Mio. Franken lässt keinen grossen Spielraum mehr zu. Die Umsetzung und der Ausbau des im Aufbau befindlichen Regierungscontrollings sind gerade in dieser Situation zwingend und hilfreich. Es ist ein erklärtes Ziel des Regierungsrates, die laufende Rechnung im Rahmen des Voranschlags abzuschliessen und im kommenden Voranschlag 2018 und in der neuen Aufgaben- und Finanzplanung 2019–2021 ausgeglichene Rechnungen zu präsentieren.

Teil II

Anhang

Grundlagen und Grundsätze der Rechnungslegung

3.1 Angewandtes Regelwerk und Abweichungen

Die Jahresrechnung wurde in Übereinstimmung mit dem kantonalen Finanzhaushaltsgesetz vom 4. Juni 2013, in Kraft ab 1.1.2014, erstellt. Dieses beruht auf den Grundsätzen des Harmonisierten Rechnungslegungsmodells 2 (HRM2) der Konferenz der Kantonalen Finanzdirektoren. Die Empfehlungen von HRM2 sind in der Staatsrechnung ohne Abweichungen umgesetzt. Der Vollständigkeit halber werden folgende Auslegungen des HRM2 durch Appenzell Ausser rhoden erwähnt:

- Die Neubewertungsreserve Finanzvermögen (Kto. 2960) bleibt auch nach Umstellung auf HRM2 zum Auffangen von Wertberichtigungen durch periodische Neubewertung des Finanzvermögens bestehen. Sie darf verwendet werden für Bewertungsanpassungen infolge Abnah-

men der Verkehrswerte des Finanzvermögens. Dies zur Vermeidung von Volatilität bzw. Einfluss der Bewertungen auf die Ausgaben- und Schuldenbremse. Diese Auslegung basiert auf dem Handbuch HRM2 und entspricht nicht der aktuellen Empfehlung des Schweizerischen Rechnungslegungsgremiums für den öffentlichen Sektor (SRS).

- Überbaute Grundstücke des Verwaltungsvermögens werden zusammen mit der Anlage über deren Nutzungsdauer abgeschrieben.
- Investitionen in das bestehende Strassennetz werden über 25 Jahre abgeschrieben. Neue Strassen werden jedoch über 40 Jahre amortisiert.

3.2 Elemente der Jahresrechnung

Die folgenden Elemente bilden integrierende Teile der Jahresrechnung: Erfolgsrechnung, Investitionsrechnung, Geldflussrechnung, Bilanz und Anhang.

Die Erfolgsrechnung weist die Erträge und Aufwendungen des Geschäftsjahres aus. Nach HRM2 wird sie zweistufig erstellt. In der ersten Stufe sind die mit der ordentlichen Tätigkeit zusammen hängenden Erträge und Aufwendungen im Vergleich mit den budgetierten Beträgen dargestellt; der Saldo dieser Stufe gibt das operative Ergebnis wieder. Die zweite Stufe enthält die ausserordentlichen Erfolge sowie Bildungen und Auflösungen von Reservepositionen.

In der Investitionsrechnung werden die kreditpflichtigen Ausgaben für Investitionen in das Verwaltungsvermögen und die mit solchen Investitionen zusammen hängenden Einnahmen ausgewiesen und den

im Voranschlag dafür gesprochenen Krediten gegenübergestellt.

Die Geldflussrechnung stellt die Geldflüsse aus der betrieblichen Tätigkeit, den Investitions- und den Finanzierungsvorgängen dar. Als Saldo resultiert die Veränderung der Flüssigen Mittel gegenüber dem Vorjahr.

Die Bilanz weist als Bestandesrechnung auf der Aktivseite die Vermögenswerte und auf der Passivseite die Verpflichtungen und das Eigenkapital aus. Die Vermögenswerte werden unterteilt in Finanzvermögen und Verwaltungsvermögen.

Im Anhang sind diejenigen zusätzlichen Informationen offengelegt, die für das grundsätzliche Verständnis über die finanzielle Lage und Entwicklung notwendig sind.

3.3 Wesentliche Rechnungslegungsgrundsätze

3.3.1 Allgemeine Bilanzierungsgrundsätze

Vermögenswerte werden in den Aktiven der Bilanz geführt, wenn sie einen künftigen wirtschaftlichen Nutzen generieren oder sie unmittelbar zur Erfüllung einer öffentlichen Aufgabe genutzt werden und ihr Wert verlässlich ermittelt werden kann.

Fremdkapital auf der Passivseite der Bilanz sind Verpflichtungen aufgrund eines Ereignisses mit Ursprung in der Vergangenheit, zu deren Erfüllung mit einem Mittelabfluss gerechnet werden muss und deren Betrag zuverlässig ermittelt werden kann. Wenn der Zeitpunkt der Erfüllung und die Höhe des künftigen Mittelabflusses mit Unsicherheiten behaftet sind, wird eine Verbindlichkeit in der Form einer Rückstellung gebildet.

Als Ertrag gilt der gesamte Wertzuwachs innerhalb einer bestimmten Periode. Alle Erträge werden in der Periode ihrer Verursachung erfasst. Ein Ertrag gilt als realisiert, wenn in der betreffenden Periode ein Zufluss an wirtschaftlichem oder öffentlichem Nutzen stattgefunden hat, der verlässlich ermittelt werden kann.

Als Aufwand gilt der gesamte Wertverzehr innerhalb einer bestimmten Periode. Alle Aufwände werden in der Periode ihrer Verursachung erfasst. Ein Aufwand gilt als eingetreten, wenn in der betreffenden Periode ein Abfluss an wirtschaftlichem oder öffentlichem Nutzen stattgefunden hat, der verlässlich ermittelt werden kann.

3.3.2 Allgemeine Bewertungsgrundsätze

Es gilt für alle Positionen der Grundsatz der Einzelbewertung.

Die Bewertung des Verwaltungsvermögens erfolgt zu Anschaffungswerten. Die Entwertung durch die ordentliche Nutzung wird durch planmässige Abschreibungen über die angenommene Nutzungsdauer berücksichtigt. Nachhaltigen Wertvermindierungen bzw. Wertaufholungen werden durch entsprechende Wertkorrekturen auf den jeweiligen Nutzwert Rechnung getragen, sobald eine solche Wertminderung absehbar ist. Für nicht budgetierte notwendige Wertkorrekturen sind Kre-

ditüberschreitungen möglich; sie werden mit der Abnahme der Rechnung genehmigt.

Die Anlagen des Finanzvermögens werden zu Verkehrswerten bewertet. Die Verkehrswerte werden nicht planmässig abgeschrieben, sondern periodisch an neue Gegebenheiten angepasst. Eine Neuermittlung der Verkehrswerte wird insbesondere vorgenommen, wenn sich die Marktverhältnisse massgebend verändern.

Finanzielle Forderungen und Verbindlichkeiten werden zum Nominalwert bilanziert.

3.3.3 Kurzfristige Finanzanlagen

Die Wertschriften sind zum Kurswert auf Ende Jahr bewertet.

3.3.4 Anlagen des Finanzvermögens

Die Liegenschaften des Finanzvermögens sind mit dem amtlichen Verkehrswert in der Bilanz enthalten. Dieser wird periodisch, mindestens aber alle

fünf Jahre an neue Marktgegebenheiten angepasst. Wertminderungen werden der Neubewertungsreserve im Eigenkapital belastet.

3.3.5 Sachanlagen des Verwaltungsvermögens

Die Sachanlagen des Verwaltungsvermögens werden zum Anschaffungs- bzw. Herstellkostenwert bewertet. Die Aktivierungsgrenze beträgt CHF 100'000; Anschaffungen unter diesem Betrag wer-

den im Anschaffungsjahr der Erfolgsrechnung belastet. Die Anlagen werden ab Nutzungsbeginn über die geschätzte Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Es gelten folgende Nutzungsdauern:

Tab. 14: Nutzungsdauer für Abschreibungen

Bezeichnung	Nutzungsdauer
Tiefbauten	
Neue Strassen	40 Jahre
Brücken	40 Jahre
Investitionen ins bestehende Strassennetz	25 Jahre
Bahnübergänge	25 Jahre
Nebenanlagen Strassen	25 Jahre
Kanalbauten	40 Jahre
Wasserbau	40 Jahre
Gebäude / Hochbauten	25 Jahre
Abwasseranlagen	15 Jahre
Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge	4 Jahre
Immaterielle Anlagen	5 Jahre
Informatik	
Hardware	3 Jahre
Software	5 Jahre
Unüberbaute Grundstücke	keine Abschreibung

Wird eine Anschaffung getätigt, die die geschätzte Nutzungsdauer verlängert oder einen zukünftigen

Nutzen schafft, wird der entsprechende Betrag aktiviert.

3.3.6 Fiskalertrag

Die Steuererträge werden bei Rechnungsstellung verbucht (sog. Soll-Prinzip). Die direkten Steuern (Ertrags- und Einkommenssteuern) eines Jahres setzen sich in der Regel aus den Vorausrechnungen für das laufende Jahr und den Differenzrechnungen

der Vorjahre aufgrund von definitiven Veranlagungen zusammen.

Auch Objekt- und Spezialsteuern werden nach dem Soll-Prinzip verbucht.

3.3.7 Änderungen gegenüber dem Vorjahr

Gegenüber dem Vorjahr sind keine Änderungen an der Rechnungslegung vorgenommen worden.

Erläuterungen Erfolgsrechnungspositionen

4.1 Fiskalertrag

Tab. 15: Fiskalertrag

Beträge in TCHF	Rechnung	Voranschlag	Rechnung	Abweichung zu VA 2016	
	2015	2016		absolut	in %
Fiskalertrag	175'584	177'694	175'643	-2'051	-1.2
Direkte Steuern natürliche Personen	133'284	136'200	134'850	-1'350	-1.0
Direkte Steuern juristische Personen	14'088	13'600	11'980	-1'620	-11.9
Übrige direkte Steuern	7'048	7'000	7'057	57	0.8
Besitz- und Aufwandsteuern	21'163	20'894	21'756	862	4.1

Der Steuerfuss bei den direkten Steuern der natürlichen Personen basiert bis 2013 auf 3.0 Steuereinheiten und ab 2014 auf 3.2 Steuereinheiten.

Der Gewinnsteuersatz bei den juristischen Personen wurde im 2015 von 6.0% auf 6.5% angehoben.

4.2 Finanzertrag

Tab. 16: Finanzertrag

Beträge in TCHF	Rechnung	Voranschlag	Rechnung	Abweichung zu VA 2016	
	2015	2016		absolut	in %
Finanzertrag	17'096	17'511	15'834	-1'677	-9.6
Zinsertrag	797	794	786	-8	-1.0
Realisierte Gewinne Finanzvermögen	106	2'001	577	-1'424	-71.2
Beteiligungsertrag Finanzvermögen	195	290	292	2	0.7
Liegenschaftenertrag Finanzvermögen	1'707	1'664	1'580	-84	-5.0
Wertberichtigungen Anlagen Finanzvermögen			137	137	100.0
Finanzertrag aus Darlehen und Beteiligungen des Verwaltungsvermögens	0	0	6	6	n.a.

Tab. 16: Finanzertrag (Fortsetzung)

Beträge in TCHF	Rechnung	Voranschlag	Rechnung	Abweichung zu VA 2016	
	2015	2016	2016	absolut	in %
Finanzertrag von öffentlichen Unternehmungen	10'669	6'234	5'902	-332	-5.3
Liegenschaftenertrag Verwaltungsvermögen	3'450	6'324	6'400	76	1.2
Erträge von gemieteten Liegenschaften	172	204	153	-51	-25.2
Übriger Finanzertrag			1	1	100.0

Die Wertberichtigungen (Abnahmen) der Anlagen des Finanzvermögens werden erfolgsneutral der Neubewertungsreserve Finanzvermögen im Eigen-

kapital belastet. In der Berichtsperiode wurden dafür der Neubewertungsreserve 190 TCHF belastet.

4.3 Entnahmen bzw. Einlagen Fonds und Spezialfinanzierungen

Im neuen Rechnungsmodell müssen Fonds und Spezialfinanzierungen nach bestimmten Kriterien dem Eigenkapital oder dem Fremdkapital zugeteilt werden. Fonds und Spezialfinanzierungen des Fremdkapitals werden weiterhin verzinst, hingegen dürfen Fonds und Spezialfinanzierungen des Eigenkapitals nicht mehr verzinst werden. Um die Spezialfinanzierungen des Fremdkapitals Ende des Jahres auszugleichen, wird der Saldo entweder in den Fonds eingelegt oder dem Fonds entnommen. Dies geschieht im operativen Ergebnis entweder über Ko-

stenart 350 „Einlagen in Fonds und Spezialfinanzierungen im Fremdkapital“ oder über Kostenart 450 „Entnahmen aus Fonds und Spezialfinanzierungen im Fremdkapital“.

Einlagen oder Bezüge bei Fonds und Spezialfinanzierungen des Eigenkapitals werden hingegen im ausserordentlichen Ergebnis wie Eigenkapitalveränderungen behandelt und unter den Abschlusskonten 901 „Ausgleich Spezialfinanzierungen, Fonds und Vorfinanzierungen im EK“ ausgewiesen.

4.4 Transferertrag

Tab. 17: Transferertrag

Beträge in TCHF	Rechnung	Voranschlag	Rechnung	Abweichung zu VA 2016	
	2015	2016	2016	absolut	in %
Transferertrag	157'317	154'125	156'897	2'772	1.8
Ertragsanteile	38'795	39'818	37'247	-2'571	-6.5
Entschädigungen von Gemeinwesen	55'976	57'784	58'738	955	1.7
Finanz- und Lastenausgleich	52'549	49'918	50'038	120	0.2

Tab. 17: Transferertrag (Fortsetzung)

Beträge in TCHF	Rechnung	Voranschlag	Rechnung	Abweichung zu VA 2016	
	2015	2016	2016	absolut	in %
Beiträge von Gemeinwesen und Dritten	9'940	6'563	10'794	4'231	64.5
Verschiedener Transferertrag	57	43	81	38	87.5

4.5 Personalaufwand

In den nachfolgenden drei Tabellen ist zu sonalaufwand des Globalkredites der Kantonsschule Trogen enthalten ist.

Tab. 18: Personalaufwand im Detail

Beträge in TCHF	Rechnung	Voranschlag	Rechnung	Abweichung zu VA 2016	
	2015	2016	2016	absolut	in %
Personalaufwand	75'751	90'861	91'571	710	0.8
Behörden, Kommissionen und Richter	2'830	2'896	2'775	-121	-4.2
Löhne des Verwaltungs- und Betriebspersonals	54'338	57'284	57'507	223	0.4
Löhne der Lehrkräfte	5'361	14'967	15'312	346	2.3
Temporäre Arbeitskräfte	152	183	131	-52	-28.3
Zulagen	728	744	808	64	8.6
Arbeitgeberbeiträge	11'009	13'377	13'427	51	0.4
Arbeitgeberleistungen	328	305	305	0	0.0
Übriger Personalaufwand	1'005	1'107	1'306	199	18.0

Tab. 19: Löhne des Verwaltungs- und Betriebspersonals pro Organisationseinheit

Beträge in TCHF	Rechnung	Voranschlag	Rechnung	Abweichung zu VA 2016	
	2015	2016	2016	absolut	in %
Gesamttotal	54'338	57'284	57'507	223	0.4
Räte	62	-70	50	120	171.8
Kantonskanzlei	2'043	2'199	2'163	-36	-1.6
Departement Finanzen	10'465	9'832	10'710 ⁵	879	8.9
Departement Bildung und Kultur	6'905	8'905	8'887	-18	-0.2

⁵ Die Rückerstattungen von Taggelderleistungen der Kranken- und Unfallversicherung (im Rechnungsjahr 750 TCHF) werden als Lohn-Minusaufwand verbucht, im Voranschlag jedoch als Gesamtmininderung der Lohnkosten im Departement Finanzen eingestellt.

Tab. 19: Löhne des Verwaltungs- und Betriebspersonals pro Organisationseinheit (Fortsetzung)

Beträge in TCHF	Rechnung	Voranschlag	Rechnung	Abweichung zu VA 2016	
	2015	2016	2016	absolut	in %
Departement Gesundheit und Soziales	4'714	5'331	5'270	-61	-1.1
Departement Bau und Volkswirtschaft	10'993	11'503	11'165	-338	-2.9
Departement Inneres und Sicherheit	16'907	17'283	17'118	-165	-1.0
Gerichtsbehörden	1'910	1'961	1'891	-70	-3.6
Finanzkontrolle	337	340	250	-90	-26.4

Tab. 20: Löhne der Lehrkräfte pro Organisationseinheit

Beträge in TCHF	Rechnung	Voranschlag	Rechnung	Abweichung zu VA 2016	
	2015	2016	2016	absolut	in %
Gesamttotal	5'361	14'967	15'312	346	2.3
Departement Bildung und Kultur	5'361	14'967	15'312	346	2.3

4.6 Sachaufwand

Tab. 21: Sachaufwand im Detail

Beträge in TCHF	Rechnung	Voranschlag	Rechnung	Abweichung zu VA 2016	
	2015	2016	2016	absolut	in %
Sachaufwand	47'208	50'515	49'651	-864	-1.7
Material- und Warenaufwand	3'569	4'240	3'751	-489	-11.5
Nicht aktivierbare Anlagen	1'121	1'472	1'390	-82	-5.6
Ver- und Entsorgung	933	1'094	994	-100	-9.2
Dienstleistungen und Honorare	19'769	22'192	19'424	-2'767	-12.5
Baulicher Unterhalt	16'761	13'597	15'908	2'311	17.0
Unterhalt Mobilien und immaterielle Anlagen	814	1'033	910	-123	-11.9
Mieten, Leasing, Pachten, Benützungsgebühren	1'770	4'590	4'735	145	3.2
Spesenentschädigungen	1'051	1'284	1'156	-128	-10.0
Wertberichtigungen	372	9	385	377	4'433.6
Verschiedener Betriebsaufwand	1'049	1'005	998	-7	-0.7

Tab. 22: Sachaufwand pro Organisationseinheit

Beträge in TCHF	Rechnung	Voranschlag	Rechnung	Abweichung zu VA 2016	
	2015	2016	2016	absolut	in %
Gesamttotal	47'208	50'515	49'651	-864	-1.7
Räte	1'644	1'256	1'133	-124	-9.9
Kantonskanzlei	1'471	1'540	1'472	-68	-4.4
Departement Finanzen	9'997	10'252	10'742	491	4.8
Departement Bildung und Kultur	3'248	7'539	7'365	-174	-2.3
Departement Gesundheit und Soziales	3'141	3'554	3'378	-177	-5.0
Departement Bau und Volkswirtschaft	19'800	17'820	17'275	-546	-3.1
Departement Inneres und Sicherheit	7'019	7'780	7'381	-399	-5.1
Gerichtsbehörden	851	714	786	72	10.0
Finanzkontrolle	38	60	121	61	101.5

4.7 Abschreibungen

Tab. 23: Ordentliche Abschreibungen Verwaltungsvermögen

Beträge in TCHF	Rechnung	Voranschlag	Rechnung	Abweichung zu VA 2016	
	2015	2016	2016	absolut	in %
Total	16'086	17'821	16'951	-870	-4.9
Strassenbau	9'851	10'335	10'191	-144	-1.4
Wasserbau	154	224	168	-56	-25.0
Hochbau	2'414	2'583	2'471	-112	-4.3
Möbilen, Maschinen, Fahrzeuge	902	1'325	1'086	-239	-18.0
Software	1'018	1'332	1'085	-247	-18.5
Investitionsbeiträge an Gemeinden und Gemeindezweckverbände	119	163	95	-68	-41.7
Investitionsbeiträge an Private Unternehmungen	528	611	609	-2	-0.3
Investitionsbeiträge an Private Haushalte	1'100	1'248	1'246	-2	-0.2

Die ordentlichen Abschreibungen teilen sich gemäss HRM2-Kontenplan in Abschreibungen von Sachanlagen des Verwaltungsvermögens und in Abschrei-

bungen von Investitionsbeiträgen, welche im Transferaufwand verbucht werden, auf. In den ordentlichen Abschreibungen sind 10.4 Mio. Franken Amor-

tisationen aus dem im Rahmen des Restatements 2014 aufgewerteten Verwaltungsvermögens enthalten. Diese Abschreibungen teilen sich wie folgt auf: 9'120 TCHF bei Strassen, 456 TCHF beim

öffentlichen Verkehr, 612 TCHF bei Investitionsbeiträgen der Landwirtschaft und 217 TCHF bei Investitionsbeiträgen der Forstwirtschaft.

4.8 Finanzaufwand

Tab. 24: Finanzaufwand (ohne Sondereffekte)

Beträge in TCHF	Rechnung 2015	Voranschlag 2016	Rechnung 2016	Abweichung zu VA 2016	
				absolut	in %
Finanzaufwand	2'742	2'281	2'110	-172	-7.5
Zinsaufwand	1'068	1'318	1'041	-278	-21.1
Kapitalbeschaffungs- und Verwaltungskosten	14	25	37	12	48.2
Liegenschaftenaufwand Finanzvermögen	1'552	937	938	2	0.2
Wertberichtigungen Anlagen Finanzvermögen	107				
Verschiedener Finanzaufwand	2	1	93	92	9'239.0

Die Wertberichtigungen (Abnahmen) der Anlagen des Finanzvermögens werden erfolgsneutral der Neubewertungsreserve Finanzvermögen im Eigen-

kapital belastet. In der Berichtsperiode wurden dafür der Neubewertungsreserve 190 TCHF belastet.

4.9 Transferaufwand

Tab. 25: Transferaufwand

Beträge in TCHF	Rechnung 2015	Voranschlag 2016	Rechnung 2016	Abweichung zu VA 2016	
				absolut	in %
Transferaufwand	241'452	229'425	240'252	10'827	4.7
Ertragsanteile an Dritte	6'213	6'254	6'320	66	1.1
Entschädigungen an Gemeinwesen	29'415	29'930	30'529	599	2.0
Finanz- und Lastenausgleich	11'471	11'300	11'684	384	3.4
Beiträge an Gemeinwesen und Dritte	192'607	179'919	189'769	9'850	5.5
Abschreibungen Investitionsbeiträge	1'747	2'022	1'950	-72	-3.5

4.10 Ausserordentliches Ergebnis und Reserveveränderung

Tab. 26: Ausserordentliches Ergebnis und Reserveveränderung

Beträge in TCHF	Voranschlag 2016	Rechnung 2016	Kommentar
Ausserordentliches Ergebnis	15'101	15'015	Ergebnisverschlechterung
Ausserordentlicher Aufwand und Ertrag	170	160	
Ausserordentliche Transfererträge	170	160	Rückzahlung alte Darlehen AB / SOB
Kapital- und Reserveveränderung	14'931	14'854	
Entnahme aus Eigenkapital		106	Entnahme aus Rücklage Globalkredit KST
Entnahmen aus Aufwertungsreserve	10'753	10'753	Lineare Auflösung über 10 Jahre
Entnahmen aus Vorfinanzierung	1'650	1'573	Investitionsanteil an DRG-Pauschale SVAR
Entnahme (+) bzw. Einlage (-) Spezialfinanzierung EK	1'528	1'417	Strassenrechnung, Alkoholzehntel, Fischereifonds
Entnahme (+) bzw. Einlage (-) Fonds EK	1'000	1'005	Sport-Toto-Fonds, Energiefonds und Kulturfonds

Erläuterungen zu Positionen der Investitionsrechnung

5.1 Investitionsübersicht

Tab. 27: Nettoinvestitionen Rechnung 2016

Beträge in TCHF Bezeichnung	Voranschlag 2016	Rechnung 2016	Abwei- chung *	Kommentar
Kanzleidienste	50	6	-44	
Relaunch Intranet/Internet	50	6	-44	Projektabschluss bereits 2015
Amtsleitung Kantonale Steuerverwaltung	4'190	4'466	276	
Integrierte Steuersoftware ISAR	3'990	4'182	192	
eSteuern	200	283	83	
Abteilung Hochbauten und Unterhalt	1'550	1'415	-135	
PZA, Haus VIII, Mehrzweckgebäude	0	2	2	
Kantonsschule Umbau neues Konvikt 2. Etappe	1'300	1'104	-196	
Strafanstalt Gmünden (Raumprovisorium Spezialvollzug)	250	309	59	
Zentrale Informatik- und Telefoniekosten	905	85	-820	
Darlehen AR Informatik AG (Sacheinlage)	0	-461	-461	Rückzahlung Darlehen ARI
Enterprise Content Management (ECM) ab 2014	80	106	26	
Projekt Ausbau diverse Software	164	132	-32	
Kreditorenschanning	350	190	-160	Verschiebung Projekt von 2015/2016 nach 2016/2017
Weitere eGovernment-Projekte	201	108	-92	
Projekt Integra	75	8	-67	
eBauverwaltung	35	0	-35	Projektverschiebung in VA 2017
Amtsleitung Mittel- und Hochschulen und Berufsbildung	200	236	36	
EISA Sekundarstufe II	200	236	36	

Tab. 27: Nettoinvestitionen Rechnung 2016 (Fortsetzung)

Beträge in TCHF Bezeichnung	Voranschlag 2016	Rechnung 2016	Abwei- chung *	Kommentar
Leitung Berufsbildungszentrum	0	80	80	
Informatik BBZ	0	80	80	
Ausbildungs- und Studiendarlehen	20	-21	-41	
Ausbildungs- und Studiendarlehen	20	-21	-41	Mehr Darle- hensrückzahlungen als Auszahlungen
Departementssekretariat DGS	0	27	27	
NEST-Modul IPV	0	27	27	
Departementssekretariat DBV	0	24	24	
Aktien Schaukäserei Stein	0	24	24	
Abteilung Wasserbau	1'200	551	-649	Unter anderem weniger Eigenleistungen
Werkhof Heiden	585	512	-73	
Abteilung Wald und Natur	590	579	-11	
Beiträge an forstliche Projekte	590	508	-82	
Kauf/Verkauf Waldungen	0	71	71	
Abteilung Handelsregister	100	100	0	
Projekt HR-Net	100	100	0	
Neue Regionalpolitik	136	136	0	
Beiträge „Neue Regionalpolitik“	136	136	0	
Amtsleitung Landwirtschaft	900	911	11	
Beiträge an Oekonomiegebäude	550	776	226	
Beiträge an Gewerbebetriebe	150	101	-49	
Beiträge an Sanierung landw. Wasserversorgungen	20	0	-20	
Beiträge an Weg- und Transportanlagen	130	24	-106	
Beiträge an Düngieranlagen	20	0	-20	
Beiträge an Strukturverbesserungen	30	11	-19	
Öffentlicher Verkehr	4'708	4'603	-105	
Durchmesserlinie (DML)	2'645	2'540	-105	
Beitrag Bahninfrastrukturfonds (BIF)	2'063	2'063	0	
Strassenrechnung (Spezialfinanzierung)	10'500	8'517	-1'983	
Spezialfinanzierung Gewässerschutz	1'000	-937	-1'937	

Tab. 27: Nettoinvestitionen Rechnung 2016 (Fortsetzung)

Beträge in TCHF Bezeichnung	Voranschlag 2016	Rechnung 2016	Abwei- chung *	Kommentar
PAK Herisau	0	-2'095	-2'095	Bundesbeitrag für ARA Bachwis Herisau
Anschluss Rehetobel an Kläranlage Altenrhein	1'000	580	-420	
Anschluss ARA Au an Appenzell (Subventionsanteil)	0	75	75	
Anschluss Speicher an Kläranlage Altenrhein	0	400	400	
ARA Neckertal-Schönengrund (Ausbau Optimierung)	0	104	104	
Agrarfonds	0	2'317	2'317	
Darlehen Agrarfonds	0	2'317	2'317	Uebernahme der Darlehen in folge Einbuchung Agrarfonds in Staatsrechnung
Amtsleitung Strassenverkehrsamt	300	143	-157	
eStrassenverkehrsamt	300	143	-157	Tiefere Investitionskosten als geplant
Abteilung Zivilschutz	100	182	82	
Maschinen, Geräte Zivilschutz	100	182	82	
Abteilung Personelles und Support	323	398	75	
Fahrzeugflotte Kantonspolizei	323	410	87	
Maschinen, Geräte Kantonspolizei	0	-12	-12	
Kommandodienste	0	-110	-110	
Einsatzleit- und Informationssystem (ELIS-Release)	0	-110	-110	Projekt konnte ohne weitere Kosten abgeschlossen werden
Nettoinvestition	27'356	24'221	-3'135	

* Positive Abweichungen sind Mehrinvestitionen und negative Abweichungen sind Minderinvestitionen.

5.2 Investitionen Sachanlagen

Tab. 28: Sachanlagen

Beträge in TCHF	Rechnung	Voranschlag	Rechnung	Abweichung zu VA 2016	
	2015	2016		absolut	in %
Sachanlagen	12'893	17'308	14'248	-3'059	-17.7
Strassen	10'189	11'500	9'628	-1'872	-16.3
Wasserbau	1'950	3'250	1'957	-1'293	-39.8
Hochbauten	810	1'550	1'415	-135	-8.7
Waldungen			76	76	n.a.
Mobilien	1'038	1'008	1'173	165	16.4
Übrige Sachanlagen	-1'094				

Tab. 29: Rückerstattung Sachanlagen

Beträge in TCHF	Rechnung	Voranschlag	Rechnung	Abweichung zu VA 2016	
	2015	2016		absolut	in %
Rückerstattungen	136				
Verschiedene Sachanlagen	136				

5.3 Immaterielle Anlagen

Tab. 30: Immaterielle Anlagen

Beträge in TCHF	Rechnung	Voranschlag	Rechnung	Abweichung zu VA 2016	
	2015	2016		absolut	in %
Immaterielle Anlagen	3'342	5'745	5'413	-331	-5.8
Software	3'335	5'745	5'413	-331	-5.8
Übrige immaterielle Anlagen	6				

5.4 Darlehen

Tab. 31: Darlehen

Beträge in TCHF	Rechnung	Voranschlag	Rechnung	Abweichung zu VA 2016	
	2015	2016		absolut	in %
Darlehen	813	1'120	2'629	1'509	134.8
Gemeinden und Gemeindezweckverbände	17		17	17	n.a.

Tab. 31: Darlehen (Fortsetzung)

Beträge in TCHF	Rechnung	Voranschlag	Rechnung	Abweichung zu VA 2016	
	2015	2016	2016	absolut	in %
Private Unternehmungen	718	1'000	238	-762	-76.2
Private Haushalte	78	120	2'374	2'254	1'878.6

Tab. 32: Rückzahlung Darlehen

Beträge in TCHF	Rechnung	Voranschlag	Rechnung	Abweichung zu VA 2016	
	2015	2016	2016	absolut	in %
Rückzahlung von Darlehen	1'499	1'100	794	-306	-27.8
Bund	700	1'000		-1'000	-100.0
Gemeinde und Gemeindezweckverbände	17		17	17	n.a.
Öffentliche Unternehmungen	500		461	461	n.a.
Private Unternehmungen	194		238	238	n.a.
Private Haushalte	88	100	78	-22	-21.9

5.5 Beteiligungen und Grundkapitalien

Tab. 33: Beteiligungen und Grundkapitalien

Beträge in TCHF	Rechnung	Voranschlag	Rechnung	Abweichung zu VA 2016	
	2015	2016	2016	absolut	in %
Beteiligungen und Grundkapitalien			24	24	n.a.
Private Unternehmungen			24	24	n.a.

5.6 Eigene Investitionsbeiträge

Tab. 34: Ausgaben Eigene Investitionsbeiträge

Beträge in TCHF	Rechnung	Voranschlag	Rechnung	Abweichung zu VA 2016	
	2015	2016	2016	absolut	in %
Eigene Investitionsbeiträge	11'167	9'979	11'528	1'549	15.5
Gemeinden und Gemeindezweckverbände	1'957	1'000	2'829	1'829	182.9
Private Unternehmungen	7'845	5'426	5'216	-210	-3.9
Private Haushalte	1'365	1'490	1'416	-74	-5.0

Tab. 35: Einnahmen Investitionsbeiträge für eigene Rechnung

Beträge in TCHF	Rechnung	Voranschlag	Rechnung	Abweichung zu VA 2016	
	2015	2016	2016	absolut	in %
Investitionsbeiträge für eigene Rechnung	10'004	5'695	8'823	3'128	54.9
Bund	3'694	1'180	4'754	3'574	302.9
Kantone und Konkordate	356	10		-10	-100.0
Gemeinde und Gemeindezweckverbände	5'556	4'125	3'725	-400	-9.7
Öffentliche Unternehmungen	75	70	3	-67	-95.7
Private Unternehmungen	136	120	182	62	52.0
Private Haushalte	186	190	159	-31	-16.5

Erläuterungen zu Bilanzpositionen

6.1 Anlagespiegel

6.1.1 Anlagespiegel Finanzvermögen

Tab. 36: Anlagespiegel Finanzvermögen

Anlagehauptklassen	Total	107 Finanzanlagen	108 Sachanlagen
Anschaffungskosten			
Stand per 01.01.	38'394'179.80	322'960.00	38'071'219.80
Zugänge	4'605'000.00	2'200'000.00	2'405'000.00
Abgänge/Verkäufe	-4'292'775.00	-2'500'000.00	-1'792'775.00
Umgliederung			
Stand per 31.12.	38'706'404.80	22'960.00	38'683'444.80
Kumulierte Wertberichtigungen			
Stand per 01.01.	-238'127.80		-238'127.80
Wertberichtigung	-190'000.00		-190'000.00
Wertaufholung	136'629.00		136'629.00
Stand per 31.12.	-291'498.80		-291'498.80
Buchwert per 31.12.	38'414'906.00	22'960.00	38'391'946.00

6.1.2 Anlagespiegel Verwaltungsvermögen

Tab. 37: Anlagespiegel Verwaltungsvermögen

Anlagehauptklassen	Total	140	142	144	145	146
		Sachanlagen	Immaterielle Anlagen	Darlehen	Beteiligungen Grundkapitalien	Investitionsbeiträge
Anschaffungskosten						
Stand per 01.01.	310'883'035.65	184'491'415.82	6'844'984.77	39'292'204.13	50'315'125.00	29'939'305.93
Zugänge	24'220'577.60	11'726'230.42	5'413'309.45	4'035'153.58	24'000.00	3'021'884.15
Abgänge/Verkäufe						
Zuschreibungen						
Umgliederungen						
Stand per 31.12.	335'103'613.25	196'217'646.24	12'258'294.22	43'327'357.71	50'339'125.00	32'961'190.08
Kumulierte Abschreibungen						
Stand per 01.01.	-58'142'477.93	-48'624'181.38	-2'220'498.65			-7'297'797.90
Planmässige Abschreibungen	-16'952'116.55	-13'916'306.72	-1'085'415.73			-1'950'394.10
Ausserplanmässige Abschreibungen						
Abschreibungen auf Abgängen						
Umgliederungen						
Stand per 31.12.	-75'094'594.48	-62'540'488.10	-3'305'914.38			-9'248'192.00
Buchwert per 31.12.	260'009'018.77	133'677'158.14	8'952'379.84	43'327'357.71	50'339'125.00	23'712'998.08

6.2 Beteiligungsspiegel
6.2.1 Finanzvermögen

Tab. 38: Beteiligungsspiegel Finanzvermögen

Bezeichnung	Anteil in %	Gesamt- kapital	Anzahl	Nominal- wert	Buchwert 31.12.2016
Gastrocknungsanlage AG Waldstatt und Umgebung	1.33%	150'000	8	2'000.00	560
Heilbad Unterrechestein AG, Grub	-%	-	4	40'000.00	22'400
Total					22'960

6.2.2 Verwaltungsvermögen

Tab. 39: Beteiligungsspiegel Verwaltungsvermögen

Bezeichnung	Anteil in %	Gesamt- kapital	Anzahl	Nominal- wert	Buchwert 31.12.2016
Darlehen					
Darlehen an Spitalverbund SVAR					34'500'000.33
Darlehen an AR Informatik AG (Liquidität)					3'000'000.00
Studiendarlehen					516'730.38
NRP-Darlehen Erweiterung Bad Unterrechestein					793'327.00
Darlehen Agrarfonds					2'317'300.00
NRP-Darlehen „Schwägalp“					2'200'000.00
Total					43'327'357.71
Beteiligungen, Grundkapitalien					
Dotationskapital Spitalverbund SVAR	100.00%	45'000'000	-	45'000'000.00	45'000'000.00

Tab. 39: Beteiligungsspiegel Verwaltungsvermögen (Fortsetzung)

Bezeichnung	Anteil in %	Gesamt- kapital	Anzahl	Nominal- wert	Buchwert 31.12.2016
Schweiz. Nationalbank Zürich	0.67%	25'000'000	667	166'750.00	166'750.00
Selfin Invest AG	1.0%	10'000'000	100	100'000.00	100'000.00
SAK Holding AG St. Gallen	14.18%	25'000'000	2'126	3'545'000.00	3'545'000.00
AR Informatik AG Herisau	50.00%	1'500'000	600	750'000.00	750'000.00
IG GIS AG St. Gallen	9.1%	110'000	1'000	10'000.00	10'000.00
Schweiz. Südbahn AG St. Gallen	0.88%	8'925'000	77'736	77'736.00	38'868.00
TMF Extraktionswerk AG Bazenheid	1.55%	1'200'000	62	18'600.00	18'600.00
Verwaltungsrechenzentrum AG (VRSG) St. Gallen	0.73%	6'850'000	50	50'000.00	50'000.00
Schweizer Salinen AG	0.81%	11'164'000	90	90'000	90'000.00
Genossenschaft Olma Messen St. Gallen	-%	0	96	96'000.00	96'000.00
Appenzeller Bahnen AG Herisau	9.37%	15'600'000	1'461'690	1'461'690.00	438'507.00
MCH Messe Schweiz (Basel) AG	0.03%	40'000'000	1'000	10'000.00	10'000.00
Schweizer Zucker AG	0.01%	17'040'000	140	1'400.00	1'400.00
Schweizerische bäuerliche Bürgschaftsgenossenschaft Brugg	-%	-	5	1'000.00	0.00
Schaukäserei Stein	-%	-	80	24'000.00	24'000.00
Appenzellisches Zentrum für bäuerliches Leben und Volkskunst Stein	-%	-	2	10'000.00	0.00
Schweizerische Gesellschaft für Hotelkredit SGH Zürich	-%	-	50	25'000.00	0.00
Schweizerischer Bibliotheksdienst Genossenschaft Bern	-%	-	100	10'000.00	0.00
Total					50'339'125.00

6.3 Rückstellungsspiegel

Tab. 40: Rückstellungen 2016

Beträge in TCHF	kurzfristig	langfristig	Total
Stand Rückstellungen per 1.1.2016	2'272	3'345	5'617
Bildung Rückstellungen	2'504	190	2'694
Verwendung Rückstellungen	-2'272	-375	-2'647
Auflösung Rückstellungen	–	-784	-784
Stand Rückstellungen per 31.12.2016	2'504	2'376	4'880

Die wesentlichsten Rückstellungsposten betreffen:

Kurzfristige Rückstellungen der Erfolgsrechnung

- Schadenersatzleistungen KESB, TCHF 60
- Beiträge Sonderschulmassnahmen, TCHF 92
- Herisau, Alpsteinstrasse 30, Dachsanierung mit Spenglerarbeiten, TCHF 70
- Herisau, Krombach 2, Fassadensanierung mit Fenstern und Fensterläden, TCHF 70
- Kantonsärztlicher Dienst, TCHF 60
- Umsetzungsmassnahmen Kant. Integrationsprogramm 2014-2017, TCHF 62
- Hundesteuerprogramm, TCHF 30
- NRP-Gelder Bund, TCHF 118
- NRP-Gelder Kanton AR, TCHF 148
- Zinskostenbeitrag Kanton AR für NRP-Darlehen des Bundes, TCHF 136

Kurzfristige Rückstellungen der Investitionsrechnung

- CARI Projektabschluss, TCHF 33
- Kantonsschule Trogen, Umbau Neues Konvikt 2. Etappe, TCHF 600
- Kauf Staatswald, Parz. Nr. 1877, Flue, Herisau, TCHF 22
- Upgrade HR-Net auf CR-Business, TCHF 53
- Zugesicherte Darlehen und Beiträge NRP (Heilbad Unterrechstein), TCHF 793

Langfristige Rückstellungen

- Krankentaggeldprämien, TCHF 542
- Zugesicherte Beiträge Denkmalpflege, TCHF 1'653
- Auflösung Rückstellung Austrittsentschädigungen Regierungsratsmitglieder, TCHF -602

Kreditrechtliche Angaben

7.1 Verpflichtungskredite

Tab. 41: Verpflichtungskredite

Nummer	Bezeichnung	Status	Beschluss- betrag	Rechnung 2016	Voranschlag 2016	Beansprucht 31.12.2016	Verfügbar *
IG0980001	Regierungsprogramm 2012 - 2015	In Ausführung	6'000'000.00	371'430.15	0.00	3'254'074.45	2'745'925.55
I1032	Projektleitung und Diverses	Abgeschlossen	2'440'000.00	75'299.10	0.00	858'085.70	1'581'914.30
I1034	Arealentwicklung	Abgeschlossen	1'680'000.00	128'130.00	0.00	989'820.40	690'179.60
I1036	Bauen und Wohnen	Wird abgerechnet	1'880'000.00	168'001.05	0.00	1'406'168.35	473'831.65
IG0990001	Reorganisation der kantonalen Verwaltung (REKVAR)	Abgeschlossen	1'300'000.00	472'950.80	500'000.00	1'319'202.92	-19'202.92
I0990001	Reorganisation der kantonalen Verwaltung	Abgeschlossen	1'300'000.00	472'950.80	500'000.00	1'319'202.92	-19'202.92
IG1189001	Enterprise Content Management (ECM)	Wird abgerechnet	2'600'000.00	106'221.75	80'000.00	2'605'216.55	-5'216.55
I1189002	Enterprise Content Management (ECM) ab 2014	Wird abgerechnet	0.00	106'221.75	80'000.00	1'295'483.60	0.00
I1189903	Enterprise Content Management (ECM) bis 2013	Abgeschlossen	0.00	0.00	0.00	1'309'732.95	0.00
IG1440001	Kantonsschule Trogen; Konviktsgebäude; 2. Etappe	In Ausführung	4'120'000.00	1'839'866.05	2'160'000.00	2'065'136.65	2'054'863.35
I1440024	Kantonsschule Umbau neues Konvikt 2. Etappe	In Ausführung	4'120'000.00	1'839'866.05	2'160'000.00	2'065'136.65	2'054'863.35
IG1440003	Psychiatrisches Zentrum AR (Rahmenkredit)	In Ausführung	39'500'000.00	4'170.85	0.00	26'307'433.87	13'192'566.13
IG1440003	Psychiatrisches Zentrum AR (Objektkredite)		30'318'995.00	4'170.85	0.00	26'307'433.87	4'011'561.13

Tab. 41: Verpflichtungskredite (Fortsetzung)

Nummer	Bezeichnung	Status	Beschluss- betrag	Rechnung 2016	Voranschlag 2016	Beansprucht 31.12.2016	Verfügbar *
I1440000	PZA, Haus XIII Kapelle	Abgeschlossen	2'209'896.00 ⁶	0.00	0.00	1'893'754.00	316'142.00
I1440001	PZA, Planungsschritte Gebäude- und Landreserve	In Ausführung	160'000.00	0.00	0.00	106'123.95	53'876.05
I1440002	PZA, Haus VIII, Mehrzweckgebäude	In Ausführung	4'174'000.00	4'170.85	0.00	1'348'643.12	2'825'356.88
I1440003	PZA, Erschliessungssystem / Parkplätze	In Ausführung	4'300'000.00	0.00	0.00	4'199'284.65	100'715.35
I1440004	PZA, Haus I	Abgeschlossen	9'878'147.00 ⁷	0.00	0.00	9'170'448.00	707'699.00
I1440005	PZA, Haus IV Akutpsychiatrie Isolierbereich und Arztdienst	Abgeschlossen	6'796'952.00 ⁸	0.00	0.00	6'464'169.00	332'783.00
I1440006	PZA, Haus IX Verwaltungsgebäude	In Ausführung	2'750'000.00	0.00	0.00	3'073'590.95	-323'590.95
I1440007	PZA, Haus III	In Ausführung	50'000.00	0.00	0.00	51'420.20	-1'420.20
IG1490000 Sammelkredit Teilprojekt Y							
1023000	Herisau; 201 Herisau - Waldstatt	Abgeschlossen	1'910'000.00	0.00	0.00	1'660'646.35	249'353.65
IG1570001 Durchmesserinie (DML)							
I1570003	Durchmesserinie (DML)	In Ausführung	11'746'000.00	2'540'000.00	2'645'000.00	8'209'990.00	3'536'010.00
IG1620900 Sicherheitsfunknetz POLYCOM							
I1620999	Sicherheitsfunknetz POLYCOM	Abgeschlossen	5'100'000.00	0.00	0.00	3'759'980.26	1'340'019.74
IG1620999 Sicherheitsfunknetz POLYCOM							
I1620999	Sicherheitsfunknetz POLYCOM	Abgeschlossen	5'100'000.00	0.00	0.00	3'759'980.26	1'340'019.74

* Positive Beträge sind Kreditunterschreitungen, negative Beträge entsprechend Kreditüberschreitungen / nicht abgeschlossene Objektkredite werden erst beim Projektabschluss indiziert

⁶ Nettokredit 2'000'000 + Teuerung (Zürcher Index der Wohnbaupreise) = 2'209'896

⁷ Nettokredit 9'000'000 + Teuerung (Zürcher Index der Wohnbaupreise) = 9'878'147

⁸ Nettokredit 6'100'000 + Teuerung (Zürcher Index der Wohnbaupreise) = 6'796'952

7.2 Nachtragskredite (Art. 14 FHG)

Nach Finanzhaushaltsgesetz Art. 14 Abs. 1 kann der Voranschlag mit Nachträgen ergänzt werden. Zuständig ist das ordentliche Voranschlagsorgan. In

der Staatsrechnung 2016 wurden dem Kantonsrat folgende Nachtragskredite beantragt und beschlossen:

Tab. 42: Nachtragskredite durch Kantonsrat beschlossen

Konto	Bezeichnung	Betrag
Total	Beschlossene Nachtragskredite Erfolgsrechnung	226'000.00
6405.3111.00	Kantonspolizei; Waffen- und Schutzmaterial zur Terrorabwehr	226'000.00
Total	Beschlossene Nachtragskredite Investitionsrechnung	112'500.00
6401.5060.00	Kantonspolizei; Einsatzmaterial und Materialbus zur Terrorabwehr	112'500.00

7.3 Kreditüberschreitungen (Art. 15 FHG)

7.3.1 Durch Regierungsrat behandelte Kreditüberschreitungen

Unter bestimmten Voraussetzungen (Art. 15 Abs. 1 FHG) können im Voranschlag nicht vorgesehene Ausgaben ohne Einholung eines Nachtrags-

kredites belastet werden. In der Staatsrechnung 2016 wurden dem Regierungsrat folgende Kreditüberschreitungen beantragt und beschlossen:

Tab. 43: Kreditüberschreitungen durch Regierungsrat beschlossen

Konto	Bezeichnung	Betrag
Total	Behandelte Kreditüberschreitungen der Erfolgsrechnung	6'671'787.00
1000.3133.00	Kanzleidienste; Ratsinformationssystem Kantonsrat	47'151.00
2000.3130.00	Departementssekretariat Departement Finanzen; Einführung IKS	15'000.00
2407.3144.10	Amt für Immobilien; Mieterausbau KESB, Herisau, Kasernenstrasse 4	270'000.00
4101.3132.00	Amt für Gesundheit; Eignerstrategie für den SVAR	80'000.00
4101.3130.00	Amt für Gesundheit; Arbeitsgruppe Weiterentwicklung SVAR	90'000.00
4309.3631.00	Amt für Soziales; Unterbringungs- und Betreuungskonzept für unbegleitete minderjährige Personen aus dem Asylbereich	42'000.00
4401.3133.00	KESB; Fachapplikation Kindes- und Erwachsenenschutz	65'442.00
4550.3635.08	Amt für Gesundheit; Rettungsdienst SVAR	150'000.00
4550.3635.08	Amt für Gesundheit; Spitalseelsorge SVAR	65'000.00
4600.3637.00	Departement Gesundheit und Soziales; Prämienvverbilligungen Krankenversicherungen	5'800'000.00
5000.3133.00	Departementssekretariat Departement Bau und Volkswirtschaft; Zeiterfassungssystem, Ablösung Access-Datenbanken	47'194.00

Tab. 43: Kreditüberschreitungen durch Regierungsrat beschlossen (Fortsetzung)

Konto	Bezeichnung	Betrag
Total	Behandelte Kreditüberschreitungen der Investitionsrechnung	404'900.00
2403.5040.10	Amt für Immobilien; Hochbauten, Raumprovisorium Spezialvollzug, Strafanstalt Gmünden	70'000.00
2450.5200.00	Zentrale Informatik- und Telefoniekosten; Geschäftsverwaltungsapplikation AXIOMA, Wechsel auf Release 16	107'000.00
3500.5060.50	Berufsbildungszentrum Herisau, Informatikmittel	120'000.00
5000.5550.00	Departementssekretariat Departement Bau und Volkswirtschaft; Ankauf Aktien Schaukäserei	24'000.00
5902.5620.00	Spezialfinanzierung Gewässerschutz; Kantonsbeitrag an die Optimierung der ARA Neckertal-Schönengrund	83'900.00

7.3.2 Orientierung über weitere Kreditüberschreitungen

Nach Art. 15 Abs. 2 ist mit der Jahresrechnung über wesentliche Kreditüberschreitungen zu orientieren. In der folgenden Tabelle sind weitere

Kreditüberschreitungen (Ausgaben mit Abweichung grösser 100 TCHF) aufgeführt, die vom Regierungsrat nicht behandelt wurden:

Tab. 44: Weitere wesentliche Kreditüberschreitungen

Konto	Organisationseinheit, Bezeichnung	Betrag
0208.3635.00	Regierungsprogramm; Beiträge an private Unternehmungen	100'000.00
2300.3091.00	Personalamt; Personalwerbung	132'667.28
2400.3010.00	Amtsleitung Immobilien; Löhne des Verwaltungs- und Betriebspersonals	106'600.15
2407.3160.00	Liegenschaften Verwaltungsvermögen; Miete und Pacht Liegenschaften	169'528.55
2600.3622.50	Finanzausgleich Gemeinden; Innerkantonaler Finanzausgleich von Kanton an Gemeinden	388'300.00
3501.3020.00	Berufliche Grundbildung BBZ; Löhne der Lehrkräfte	259'044.40
3700.3611.00	Allgemeinbildende Schulen / Sekundarstufe II; Entschädigungen an Kantone und Konkordate	174'060.00
3702.3611.00	Höhere Berufsbildung; Entschädigungen an Kantone und Konkordate	909'666.80
3800.3635.00	Beiträge Denkmalpflege; Beiträge an private Unternehmungen	160'681.00
4550.3634.00	Spitalfinanzierung; Beiträge an öffentliche Unternehmungen	785'367.65
4550.3635.05	Spitalfinanzierung; Stationäre Versorgung Akutsomatik	999'581.25
4550.3635.06	Spitalfinanzierung; Stationäre Versorgung Psychiatrie	171'400.55
4550.3635.07	Spitalfinanzierung; Stationäre Versorgung Rehabilitation	1'079'775.25
4550.3635.20	Spitalfinanzierung; Leistungen an IV Rechnungen	113'207.75

Tab. 44: Weitere wesentliche Kreditüberschreitungen (Fortsetzung)

Konto	Organisationseinheit, Bezeichnung	Betrag
4550.3636.00	Spitalfinanzierung; Beiträge an private Organisationen ohne Erwerbszweck	116'950.69
6509.3634.00	Strafvollzug; Beiträge an öffentliche Unternehmungen	588'593.15
6701.3181.00	Bussen Staatsanwaltschaft; Tatsächliche Forderungsverluste	286'395.04

Finanzkennzahlen

8.1 Finanzkennzahlen erster Priorität

Nettoverschuldungsquotient	Rechnung 2015	Voranschlag 2016	Rechnung 2016
$\frac{\text{Nettoschuld I}}{\text{Fiskalertrag}}$	42.99%	46.90%	57.59%

Richtwerte: <100% = gut, 100%–150% = genügend, >150% = schlecht

Aussage: Anteil der Fiskalerträge, bzw. wieviel Jahrestrachten erforderlich wären, um die Nettoschulden abzutragen.

Selbstfinanzierungsgrad	Rechnung 2015	Voranschlag 2016	Rechnung 2016
$\frac{\text{Selbstfinanzierung} \times 100}{\text{Nettoinvestition}}$	85.03%	50.23%	-8.96%

Richtwerte: <80% = Abschwung (Zunahme der Verschuldung), 80%–100% = Normalfall, >100% = Hochkonjunktur (Abnahme der Verschuldung)

Aussage: Anteil der Nettoinvestitionen, die der Kanton Appenzell Ausserrhoden aus den im Berichtsjahr erarbeiteten liquiden Mitteln finanzieren kann.

Zinsbelastungsanteil	Rechnung 2015	Voranschlag 2016	Rechnung 2016
$\frac{(\text{Zinsaufwand} - \text{Zinsertrag}) \times 100}{\text{Laufender Ertrag}}$	0.07%	0.14%	0.07%

Richtwerte: 0%–4% = gut, 4%–9% = genügend, >9% = schlecht

Aussage: Anteil des „verfügbaren Einkommens“, welcher durch den Nettozinsaufwand gebunden ist. Je tiefer der Wert, desto grösser der Handlungsspielraum.

8.2 Finanzkennzahlen zweiter Priorität

Nettoschuld I in Franken pro Einwohner	Rechnung	Voranschlag	Rechnung
	2015	2016	2016
$\frac{\text{Nettoschulden I}}{\text{Ständige Wohnbevölkerung}^9}$	1'377	1'526	1'836

Richtwerte¹⁰: <0 CHF = Nettovermögen, 0–1'000 CHF = geringe Verschuldung, 1'001–2'500 CHF = mittlere Verschuldung, 2'501–5'000 CHF = hohe Verschuldung, >5'000 CHF = sehr hohe Verschuldung

Aussage: Diese Kennzahl hat nur beschränkte Aussagekraft, da es eher auf die Finanzkraft der Einwohner und nicht auf ihre Anzahl ankommt.

Selbstfinanzierungsanteil	Rechnung	Voranschlag	Rechnung
	2015	2016	2016
$\frac{\text{Selbstfinanzierung} \times 100}{\text{Laufender Ertrag}}$	3.61%	3.54%	-0.56%

Richtwerte: >20% = gut, 10–20% = mittel, <10% = schlecht

Aussage: Anteil des Ertrages, welcher der Kanton Appenzell Ausserrhoden zur Finanzierung der Investitionen aufwenden kann.

Kapitaldienstanteil	Rechnung	Voranschlag	Rechnung
	2015	2016	2016
$\frac{(\text{Nettozinsaufwand} + \text{ordentliche Abschreibungen}) \times 100}{\text{Laufender Ertrag}}$	4.19%	4.71%	4.40%

Richtwerte: bis 5% = geringe Belastung, 5–15% = tragbare Belastung, >15% = hohe Belastung

Aussage: Mass für die Belastung des Haushaltes durch Kapitalkosten. Die Kennzahl gibt Auskunft darüber, wie stark der Laufende Ertrag durch den Zinsendienst und die Abschreibungen (= Kapitaldienst) belastet ist. Ein hoher Anteil weist auf einen enger werdenden finanziellen Spielraum hin.

⁹ Bevölkerungszahl: Rechnung 2015 = 54'837 / Voranschlag 2016 = 55'083 / Rechnung 2016 = 55'083

¹⁰ Diese Richtwerte gelten sowohl für die Kantone wie auch Gemeinden, aber nur dann, wenn die Aufgaben zwischen Kanton und Gemeinden ungefähr im Verhältnis 50% / 50% aufgeteilt sind. Ist die Aufgabenverteilung zwischen Kanton und Gemeinden anders, verschieben sich die Richtwerte entsprechend.

8.2. Finanzkennzahlen zweiter Priorität

69

Bruttoverschuldungsanteil	Rechnung 2015	Voranschlag 2016	Rechnung 2016
$\frac{\text{Bruttoschulden} \times 100}{\text{Laufender Ertrag}}$	54.89%	52.29%	66.33%

Richtwerte: <50% = sehr gut, 50–100% = gut, 100%–150% = mittel, 150%–200% = schlecht >200% = kritisch

Aussage: Grösse zur Beurteilung der Verschuldungssituation bzw. der Frage, ob die Verschuldung in einem angemessenen Verhältnis zu den erwirtschafteten Erträgen steht.

Investitionsanteil	Rechnung 2015	Voranschlag 2016	Rechnung 2016
$\frac{\text{Bruttoinvestitionen} \times 100}{\text{Konsolidierter Gesamtaufwand}}$	7.17%	8.61%	8.15%

Richtwerte: <10% = schwache Investitionstätigkeit, 10%–20% = mittlere Investitionstätigkeit, 20%–30% = starke Investitionstätigkeit, >30% sehr starke Investitionstätigkeit

Aussage: Zeigt die Aktivität im Bereich der Investitionen.

Konsolidierte Rechnung

9.1 Konsolidierte Bilanz

Tab. 53: Konsolidierte Bilanz

Bezeichnung	Staats- rechnung	Jahresrechnung (SVAR)	Jahresrechnung (ARI AG)	Konsolidierung (SVAR 100% / ARI 50%)
Beträge in Franken				
Aktiven	444'262'763.96	88'871'186.00	8'449'134.58	446'303'865.75
Finanzvermögen	184'253'745.19	33'150'294.00	4'223'413.92	210'211'094.65
Flüssige Mittel	19'143'077.36	8'483'384.00	2'315'925.77	28'784'424.25
Forderungen	103'602'617.99	20'229'582.00	1'906'238.25	117'560'667.62
Finanz- und Sachanlagen	39'248'853.35	1'735'700.00	0.00	40'984'553.35
Aktive Rechnungsabgrenzungen	22'259'196.49	2'701'628.00	1'249.90	22'881'449.44
Verwaltungsvermögen	260'009'018.77	55'720'892.00	4'225'720.66	236'092'771.10
Anlagen und Investitionsbeiträge	166'342'536.06	55'720'892.00	4'225'720.66	224'176'288.39
Darlehen und Beteiligungen	93'666'482.71	0.00	0.00	11'916'482.71
Passiven	444'262'763.96	88'871'186.00	8'449'134.58	446'303'865.75
Fremdkapital	285'402'251.63	47'468'970.00	5'670'986.10	290'402'063.18
Laufende Verbindlichkeiten	121'427'874.36	4'407'248.00	2'123'658.30	119'672'300.01
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	17'000'000.00	4'022'241.00	208'155.70	21'126'318.85
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	120'861'292.85	35'214'705.00	3'000'000.00	121'575'997.85
Spezialfinanzierungen und Fonds im FK	5'929'783.97	0.00	0.00	5'929'783.97
Rückstellungen	4'879'885.55	2'126'639.00	138'000.00	7'075'524.55
Passive Rechnungsabgrenzungen	15'303'414.90	1'698'137.00	201'172.10	15'022'137.95
Eigenkapital	158'860'512.33	41'402'216.00	2'778'148.48	155'901'802.57

9.2 Konsolidierte Erfolgsrechnung

Tab. 54: Konsolidierte Erfolgsrechnung

Bezeichnung	Staats- rechnung	Jahresrechnung (SVAR)	Jahresrechnung (ARI AG)	Konsolidierung (SVAR 100% / ARI 50%)
Aufwand	471'942'033.94	135'788'362.00	13'912'525.07	610'897'319.73
Personalaufwand	91'571'131.36	90'560'797.00	4'283'624.65	184'273'740.69
Sachaufwand	49'650'927.75	38'088'610.00	7'322'214.76	88'372'232.88
Abschreibungen	15'001'722.45	6'339'022.00	2'251'391.05	22'466'439.98
Finanzaufwand	2'109'637.90	721'456.00	55'294.61	2'097'814.71
Einlagen Fonds & Spezialfinanzierungen	416'582.72	78'477.00	0.00	495'059.72
Transferaufwand	240'252'393.84	0.00	0.00	240'252'393.84
Durchlaufende Beiträge	39'421'073.70	0.00	0.00	39'421'073.70
Ausserordentlicher Aufwand	0.00	0.00	0.00	0.00
Interne Verrechnungen	33'518'564.22	0.00	0.00	33'518'564.22
Ertrag	467'956'409.21	127'000'112.00	13'831'807.71	598'083'086.32
Fiskalertrag	175'642'736.17	0.00	0.00	175'642'736.17
Regalien und Konzessionen	3'138'019.15	0.00	0.00	3'138'019.15
Entgelte	22'524'286.32	121'235'441.00	13'831'725.62	150'675'590.13
Verschiedene Erträge	5'267'982.88	5'284'087.00	0.00	10'552'069.88
Finanzertrag	15'833'854.08	2'149.00	82.09	12'046'705.38
Entnahmen Fonds & Spezialfinanzierungen	697'825.41	478'435.00	0.00	1'176'260.41
Transferertrag	156'897'175.91	0.00	0.00	156'897'175.91
Durchlaufende Beiträge	39'421'073.70	0.00	0.00	39'421'073.70
Ausserordentlicher Ertrag	11'019'136.98	0.00	0.00	11'019'136.98
Interne Verrechnungen	33'518'564.22	0.00	0.00	33'518'564.22

Tab. 54: Konsolidierte Erfolgsrechnung (Fortsetzung)

Bezeichnung	Staats- rechnung	Jahresrechnung (SVAR)	Jahresrechnung (ARI AG)	Konsolidierung (SVAR 100% / ARI 50%)
Abschlusskonten	3'995'754.39	0.00	0.00	3'995'754.39
Ergebnis (+ = Defizit / - = Gewinn)	3'985'624.73	8'788'250.00	80'717.36	12'814'233.41

Globalbudgetbereiche

10.1 Kantonsschule Trogen

10.1.1 Schlussbericht 2016 gemäss Leistungsauftrag 2016

1 Bildungs-, Leistungs- und Wirkungsziele gemäss Leistungsvereinbarung

1.1 Bildungsziele

Angebot	Bildungsziele
Gymnasium	Das Gymnasium der Kantonsschule Trogen vermittelt den Lernenden innert vier Jahren ein vertieftes Grundwissen und fördert die Entwicklung vielseitiger Interessen. Im Zentrum stehen eine optimale Vorbereitung auf ein Universitätsstudium und die Förderung von Selbst-, Sozial- und Methodenkompetenzen.
Berufsfachschule Wirtschaft	Die Berufsfachschule Wirtschaft vermittelt die schulischen Qualifikationen gemäss • Rahmenlehrplan für die Berufsmaturität kaufmännische Richtung vom 4. Februar 2003, • Standardlehrpläne für die Bildung in beruflicher Praxis und den schulischen Unterricht an Handelsmittelschulen vom 28. Oktober 2009, • Bildungsplan für berufliche Grundbildung Kauffrau/Kaufmann EFZ vom 23. September 2011. Im 4. Ausbildungsjahr absolvieren die Lernenden ein Langzeitpraktikum (BP). • Die Schule sorgt für ein Angebot an Praktikumsplätzen, das der Zahl der Lernenden entspricht. Die Schule weist dies gegenüber der Fachstelle Berufsbildung nach (Art. 15 BBV).
Fachmittelschule	Die Fachmittelschule vermittelt die schulischen Qualifikationen gemäss Rahmenlehrplan für Fachmittelschulen der schweizerischen Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren (EDK) vom 9. September 2004. Im 4. Ausbildungsjahr erbringen die Lernenden eine Berufsfeld bezogene zusätzliche Leistung nach Artikel 17 des Reglements über die Anerkennung von Fachmittelschulen der EDK vom 12. Juni 2003. Die Schule unterstützt die Lernenden der Berufsfelder Gesundheit/Naturwissenschaften und Soziale Arbeit bei der Suche nach einer Praktikumsstelle und bei der Vorbereitung auf das Praktikum.
Sekundarschule TWR	Die Sekundarschule vermittelt die schulischen Qualifikationen gemäss Lehrplan. Zur Organisation des Unterrichts wird gemäss separatem Vertrag das kooperative Modell eingesetzt.

1.2 Leistungsziele mit Indikatoren/Kriterien

Die Indikatoren beziehen sich auf ein Kalenderjahr. Die Umrechnung des Schuljahres auf das Kalenderjahr erfolgt mit 7 Zwölftel des aktuellen und 5 Zwölftel des neuen Schuljahres. Bei der Anzahl erteilter Lektionen wurden nur die Unterrichtslektionen aufgeführt. Für die Berechnung der Prozentzahlen, Lehrendenpensum pro Lernende hingegen, wurde das Gesamttotal aller Lehrendenpensum inklusive Entlastungsstunden als Berechnungsgrundlage herangezogen.

Leistungsziel				
Die Ausfallquote der Lektionen an den Mittelschulabteilungen ist das Verhältnis von ausgefallenen zu geplanten Lektionen. Als ausgefallene Lektionen werden solche betrachtet, die kein Angebot für die Lernenden beinhalten.				
Indikatoren/Kriterien	2013	2014	2015	2016
• Ausfallquote von max. 0.4%	0.4	0.35	0.17	0.27
Bemerkungen: Keine Bemerkungen				

Leistungsziel				
Der Kostendeckungsgrad für die schulischen Angebote wird berechnet als Verhältnis zwischen Netto- und Bruttoaufwand.				
Indikatoren/Kriterien	2013	2014	2015	2016
• Kostendeckungsgrad ZS: 100%	-	64	-	-
• Kostendeckungsgrad SEK: 100%	-	100	100	100
Bemerkungen: Keine Bemerkungen				

1.3 Wirkungsziele mit Indikatoren

Wirkungsziel				
Die Aufnahmequote in die FMS und BFS W wird im Verhältnis zu den antretenden Lernenden zur Prüfung gemessen.				
Indikatoren/Kriterien	2013	2014	2015	2016
• Aufnahmequote von 75 bis 80%	63	87 / 86	83 / 76	-
Bemerkungen: Dieser Indikator kann nicht mehr erhoben werden, da die Aufnahmeprüfung für FMS, BFS W und Berufsbildung M-Profil gemeinsam in Herisau und Trogen abgelegt werden und die Kandidatinnen und Kandidaten zum Zeitpunkt der Prüfung die angestrebte Richtung nicht angeben müssen.				

n.b = zum Zeitpunkt der Erhebung noch nicht bekannt

J.b = erst mit Jahresabschluss bekannt

2 Wirkungsziele und Indikatoren gemäss Leistungsauftrag 2016

Die Zielgruppe für die Leistungen sind die Lernenden an der Kantonsschule Trogen im Alter von 13 bis 20 Jahren.

Stand der Erhebungen:

Wirkungsziel				
Die Übertrittsquote nach der eidg. Maturität an die Universität oder ETH wird nach dem 1. und 2. Jahr gemessen.				
Indikatoren/Kriterien	2013	2014	2015	2016
- Übertrittsquote nach dem 1. Abschlussjahr ist mind. 25% - Übertrittsquote nach dem 2. Abschlussjahr ist mind. 75%	-	33	34	29
	-	n.b	n.b.	56
Bemerkungen: Insgesamt sind nach dem 2. Abschlussjahr 81% an eine Hochschule übergetreten (56% an eine Universität oder ETH, 25% an eine PH oder FH).				

Wirkungsziel				
Der Verbleib an der Universität oder ETH und der Fachhochschule wird nach dem 1. Jahr gemessen.				
Indikatoren/Kriterien	2013	2014	2015	2016
Erfolgsquote über den Verbleib nach dem 1. Studienjahr ist mind. 92% der Studienanfänger.	-	n.b.	n.b.	97
Bemerkungen: Von 37 Befragten haben 3 eine Studienrichtungsänderung vorgenommen, sind aber an der Universität oder ETH verblieben, 1 Person hat das Studium abgebrochen.				

Wirkungsziel				
Die Übertrittsquote von der FMS und BFS W an eine höhere Berufsbildung oder Hochschulbildung wird nach dem 1. und 2. Jahr gemessen.				
Indikatoren/Kriterien	2013	2014	2015	2016
- Übertrittsquote nach dem 1. Abschlussjahr ist mind. 70% - Übertrittsquote nach dem 2. Abschlussjahr ist mind. 85%	-	33.2	29	54
	-	n.b	n.b.	100
Bemerkungen: Die Kriterien für diesen Indikator wurden im Leistungsauftrag 2017 bereits angepasst auf 30% nach dem 1. Abschlussjahr und 65% nach dem 2. Abschlussjahr. Für die Indikatoren der Jahre 2014 und 2015 sind Lernende am Ende des dritten Ausbildungsjahrs befragt worden, für 2016 solche am Ende des vierten Ausbildungsjahrs, also unmittelbar vor Übertritt in den Tertiärbereich.				

n.b = zum Zeitpunkt der Erhebung noch nicht bekannt

J.b = erst mit Jahresabschluss bekannt

2 Finanzkennzahlen gemäss Leistungsauftrag 2016

Das Ergebnis 2016 schliesst gegenüber dem Globalkredit mit einem negativen Ergebnis von rund CHF 107'000.00 ab. Weniger Schüler als geplant wirken sich vor allem auf sinkende Erträge aus. Trotz eingeleiteten Sparmassnahmen wie in den Bereichen Heizkosten, Lebensmittel und Unterhalt von ICT-Mitteln und Präsentationstechnik konnte ein negativer Abschluss nicht verhindert werden.

Der Aufwandüberschuss konnte gemäss Art. 16, Abs. 3 Finanzhaushaltsgesetz mit den Rücklagen der vergangenen zwei Jahre gedeckt werden.

	Budget 2016	Ergebnis 2016	Abweichung in Tausend	Abweichung in Prozent
Personalaufwand	14'001.2	14'162.5	161.3	1.15%
Sachaufwand	4'124.6	3'701.9	-422.7	-10.25%
- <i>Liegenschaftsaufwand</i>	2'561.7	2'466.9	-94.8	-3.70%
- <i>Übriger Aufwand</i>	1'562.9	1'235.0	-327.9	-20.98%
Erträge	-4'322.7	-3'954.4	368.3	-8.52%
Ergebnis	13'803.1	13'910.0	106.9	0.77%

10.2 Strafanstalten Gmünden

10.2.1 Jahresbericht 2016 gemäss Leistungsvereinbarung 2016–2019

Auftrag

Die Gefängnisse Gmünden werden als Betrieb mit einem Globalkredit mit Leistungsauftrag geführt. Der Betrieb mit rund 30 Vollzeitstellen ist dem Departement Inneres und Sicherheit (DIS) unterstellt.

Die Strafanstalt Gmünden ist eine offene Anstalt mit 58 Plätzen für männliche Gefangene. Vollzogen werden Freiheitsstrafen gemäss Strafgesetzbuch, jedoch nicht für Verurteilte, die als fluchtgefährdet und gemeingefährlich gelten.

Das kantonale Gefängnis bietet Platz für 12 Personen. Folgende Haftformen werden angeboten:

- Untersuchungshaft (UH)
- Sicherheitshaft (SH)
- Ausschaffungshaft (AH)
- Freiheitsstrafen auf Grund gerichtlicher Urteile bis zur Überführung in eine geeignete Anstalt
- Ersatzfreiheitsstrafen (EFS) auf Grund nicht bezahlter Geldstrafen oder Bussen

Rechtsgrundlagen / gesetzlicher Auftrag

- StGB (311.0)
- StPO (312.0)
- AuG (142.20)
- Gesetz über den Justizvollzug JVG (341.1)
- Verordnung über die Vollzugseinrichtungen (341.12)
- Hausordnung für die Strafanstalt Gmünden
- Hausordnung für das Kantonale Gefängnis AR
- Richtlinien des Ostschweizerischen Konkordats über den Vollzug von Freiheitsstrafen (341.2)

Erfolgsrechnungen per 31.12.2016

Strafanstalt Gmünden (StAG)		Rechnung 2016		Voranschlag 2016		Rechnung 2015	
30	Personalaufwand	2'045'232.65		2'054'000.00	2'512'231.40		
31	Sach- und Übriger Betriebsaufwand	1'305'838.13		1'415'650.00	2'128'700.45		
42	Entgelte / Verkaufserlöse / diverse Erträge / Verrechnungen						
422	Entgelte Kostgelder / Belegung 100 %		4'225'720.00		4'440'000.00		4'396'142.00
425	Erlös aus Verkäufen		264.20		0.00		870'495.26
430 / 490	Verschiedene Erträge / Interne Verrechnungen		117'731.35		120'000.00		101'618.75
	Interne Verrechnungen Insassen und Personal				2'000.00		20'581.25
447	Finanzertrag: Liegenschaftenertrag / Finanzvermögen				5'000.00		4'840.00
	Aufwand	3'351'070.78		3'469'650.00	4'640'931.85		
	Ertrag		4'343'715.55		4'567'000.00		5'393'677.26
	Gesamtergebnis	992'644.77		1'097'350.00	752'745.41		

Kantonales Gefängnis (KG)		Rechnung 2016		Voranschlag 2016		Rechnung 2015	
30	Personalaufwand	457'272.35		486'200.00		236'853.55	
31	Sach- und Übriger Betriebsaufwand	157'669.90		206'300.00		155'659.85	
42	Entgelte / Verkaufserlöse / diverse Erträge / Verrechnungen						
422	Entgelte Kostgelder / Belegung 100 %		302'288.00		352'000.00		362'738.00
425	Erlös aus Verkäufen						
430 / 490	Verschiedene Erträge / Interne Verrechnungen		4'763.60				
	Interne Verrechnungen Insassen und Personal						
447	Finanzertrag: Liegenschaftenertrag / Finanzvermögen						
	Aufwand	614'942.25		692'500.00		392'513.40	
	Ertrag		307'051.60		352'000.00		362'738.00
	Gesamtergebnis	-307'890.65		-340'500.00		-29'775.40	

Werkstätten (WS)		Rechnung 2016		Voranschlag 2016		Rechnung 2015 (in StAG enthalten)	
30	Personalaufwand	274'943.20		299'900.00			
31	Sach- und Übriger Betriebsaufwand	638'565.43		840'850.00			
42	Entgelte / Verkaufserlöse / diverse Erträge / Verrechnungen						
422	Entgelte Kostgelder / Belegung 100 %						
425	Erlös aus Verkäufen	788'263.37		1'030'000.00			
430 / 490	Verschiedene Erträge / Interne Verrechnungen						
	Interne Verrechnungen Insassen und Personal	1'106.00					
	Aufwand	913'508.63		1'140'750.00			
	Ertrag	789'369.37			1'030'000.00		
	Gesamtergebnis	-124'139.26		-110'750.00			

GESAMTERGEBNIS								
		Rechnung 2016	Voranschlag 2016	Rechnung 2015				
	Lohnaufwand StAG	2'045'232.65	2'054'000.00			2'512'231.40		
	Sachaufwand StAG	1'305'838.13	1'415'650.00			2'128'700.45		
	Erlöse StAG			4'343'715.55	4'567'000.00		5'393'677.26	
	Lohnaufwand KG	457'272.35	486'200.00			236'853.55		
	Sachaufwand KG	157'669.90	206'300.00			155'659.85		
	Erlöse KG			307'051.60	352'000.00		362'738.00	
	Lohnaufwand WS	274'943.20	299'900.00			-		
	Sachaufwand WS	638'565.43	840'850.00			-		
	Erlöse WS			789'369.37	1'030'000.00		-	
	Aufwand	4'879'521.66	5'302'900.00			5'033'445.25		
	Ertrag			5'440'136.52	5'949'000.00		5'756'415.26	
	Gesamtergebnis	560'614.86	646'100.00			722'970.01		

Erläuterungen:**30 Personalaufwand: StAG / KG / WS**

Voranschlag 2016	CHF	2'840'100.00
Rechnung 2016	CHF	2'777'448.20

31 Sach- und übriger Betriebsaufwand: StAG / KG / WS

Voranschlag 2016	CHF	2'462'800.00
Rechnung 2016	CHF	2'102'073.46

Der Personal- und Sachaufwand blieben in allen drei institutionellen Gliederungen unter dem Voranschlag 2016.

Die Erlöse konnten auf Grund zweier temporärer Einbrüche (in den Monaten Juni / Juli bzw. im 4. Quartal 2016) in der Nachfrage nach Haftplätzen im offenen Bereich nicht im budgetierten Rahmen erwirtschaftet werden. Der Auslastungsgrad betrug über das ganze Jahr 90.66% (budgetiert 100%) und lag damit rund 10 Prozentpunkte unter dem Budget. Auch blieb die Nachfrage nach Plätzen in der Untersuchungs- und Ausschaffungshaft unter den Erwartungen. Es resultierte trotz dieser Rahmenbedingungen ein positives Gesamtergebnis, das aber rund Fr. 90'000.-- unter dem Voranschlag liegt.

42 Kostgelder / Erlöse: StAG**Voranschlag 2016**

Kostgelder	CHF	4'440'000.00
Übrige Erlöse	CHF	127'000.00

Rechnung 2016

Kostgelder	CHF	4'225'720.00
Verschiedene Erträge	CHF	117'995.55

Differenz Rechnung zu Voranschlag 2016

Kostgelder	CHF	- 214'280.00
Verschiedene Erträge	CHF	- 9'004.45

Mit der Auslastung, die im offenen Vollzug während rund 4 Monaten sehr tief ausfiel, und den 4 zusätzlichen Plätzen im Spezialvollzug, die im Berichtsjahr auf Grund von Nachrüstungen nicht belegt werden konnten, blieb der Ertrag hinter den Erwartungen zurück. Der anvisierte Voranschlag konnte nicht erreicht werden.

42 Kostgelder: KG

Voranschlag 2016	CHF	352'000.00
Rechnung 2016	CHF	302'288.00
Differenz Rechnung zu Voranschlag	CHF	- 49'712.00

Da gegenüber 2015 sowohl weniger Hafttage in der Ausschaffungs- wie auch in der Untersuchungshaft generiert wurden, konnte der budgetierte Erlös nicht realisiert werden.

42 Erlöse aus Verkäufen: WS

Voranschlag 2016	CHF	1'030'000.00
Rechnung 2016	CHF	788'263.37
Differenz Rechnung zu Voranschlag	CHF	- 241'736.63

Der Erlös konnte nicht in der angestrebten Höhe erwirtschaftet werden, da Kundenaufträge verloren gingen oder die Preise für die verkauften Produkte kaum kostendeckend waren.

Kostgeldstatistiken per 31.12.16**StAG**

Kostgeldzusammenstellung bis 31.12.16	Anzahl Kostgeldtage	Total Kostgeld in Franken
Ersatzfreiheitsstrafe	240	28'800.00
Halbgefangenschaft	562	50'018.00
Normalvollzug	16'586	3'583'512.00
Spezialvollzug SV+	1'906	510'808.00
HG, Aufenth.Kosten		14'050.00
Reservationsgebühr		0.00
Halbgefangenschaft inkl. Fr.25.00 (Kostener- lass)	171	19'494.00
Arbeitsexternat	102	12'240.00
AEX, Aufenth.Kosten		2'550.00
NSP-Buchungen aus 2015		4'248.00
Gesamtergebnis	19'567	4'225'720.00

KG

Kostgeldzusammenstellung bis 31.12.16 Vollzugsregime	Anzahl Kostgeldtage	TotalKostgeld in Franken
Auslieferungshaft	12	1'776.00
Ausschaffungshaft	899	179'800.00
Festnahme	2	0.00
Polizeiliche Gewahrsam	29	3'960.00
Untersuchungshaft	352	40'330.00
Vorzeitiger Vollzug	23	4'968.00
Strafvollzug	192	22'750.00
Untersuchungshaft (Kanton St. Gallen)	120	14'400.00
Untersuchungshaft Spez.	128	34'304.00
Gesamtergebnis	1'757	302'288.00

Fluktuation bis 31.12.2016**StAG**

Eintritte:	154
Austritte:	158

KG

Eintritte:	115
Austritte:	116

Entwicklung Nettoaufwand institutionelle Gliederung

11.1 Entwicklung Nettoaufwand institutionelle Gliederung

Tab. 55: Erfolgsrechnung nach der institutionellen Gliederung

Nr.	Bezeichnung	Rechnung 2016	Voranschlag 2016	Abweichung	%
0	Räte	2'289'898.82	2'913'600.00	-623'701.18	-21.41
010	Kantonsrat	529'984.60	608'500.00	-78'515.40	-12.90
020	Regierungsrat	1'759'914.22	2'305'100.00	-545'185.78	-23.65
1	Kantonskanzlei	3'812'872.84	3'892'300.00	-79'427.16	-2.04
100	Kanzleidienste	2'066'667.71	2'109'500.00	-42'832.29	-2.03
110	Rechtsdienst	414'714.85	449'100.00	-34'385.15	-7.66
120	Kommunikationsdienst	328'092.15	334'700.00	-6'607.85	-1.97
130	Staatsarchiv	1'003'398.13	999'000.00	4'398.13	0.44
2	Departement Finanzen	-215'673'136.16	-223'254'100.00	7'580'963.84	-3.40
200	Departementssekretariat DF	572'462.74	567'500.00	4'962.74	0.87
210	Amt für Finanzen	-1'170'454.78	-2'883'500.00	1'713'045.22	-59.41
220	Kantonale Steuerverwaltung	7'712'193.25	7'514'400.00	197'793.25	2.63
230	Personalamt	1'547'265.82	695'300.00	851'965.82	122.53
240	Amt für Immobilien	-507'063.79	-370'500.00	-136'563.79	36.86
245	Zentrale Informatik- und Telefonkosten	2'068'354.77	1'746'800.00	321'554.77	18.41
250	Steuererträge	-154'381'290.06	-157'153'000.00	2'771'709.94	-1.76
255	Anteile an Eidgenössischen Erträgen	-22'407'637.32	-24'000'000.00	1'592'362.68	-6.63
260	Finanzausgleich Gemeinden	4'588'000.00	4'320'000.00	268'000.00	6.20

11.1. Entwicklung Nettoaufwand institutionelle Gliederung

89

Tab. 55: Erfolgsrechnung nach der institutionellen Gliederung (Fortsetzung)

Nr.	Bezeichnung	Rechnung 2016	Voranschlag 2016	Abweichung	%
265	Finanz- und Lastenausgleich Bund und Kantone	-42'942'034.00	-42'938'200.00	-3'834.00	0.01
270	Bildung und Entnahmen Reserven	-10'752'932.79	-10'752'900.00	-32.79	0.00
290	Spezialfinanzierungen und Fonds				
3	Departement Bildung und Kultur	76'947'052.95	76'510'500.00	436'552.95	0.57
300	Departementssekretariat DBK	441'014.95	460'600.00	-19'585.05	-4.25
310	Amt für Volksschule und Sport	4'839'977.68	4'973'000.00	-133'022.32	-2.67
320	Amt für Mittel- und Hochschulen und Berufsbildung	1'970'539.74	2'064'300.00	-93'760.26	-4.54
330	Amt für Kultur	2'081'759.51	2'070'300.00	11'459.51	0.55
340	Kantonsschule (Globalkreditbetrieb)	13'910'027.19	13'803'800.00	106'227.19	0.77
349	Rücklagen Kantonsschule Trogen	-106'227.19		-106'227.19	
350	Berufsbildungszentrum	5'647'838.98	5'100'300.00	547'538.98	10.74
360	Kantonsbeiträge obligatorische Schulen	19'052'254.39	19'239'100.00	-186'845.61	-0.97
370	Kantonsbeiträge Berufsbildung, Mittel- und Hochsc	28'778'858.70	28'581'100.00	197'758.70	0.69
380	Kantonsbeiträge Denkmalpflege	331'009.00	218'000.00	113'009.00	51.84
390	Spezialfinanzierungen und Fonds				
4	Departement Gesundheit und Soziales	106'966'054.38	98'699'600.00	8'266'454.38	8.38
400	Departementssekretariat DGS	1'798'221.72	1'841'700.00	-43'478.28	-2.36
410	Amt für Gesundheit	2'426'628.35	2'714'300.00	-287'671.65	-10.60
420	Veterinäramt	334'485.29	392'900.00	-58'414.71	-14.87
430	Amt für Soziales	2'344'586.99	2'440'700.00	-96'113.01	-3.94
440	Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde	2'148'581.61	1'958'900.00	189'681.61	9.68
445	Interkantonales Labor	586'513.25	586'500.00	13.25	0.00
455	Spitalfinanzierung	56'717'715.29	53'120'000.00	3'597'715.29	6.77

Tab. 55: Erfolgsrechnung nach der institutionellen Gliederung (Fortsetzung)

Nr.	Bezeichnung	Rechnung 2016	Voranschlag 2016	Abweichung	%
460	Prämienvorbereitung Krankenversicherungen	14'616'732.05	9'040'600.00	5'576'132.05	61.68
465	Finanzierung von Einrichtungen gemäss IVSE	15'957'229.03	16'049'000.00	-91'770.97	-0.57
470	Ergänzungsleistungen	10'035'360.80	10'555'000.00	-519'639.20	-4.92
490	Spezialfinanzierungen und Fonds				
5	Departement Bau und Volkswirtschaft	16'104'147.30	17'096'200.00	-992'052.70	-5.80
500	Departementssekretariat DBV	1'328'647.80	1'475'400.00	-146'752.20	-9.95
510	Tiefbauamt	1'720'734.26	1'370'200.00	350'534.26	25.58
520	Amt für Raum und Wald	2'286'232.26	2'733'800.00	-447'567.74	-16.37
530	Amt für Umwelt	2'034'968.58	2'510'700.00	-475'731.42	-18.95
540	Amt für Wirtschaft und Arbeit	1'999'972.43	1'956'700.00	43'272.43	2.21
550	Amt für Landwirtschaft	2'375'076.07	2'489'000.00	-113'923.93	-4.58
560	Öffentlicher Verkehr	4'358'515.90	4'560'400.00	-201'884.10	-4.43
590	Spezialfinanzierungen und Fonds				
6	Departement Inneres und Sicherheit	9'239'140.76	8'714'800.00	524'340.76	6.02
600	Departementssekretariat DIS	1'437'935.95	1'601'500.00	-163'564.05	-10.21
610	Amt für Inneres	351'659.75	386'800.00	-35'140.25	-9.08
620	Strassenverkehrsamt	-812'744.70	-636'400.00	-176'344.70	27.71
630	Amt für Militär und Bevölkerungsschutz	1'181'128.71	1'223'700.00	-42'571.29	-3.48
640	Kantonspolizei	15'098'781.03	15'470'700.00	-371'918.97	-2.40
650	Staatsanwaltschaft	4'073'864.78	3'587'100.00	486'764.78	13.57
660	Strafanstalt Gmünden (Globalkreditbetrieb)	-560'614.86	-646'100.00	85'485.14	-13.23
670	Bussen	-3'891'936.30	-5'140'000.00	1'248'063.70	-24.28
680	Motorfahrzeugsteuern	-7'638'933.60	-7'132'500.00	-506'433.60	7.10

Tab. 55: Erfolgsrechnung nach der institutionellen Gliederung (Fortsetzung)

Nr.	Bezeichnung	Rechnung 2016	Voranschlag 2016	Abweichung	%
7	Gerichtsbehörden	3'874'335.84	4'267'600.00	-393'264.16	-9.22
700	Gerichtsbehörden	3'874'335.84	4'267'600.00	-393'264.16	-9.22
8	Finanzkontrolle	425'258.00	473'100.00	-47'842.00	-10.11
800	Finanzkontrolle	425'258.00	473'100.00	-47'842.00	-10.11

Erfolgsrechnung nach der funktionalen Gliederung

12.1 Erfolgsrechnung nach der funktionalen Gliederung

Tab. 56: Erfolgsrechnung nach der funktionalen Gliederung

Nr.	Bezeichnung	Rechnung 2016	Voranschlag 2016	Abweichung	%
0	Allgemeine Verwaltung	22'683'149.76	22'306'200.00	376'949.76	1.69
01	Legislative und Exekutive	2'289'898.82	2'913'600.00	-623'701.18	-21.41
02	Allgemeine Dienste	20'393'250.94	19'392'600.00	1'000'650.94	5.16
1	Öffentliche Ordnung und Sicherheit, Verteidigung	15'633'730.18	15'746'400.00	-112'669.82	-0.72
11	Öffentliche Sicherheit	6'647'102.73	7'701'800.00	-1'054'697.27	-13.69
12	Rechtssprechung	2'390'344.06	1'354'700.00	1'035'644.06	76.45
13	Strafvollzug	1'105'305.40	713'900.00	391'405.40	54.83
14	Allgemeines Rechtswesen	4'309'849.28	4'752'300.00	-442'450.72	-9.31
16	Verteidigung	1'181'128.71	1'223'700.00	-42'571.29	-3.48
2	Bildung	74'294'578.38	73'962'300.00	332'278.38	0.45
21	Obligatorische Schule				
22	Sonderschulen	5'684'836.51	6'016'000.00	-331'163.49	-5.50
23	Berufliche Grundbildung	5'659'463.13	5'100'300.00	559'163.13	10.96
25	Allgemeinbildende Schulen	13'803'800.00	13'803'800.00		
29	Übriges Bildungswesen	49'146'478.74	49'042'200.00	104'278.74	0.21

12.1. Erfolgsrechnung nach der funktionalen Gliederung

93

Tab. 56: Erfolgsrechnung nach der funktionalen Gliederung (Fortsetzung)

Nr.	Bezeichnung	Rechnung 2016	Voranschlag 2016	Abweichung	%
3	Kultur, Sport und Freizeit, Kirche	2'652'474.57	2'548'200.00	104'274.57	4.09
31	Kulturerbe	647'831.05	542'400.00	105'431.05	19.44
32	Übrige Kultur	1'764'937.46	1'745'900.00	19'037.46	1.09
34	Sport und Freizeit	239'706.06	259'900.00	-20'193.94	-7.77
4	Gesundheit	61'748'182.63	58'480'600.00	3'267'582.63	5.59
41	Spitäler, Kranken- und Pflegeheime	56'717'715.29	53'120'000.00	3'597'715.29	6.77
43	Gesundheitsprävention	523'407.94	550'500.00	-27'092.06	-4.92
49	Übriges Gesundheitswesen	4'507'059.40	4'810'100.00	-303'040.60	-6.30
5	Soziale Sicherheit	41'525'152.20	36'495'500.00	5'029'652.20	13.78
51	Krankheit und Unfall	14'616'732.05	9'040'600.00	5'576'132.05	61.68
52	Invaliddität	20'949'259.68	21'538'300.00	-589'040.32	-2.73
53	Alter und Hinterlassene	5'388'219.60	5'390'000.00	-1'780.40	-0.03
54	Familie und Jugend	475'816.50	516'700.00	-40'883.50	-7.91
55	Arbeitslosigkeit				
57	Sozialhilfe und Asylwesen	95'124.37	9'900.00	85'224.37	860.85
6	Verkehr	4'508'134.43	4'993'000.00	-484'865.57	-9.71
61	Strassenverkehr	149'618.53	432'600.00	-282'981.47	-65.41
62	Öffentlicher Verkehr	4'358'515.90	4'560'400.00	-201'884.10	-4.43
7	Umweltschutz und Raumordnung	4'476'754.57	4'314'300.00	162'454.57	3.77

Tab. 56: Erfolgsrechnung nach der funktionalen Gliederung (Fortsetzung)

Nr.	Bezeichnung	Rechnung 2016	Voranschlag 2016	Abweichung	%
74	Verbauungen	1'571'115.73	937'600.00	633'515.73	67.57
75	Arten- und Landschaftsschutz				
76	Bekämpfung von Umweltverschmutzung	646.00	-9'500.00	10'146.00	-106.80
77	Übriger Umweltschutz	2'034'322.58	2'520'200.00	-485'877.42	-19.28
79	Raumordnung	870'670.26	866'000.00	4'670.26	0.54
8	Volkswirtschaft	6'303'038.48	6'533'300.00	-230'261.52	-3.52
81	Landwirtschaft	2'709'561.36	2'881'900.00	-172'338.64	-5.98
82	Forstwirtschaft	1'105'914.01	1'182'500.00	-76'585.99	-6.48
83	Jagd und Fischerei	264'318.87	215'900.00	48'418.87	22.43
84	Tourismus	579'277.35	556'000.00	23'277.35	4.19
85	Industrie, Gewerbe, Handel	1'643'966.89	1'697'000.00	-53'033.11	-3.13
9	Finanzen und Steuern	-219'086'637.68	-225'313'300.00	6'226'662.32	-2.76
91	Steuern	-154'381'290.06	-157'153'000.00	2'771'709.94	-1.76
93	Finanz- und Lastenausgleich	-38'354'034.00	-38'618'200.00	264'166.00	-0.68
94	Ertragsanteile an Bundeserinnahmen	-22'407'637.32	-24'000'000.00	1'592'362.68	-6.63
96	Vermögens- und Schuldenverwaltung	-3'943'676.30	-5'542'100.00	1'598'423.70	-28.84

Stiftungen und Fonds der Staatsrechnung

13.1 Stiftung Grubenmann-De Athayde

Bilanz	Bilanz 31.12.2016	Bilanz 31.12.2015
Total Aktiven	125'189.36	125'015.36
Kontokorrent mit Kanton AR	125'189.36	125'015.36
Total Passiven	-125'189.36	-125'015.36
Eigenkapital	-125'015.36	-125'015.36
Jahresergebnis	-174.00	

Erfolgsrechnung	Rechnung 2016	Rechnung 2015
Total Aufwand	200.00	200.00
Dienstleistungen Dritter	200.00	200.00
Verschiedenes und Spesen		
Total Ertrag	-374.00	-622.95
Zinsertrag	-374.00	-622.95
Gewinn(-) / Verlust(+)	-174.00	-422.95

13.2 Stiftung Ernst-Jakob und Hans-Jakob Frischknecht

Bilanz	Bilanz 31.12.2016	Bilanz 31.12.2015
Total Aktiven	999'649.22	948'858.87
Finanzvermögen	999'649.22	948'858.87
Kontokorrent mit Kanton AR	85'649.22	106'997.42
Liegenschaften	914'000.00	357'000.00
Anlagen im Bau		484'861.45
Total Passiven	-999'649.22	-948'858.87
Fremdkapital	-836'947.35	-513'852.00
Baukredit Kanton AR	-833'947.35	-484'861.45
Passive Rechnungsabgrenzung	-3'000.00	
Rückstellungen		-28'990.55
Eigenkapital	-162'701.87	-435'006.87
Eigenkapital	-435'006.87	435'006.87
Jahresergebnis	272'305.00	

Erfolgsrechnung	Rechnung 2016	Rechnung 2015
Total Aufwand	353'478.15	86'569.30
Dienstleistungen Dritter	200.00	200.00
Verschiedenes und Spesen		86.00
Verzinsung Finanzverbindlichkeiten	18'748.10	
Unterhalt Liegenschaften	5'313.10	1'749.20
Renovation Liegenschaften	28'990.55	66'899.50
Aufwand Waldbewirtschaftung	23'279.05	17'634.60
Wertberichtigung Liegenschaften	276'947.35	
Total Ertrag	-81'173.15	-80'166.50
Auflösung Rückstellungen	-28'990.55	-66'899.50
Zinsertrag langfristige Finanzanlagen		-317.35
Pacht- und Mietzinse	-28'570.00	-1'570.00
Ertrag Waldbewirtschaftung	-23'612.60	-11'379.65
Gewinn(-) / Verlust(+)	272'305.00	6'402.80

13.3 Stiftung Johann Friedrich Zürcher-Walser

Bilanz	Bilanz 31.12.2016	Bilanz 31.12.2015
Total Aktiven	245'588.44	245'055.29
Kontokorrent mit Kanton AR	245'588.44	245'055.29
Total Passiven	-245'588.44	-245'055.29
Eigenkapital	-245'055.29	-245'055.29
Jahresergebnis	-533.15	

Erfolgsrechnung	Rechnung 2016	Rechnung 2015
Total Aufwand	200.00	200.00
Dienstleistungen Dritter	200.00	200.00
Verschiedenes und Spesen		
Total Ertrag	-733.15	-1'220.15
Zinsertrag	-733.15	-1'220.15
Gewinn(-) / Verlust(+)	-533.15	-1'020.15

13.4 Stiftung Oskar und Dora Meier-Strub-Fonds

Bilanz	Bilanz 31.12.2016	Bilanz 31.12.2015
Total Aktiven	491'153.80	514'507.15
Kontokorrent mit Kanton AR	491'152.80	514'506.15
Mobilien und Kunstgegenstände	1.00	1.00
Total Passiven	-491'153.80	-514'507.15
Eigenkapital	-514'507.15	-514'507.15
Jahresergebnis	23'353.35	

Erfolgsrechnung	Rechnung 2016	Rechnung 2015
Total Aufwand	24'871.95	640.00
Entschädigungen	500.00	
Dienstleistungen Dritter	9'371.95	500.00
Verschiedenes		140.00
Beiträge	15'000.00	
Total Ertrag	-1'518.60	-2'562.55
Verkäufe		
Zinsertrag	-1'518.60	-2'562.55
Gewinn(-) / Verlust(+)	23'353.35	-1'922.55

13.5 Fonds für gemeinnützige Zwecke

Bilanz	Bilanz 31.12.2016	Bilanz 31.12.2015
Total Aktiven	241'271.87	240'751.62
Kontokorrent mit Kanton AR	241'267.87	240'747.62
Aktien Säntis-Schwebebahn AG	1.00	1.00
Aktien Hoher Kasten Drehrestaurant und Seilbahn AG	1.00	1.00
Aktien Feriendorf Urnäsch AG	1.00	1.00
Aktien Appenzeller Schaukäserei AG	1.00	1.00
Total Passiven	-241'271.87	-240'751.62
Eigenkapital	-240'751.62	-240'751.62
Jahresergebnis	-520.25	

Erfolgsrechnung	Rechnung 2016	Rechnung 2015
Total Aufwand	200.00	202.00
Dienstleistungen Dritter	200.00	200.00
Verschiedenes und Spesen		2.00
Total Ertrag	-720.25	-1'198.75
Zinsertrag	-720.25	-1'198.75
Gewinn(-) / Verlust(+)	-520.25	-996.75

13.6 Unterstützungsfonds Insassen Strafanstalt Gmünden

Bilanz	Bilanz 31.12.2016	Bilanz 31.12.2015
Total Aktiven	30'820.60	21'274.30
Kontokorrent mit Kanton AR	30'820.60	21'274.30
Total Passiven	-30'820.60	-21'274.30
Eigenkapital	-21'274.30	-21'274.30
Jahresergebnis	-9'546.30	

Erfolgsrechnung	Rechnung 2016	Rechnung 2015
Total Aufwand	4'305.15	4'708.50
Dienstleistungen Dritter	200.00	200.00
Verschiedenes und Spesen		
Unterstützungen	4'105.15	4'508.50
Total Ertrag	-13'851.45	-10'341.65
Übriger Ertrag	-10'965.45	-10'139.30
Zinsertrag	-86.00	-102.35
Zuwendungen	-2'800.00	-100.00
Gewinn(-) / Verlust(+)	-9'546.30	-5'633.15

13.7 Fonds Nikt@AR

Bilanz	Bilanz 31.12.2016	Bilanz 31.12.2015
Total Aktiven	54'439.64	84'681.29
Kontokorrent mit Kanton AR	54'439.64	84'681.29
Total Passiven	-54'439.64	-84'681.29
Eigenkapital	-84'681.29	-84'681.29
Jahresergebnis	30'241.65	

Erfolgsrechnung	Rechnung 2016	Rechnung 2015
Total Aufwand	30'460.70	30'306.12
Dienstleistungen Dritter	200.00	200.00
Verschiedenes und Spesen		
Informatikprojekte Schulen	30'260.70	30'106.12
Total Ertrag	-219.05	-505.20
Zinsertrag	-219.05	-505.20
Gewinn(-) / Verlust(+)	30'241.65	29'800.92

13.8 Fonds für Zusatzstipendien

Bilanz	Bilanz 31.12.2016	Bilanz 31.12.2015
Total Aktiven	351'976.59	351'126.09
Kontokorrent mit Kanton AR	351'976.59	351'126.09
Total Passiven	-351'976.59	-351'126.09
Eigenkapital	-351'126.09	-351'126.09
Jahresergebnis	-850.50	

Erfolgsrechnung	Rechnung 2016	Rechnung 2015
Total Aufwand	200.00	200.00
Dienstleistungen Dritter	200.00	200.00
Verschiedenes und Spesen		
Stipendienzahlungen		
Total Ertrag	-1'050.50	-51'711.10
Zinsertrag	-1'050.50	-1'711.10
Zuwendungen		-50'000.00
Gewinn(-) / Verlust(+)	-850.50	-51'511.10

13.9 Fonds Walter-Koller-Schülerheim-Wiesental

Bilanz	Bilanz 31.12.2016	Bilanz 31.12.2015
Total Aktiven	611'385.50	609'761.20
Kontokorrent mit Kanton AR	611'385.50	609'761.20
Total Passiven	-611'385.50	-609'761.20
Eigenkapital	-609'761.20	-609'761.20
Jahresergebnis	-1'624.30	

Erfolgsrechnung	Rechnung 2016	Rechnung 2015
Total Aufwand	200.00	200.00
Dienstleistungen Dritter	200.00	200.00
Total Ertrag	-1'824.30	-3'034.65
Zinsertrag	-1'824.30	-3'034.65
Gewinn(-) / Verlust(+)	-1'624.30	-2'834.65

13.10 Peter und Henriette Zellweger-Legat

Bilanz	Bilanz 31.12.2016	Bilanz 31.12.2015
Total Aktiven	24'856.38	24'981.63
Kontokorrent mit Kanton AR	24'856.38	24'981.63
Total Passiven	-24'856.38	-24'981.63
Eigenkapital	-24'981.63	-24'981.63
Jahresergebnis	125.25	

Erfolgsrechnung	Rechnung 2016	Rechnung 2015
Total Aufwand	200.00	200.00
Dienstleistungen Dritter	200.00	200.00
Total Ertrag	-74.75	-125.30
Zinsertrag	-74.75	-125.30
Gewinn(-) / Verlust(+)	125.25	74.70

13.11 Stiftung Pro Appenzell

Bilanz	Bilanz 31.12.2016	Bilanz 31.12.2015
Total Aktiven	868'100.27	936'204.06
Umlaufvermögen	868'089.27	936'193.06
Debitoren	641.80	305.55
Kontokorrent mit Kanton AR	858'295.47	926'735.51
Hypothekaranlagen	9'152.00	9'152.00
Anlagevermögen	11.00	11.00
Liegenschaft Dürrenspitzli, Urnäsch	1.00	1.00
Liegenschaft Untere Petersalp, Urnäsch	1.00	1.00
Liegenschaft Obergerstengschwend, Urnäsch	1.00	1.00
Wald obere Schurtanne, Urnäsch	1.00	1.00
Liegenschaft Hölzli, Hundwil	1.00	1.00
Liegenschaft Büel, Teufen	1.00	1.00
Liegenschaft Alp Glücksberg, Urnäsch	1.00	1.00
Wald Nellenkapf, Reute	1.00	1.00
Liegenschaft Böheli, Urnäsch	1.00	1.00
Liegenschaft Grossbalmen, Hundwil	1.00	1.00
Liegenschaft Grossbetten, Hundwil/Urnäsch	1.00	1.00
Total Passiven	-868'100.27	-936'204.06
Fremdkapital	-3'900.00	-3'817.00
Passive Rechnungsabgrenzung	-3'900.00	-3'817.00
Eigenkapital	-864'200.27	-932'387.06
Eigenkapital	-932'387.06	-932'387.06
Jahresergebnis	68'186.79	

Erfolgsrechnung	Rechnung 2016	Rechnung 2015
Total Aufwand	134'459.14	54'342.47
Entschädigungen	6'125.00	6'925.00
Verschiedenes und Spesen	1'875.95	1'002.75
Unterhalt Liegenschaften	26'867.74	41'834.42
Aufwand Waldbewirtschaftung	99'340.45	625.30
Beiträge an Erhaltung von Narzissen und Alpenrosenbeständen	200.00	200.00
Beiträge an Vereine und Institutionen	50.00	150.00
Beiträge an Projekte		3'605.00
Total Ertrag	-66'272.35	-47'939.05
Zinsertrag langfristige Finanzanlagen	-3'165.55	-5'253.05
Wertberichtigung		-780.00
Pacht- und Mietzinse	-26'312.00	-24'306.00
Ertrag Waldbewirtschaftung	-36'794.80	-17'600.00
Gewinn/Verlust	68'186.79	6'403.42

Die Stiftung Pro Appenzell ist eine selbständige Stiftung mit eigener Revision, welche durch die Finanzkontrolle von Appenzell Ausserrhoden vorgenommen wird.

Eventualverbindlichkeiten

Beiträge in CHF	Bestand per 31.12.2016	Bestand per 31.12.2015
Garantieleistungen für Investitionskredite und Betriebshilfe in der Landwirtschaft gemäss Bundesgesetz über die Landwirtschaft (SR 910.1)	p.m.	p.m.
Gewährung von Beitragszusicherungen aus dem Gebäudeprogramm gemäss Art. 10, Abs. 1bis des Bundesgesetzes über die Reduktion der CO ₂ -Emissionen vom 8. Oktober 1999 (SR 641.71; CO ₂ -Gesetz)	1'064'610	1'087'690
Eventuelle Haftpflichtansprüche sind keine bekannt; allfällige Haftpflichtansprüche sind durch eine Haftpflichtversicherung gedeckt	p.m.	p.m.

Eventualguthaben

Im Rahmen des Restatements wurden die bedingt rückzahlbaren Darlehen an die Bahnbetreiber Südostbahn (SOB) und Appenzeller Bahnen (AB) erstmals als Eventualguthaben ausgewiesen.

Beiträge in CHF	Bestand per 31.12.2016	Bestand per 31.12.2015
SOB Südostbahn	7'290'000	7'290'000
Appenzellerbahnen	14'090'000	14'090'000

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Die Beteiligung am Spitalverbund Appenzell Ausserrhoden (SVAR) ist per 31.12.2016 in der Staatsrechnung nominal mit 45 Mio. Franken bilanziert. Der nun vorliegende Abschluss 2016 des SVAR weist auf einen möglichen Wertberichtigungsbedarf hin. Die Beteiligung am SVAR muss im laufenden Jahr überwacht werden, allenfalls ist eine Wertberichtigung Ende 2017 in Betracht zu ziehen. In der Eigentümerstrategie des Regierungsrates wurden die Erwartungen des Eigners in Bezug auf künftige positive Ergebnisse festgehalten. Die strategische Führung des SVAR muss ihre Unternehmensstrategie auf diese Vorgabe ausrichten. Wertberichtigungen zu Lasten des Kantons sind möglichst zu vermeiden.

Bis zur Erstellung dieses Berichtes sind sonst keine weiteren Ereignisse eingetreten oder Transaktionen getätigt worden, die an dieser Stelle erwähnt werden müssten.

Bericht der Finanzkontrolle



Appenzell Ausserrhoden

Finanzkontrolle

Schützenstrasse 1
9102 Herisau
www.ar.ch

Tel. 071 353 64 90

Bericht über die Revision der Jahresrechnung 2016

der Staatsrechnung mit der kant. Verwaltung inkl. Gerichtsbehörden, Stiftungen und Fonds der Staatsrechnung

Gemäss unserem gesetzlichen Auftrag nach Art. 39 Abs. 2 Finanzhaushaltsgesetz (FHG, bGS 612.0) haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung, Investitionsrechnung, Geldflussrechnung und Anhang) von Appenzell Ausserrhoden für das am 31. Dezember 2016 abgeschlossene Rechnungsjahr geprüft.

Verantwortung des Regierungsrats

Der Regierungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften FHG, dem Fachbehelf Rechnungslegung sowie nach den Grundsätzen des Harmonisierten Rechnungslegungsmodells (HRM2) verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung der Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Regierungsrat für die Auswahl und Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Finanzkontrolle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Vorschriften des FHG vorgenommen. Wir haben die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist. Wir bestätigen, dass wir die Anforderungen hinsichtlich Befähigung und die Unabhängigkeit gemäss den gesetzlichen Vorschriften erfüllen.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2016 abgeschlossene Rechnungsjahr den massgebenden Gesetzen und Verordnungen sowie dem Fachbehelf Rechnungslegung und HRM2.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

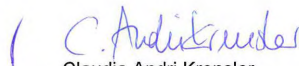
Im Rahmen unserer Prüfung haben wir festgestellt, dass ein gemäss den Vorgaben des Regierungsrates ausgestaltetes Internes Kontrollsystem (IKS) nach Art. 25 FHG für die Aufstellung der Jahresrechnung in allen wesentlichen Bereichen noch nicht existent ist.

Trotz der dargelegten Einschränkung empfehlen wir, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen. Es sind ausreichende, geeignete Prüfungsnachweise erlangt worden, um die Jahresrechnung zur Annahme zu empfehlen.

Herisau, 5. April 2017

Finanzkontrolle von Appenzell Ausserrhoden


Rudolf Ramsauer
Leitender Revisor


Claudia Andri Krensler
Revisionsexpertin

Abkürzungsverzeichnis

Abkürzung	Bedeutung
AB	Appenzeller Bahnen
BBZ	Berufsbildungszentrum Herisau
DBK	Departement Bildung und Kultur
DBV	Departement Bau und Volkswirtschaft
DGS	Departement Gesundheit und Soziales
DF	Departement Finanzen
DIS	Departement Inneres und Sicherheit
DRG	(Swiss Diagnosis Related Groups), Tarifsystem für stationäre akutsomatische Spitalleistungen
ECM	Enterprise-Content-Management
EK	Eigenkapital
EP	Entlastungsprogramm
FK	Fremdkapital
FV	Finanzvermögen
GIS	Geoinformationssysteme
HRM2	Harmonisiertes Rechnungslegungsmodell für die Kantone und Gemeinden
IKS	Internes Kontrollsystem
IKZAV	Vereinbarung über die interkantonale Zusammenarbeit und den Lastenausgleich im Bereich der Kultureinrichtungen von überregionaler Bedeutung
ISAR	Integrierte Steuerlösung Appenzell Ausserrhoden
KK	Kontokorrent
KST	Kantonsschule Trogen
NRP	Neue Regionalpolitik
PZA	Psychiatrisches Zentrum Appenzell Ausserrhoden
SECO	Staatssekretariat für Wirtschaft
SR	Systematische Rechtssammlung des Bundesrechts
SRS	Schweizerisches Rechnungslegungsgremium für den öffentlichen Sektor
SVAR	Spitalverbund von Appenzell Ausserrhoden
TCHF	Tausend Franken
VV	Verwaltungsvermögen

Tabellenverzeichnis

Tab. 1:	Ergebnis der Erfolgsrechnung (- = Aufwandüberschuss / + = Ertragsüberschuss)	18
Tab. 2:	Nettoergebnis pro Organisationseinheit	19
Tab. 3:	Wesentliche Abweichungen zum Voranschlag (≥ 500 TCHF)	19
Tab. 4:	Details zu den Steuererträgen	21
Tab. 5:	Finanzausgleich Bund	22
Tab. 6:	Anteil Reingewinn Nationalbank	23
Tab. 7:	Personalaufwand (Abweichung zu Rechnung Vorjahr)	23
Tab. 8:	Sachaufwand (Abweichung zu Rechnung Vorjahr)	25
Tab. 9:	Entwicklung der gesamten Abschreibungen	30
Tab. 10:	Investitionsrechnung	32
Tab. 11:	Entwicklung der Darlehensschulden	33
Tab. 12:	Entwicklung der Verschuldung	33
Tab. 13:	Entwicklung der Bruttoausgaben nach Aufgabengebieten	35
Tab. 14:	Nutzungsdauer für Abschreibungen	41
Tab. 15:	Fiskalertrag	43
Tab. 16:	Finanzertrag	43
Tab. 17:	Transferertrag	44
Tab. 18:	Personalaufwand im Detail	45
Tab. 19:	Löhne des Verwaltungs- und Betriebspersonals pro Organisationseinheit	45
Tab. 20:	Löhne der Lehrkräfte pro Organisationseinheit	46
Tab. 21:	Sachaufwand im Detail	46
Tab. 22:	Sachaufwand pro Organisationseinheit	47
Tab. 23:	Ordentliche Abschreibungen Verwaltungsvermögen	47
Tab. 24:	Finanzaufwand (ohne Sondereffekte)	48
Tab. 25:	Transferaufwand	48
Tab. 26:	Ausserordentliches Ergebnis und Reserveveränderung	49
Tab. 27:	Nettoinvestitionen Rechnung 2016	50
Tab. 28:	Sachanlagen	53
Tab. 29:	Rückerstattung Sachanlagen	53
Tab. 30:	Immaterielle Anlagen	53
Tab. 31:	Darlehen	53
Tab. 32:	Rückzahlung Darlehen	54
Tab. 33:	Beteiligungen und Grundkapitalien	54
Tab. 34:	Ausgaben Eigene Investitionsbeiträge	54
Tab. 35:	Einnahmen Investitionsbeiträge für eigene Rechnung	55
Tab. 36:	Anlagespiegel Finanzvermögen	56
Tab. 37:	Anlagespiegel Verwaltungsvermögen	57
Tab. 38:	Beteiligungsspiegel Finanzvermögen	58

Tab. 39:	Beteiligungsspiegel Verwaltungsvermögen	58
Tab. 40:	Rückstellungen 2016	60
Tab. 41:	Verpflichtungskredite	62
Tab. 42:	Nachtragskredite durch Kantonsrat beschlossen	64
Tab. 43:	Kreditüberschreitungen durch Regierungsrat beschlossen	64
Tab. 44:	Weitere wesentliche Kreditüberschreitungen	65
Tab. 53:	Konsolidierte Bilanz	71
Tab. 54:	Konsolidierte Erfolgsrechnung	72
Tab. 55:	Erfolgsrechnung nach der institutionellen Gliederung	88
Tab. 56:	Erfolgsrechnung nach der funktionalen Gliederung	92

Diagrammverzeichnis

Abb. 1:	Ressourcenindex und Nettoertrag Finanzausgleich des Bundes (ohne IKZAV)	22
Abb. 2:	Personalaufwand (inkl. Kantonsschule Trogen und Strafanstalt Gmünden)	24
Abb. 3:	Sachaufwand (inkl. Kantonsschule Trogen und Strafanstalt Gmünden)	25
Abb. 4:	Globalkredit Kantonsschule	26
Abb. 5:	Kostenentwicklung aller Krankenanstalten	27
Abb. 6:	Vergleich budgetierter und angefallener Investitionsausgaben der letzten Jahre	32
Abb. 7:	Gesamtergebnis der Erfolgsrechnung der letzten Jahre	35
Abb. 8:	Ausgaben nach Aufgabengebieten	36

